

Verband der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V.

INFORMATION 6.10

Dezember · 38. Jahrgang

Einblick:

Herausforderungen auf großen Baustellen gemeistert

>> ab Seite 30

Ausblick:

Zuwachsraten im Baumaschinenabsatz

>> Seite 45

Überblick:

Neue Produkte der VDBUM Service GmbH für Praxisorientierte

>> Seite 49

Jubiläum:

Der (Wurm)Berg ruft: 40. Großseminar in Braunlage

>> ab Seite 6



40 JAHRE VDBUM

Netzwerk für die Zukunft







Deutschland Land der Ideen

Kooperationspartner

www.vdbum.de

Energiemanagement und Nachhaltigkeit: Aufgabe und Chance zugleich



Peter Guttenberger 1. Vorsitzender des VDBUM

Es ist nichts Neues, dass Auftraggeber immer höhere Anforderungen an Qualität, Komfort und Wirtschaftlichkeit ihrer Bauwerke stellen. Ökonomisch-ökologische Aspekte gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung. Das Thema Nachhaltigkeit hat die Exklusivität wissenschaftlicher Debatten verlassen und ist in den Köpfen der Menschen ebenso wie in den Ausschreibungen angekommen.

"Die Zukunft hat viele Namen: Für Schwache ist sie das Unerreichbare, für die Furchtsamen das Unbekannte, für die Mutigen die Chance."

(Victor Hugo)

Aber nicht nur um Kundenwünschen zu entsprechen, sollte sich jedes Unternehmen um ein effizientes Energie- und Ressourcenmanagement bemühen. Nachhaltige Einsparungen erzielt, wer das Thema Energieeffizienz in der gesamten Bau-Entstehungs-Planung verankert – nicht nur in operativer und strategischer Hinsicht, sondern auch im Kopf jedes einzelnen Mitarbeiters. Oft fehlt nur sehr wenig auf dem Weg zur Nachhaltigkeit: Prozesse, Fuhrpark, Gerätepark und Maßnahmen sind in vielen Betrieben bereits ausgerichtet auf die Minimierung von Verschwendung – häufig aber noch, ohne die Energiekosten richtig im Auge zu behalten. Dabei würde wahrscheinlich, um ein Beispiel anzuführen, die Einführung eines flottenübergreifenden Fahrzeug- und Maschinen-Informationssystems, das unter anderem über Verbräuche, Leerlaufzeiten etc. Aufschluss gibt, Sparpotenziale rund um das Energiethema verdeutlichen. Energie-Informationssysteme dienen zudem auch dazu, für Asphalt- oder Betonmischanlagen wertige Controlling-Kennzahlen zu definieren und regulierend einzugreifen, wenn es nötig wird.

Umfassendes Wissen ist notwendig, um die Energieeffizienz in Unternehmen der Bauwirtschaft zu erhöhen. Eine entsprechende Beratung durch Spezialisten oder auch ein praxisorientierter Erfahrungsaustausch können helfen, dieses Wissen zu vermitteln und zu festigen, mit dem Ziel, rentable betriebliche Energieeinsparpotenziale aufzudecken und umzusetzen. Der VDBUM wendet sich diesen The-

men intensiv zu, die sich nicht zuletzt auch wie ein roter Faden durch die Vorträge beim nächsten Großseminar zieben

Das 40. Treffen der Bau- und Baumaschinenfachleute vom 22. bis 26. Februar 2011 in Braunlage steht diesmal unter dem Motto "40 Jahre VDBUM – Netzwerk für die Zukunft". In bewährter und hervorragender Weise werden Themen aus den Bereichen Baumaschinentechnik, Bauverfahren, Management und Recht in umfassender Weise auf dem neuesten Wissenstand handhabbar gemacht. Wie schon erwähnt, spielt dabei auch verstärkt die Energieeffizienz eine Rolle – und natürlich wird wie immer der geschätzte Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern nicht zu kurz kommen. Lassen Sie sich von unserem Gesamtprogramm in dieser Ausgabe motivieren. Nehmen Sie die Einladung zu unserem Jubiläums-Seminar an. Es würde mich außerordentlich freuen, Sie in Braunlage im Februar 2011 begrüßen zu können. Nutzen Sie die Chance, sich einen Schlüssel für die Tür zur Zukunft zu sichern.

Bis dahin wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für die anstehenden Weihnachtstage ausreichend Zeit zum Kräfte tanken, Zeit für ihre Familie und vor allem Zeit für sich selbst. In diesem Sinne schon jetzt ein Frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2011.





Titelthema

Jubiläums-Seminar



Im Februar 2011 feiert das VDBUM Großseminar Jubiläum: Zum 40. Mal treffen sich Mitglieder, Fördermitglieder und Baufachleute in Braunlage, um Fachliches auszutauschen. Hier geht man ungezwungen aufeinander zu und redet Tacheles miteinander – damals wie heute. Und das ist auch gut so, denn das Großseminar ist für die meisten Mitglieder eine unverzichtbare Kontaktund Informationsbörse, dessen Tradition es zu pflegen gilt. In diesem Sinne: Man sieht sich in Braunlage!

Beilagenhinweis:

Die IHA Internationale Hydraulik-Akademie GmbH, Dresden-Weixdorf, informiert über ihr aktuelles Seminarprogramm.

VDBUM Großseminar 2011

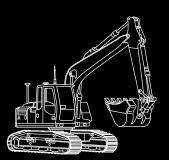
>	Titelthema: Perfektes Mannschaftsspiel führt zum Erfolg Unmögliches möglich machen: Gastredner Heiner Brand Die Kraft des Denkens: Lernen von Shaolin-Mönchen	8
	Partner des VDBUM Großseminars 2011	
	Seminarübersicht	
	Kurzinhalte der Fachvorträge	
	Anmeldeformular	
	Sonderseminar Maschinentechnik	
	Sonderseminar Energiemanagement Sonderseminar Spezialtiefbau	
	·	23
>	Technik Titelthema: Bau zweier Terminals mit Kolonnade	30
	XXL-Baustelle	
	Tunnelvortrieb unter einer Schleuse	
	Baugrundvereisung für Untertunnelung	
	Ein Unimog als zuverlässige Lokomotive	
	Vom Bagger aus verdichten	
	In der Tiefe ist Hochdruck gefragt	
	Absolute Zuverlässigkeit überzeugte Schutz vor UV-Strahlung beim Schweißen	
	Schutz vor künstlicher optischer Strahlung	
	Ergonomie sorgt für Erfolg	
	Wirtschaft	
>	Titelthema: Positiver Trend bei Baumaschinen	
	Umweltpreise für zwei Nutzfahrzeuge	
	Preisträger sponsert sein Preisgeld	
	Neue Firma im Zeppelin-Verbund	
	VDBUM Spezial	
>	Titelthema: Prüfprotokolle zur Dokumentationspflicht	
	Ein Thema mit viel Gesprächsbedarf	
	Einladung Branchentreff: Maschinenverantwortung VDBUM Schulungsprogramm	
	Aktiv aus Überzeugung: Wettbewerb Mitgliederwerbung	
	Vorstellung neuer Fördermitglieder	
	Risikobeurteilung und Gefährdungsbeurteilung	
	Industrie aktuell	
	Aktuelle und interessante Informationen über neue	
	Produkte und Dienstleistungen führender Ausrüster der Bauwirtschaft und ihrer Zulieferbranchen	5 7
	der bauwirtschaft und inler zuhererbranchen	57
	Magazin	
	Editorial	
	Technologien zum Anfassen	
	Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger VDBUM Stellenmarkt	
	VDBUM Forum	
	Veranstaltungskalender	
	Vorschau	
	Impressum	





3D Kontrolle mit GPS, mmGPS, Totalstation

2D Kontrolle mit Laser, Ultraschall und Querneigung



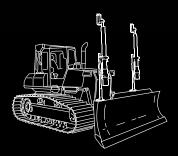
3D Kontrolle mit GPS

2D Kontrolle mit Sensoren, Kompass, Laser und Grafikdisplay

Präzise

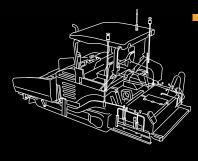


Kontrolle.



3D Kontrolle mit GPS, mmGPS, 3DMC² Sensor, Totalstation

> 2D Kontrolle mit Laser, Querneigung



3D Kontrolle mit mmGPS, Totalstation

2D Kontrolle mit Ultraschall, Scanner und Querneigung









Perfektes Mannschaftsspiel führt zum Erfolg

Das Jahr 2009 war eine Katastrophe, aber schon 2010 brachte die Wende: die Umsätze der Bau- und Baustoffmaschinenhersteller steigen wieder. Wer in der Krise die Effizienz seiner Produkte und Dienstleistungen gesteigert und sich in neue Märkte vorgewagt hat, geht wettbewerbsfähiger in die nächsten Jahre. Dies zeigt das 40. Großseminar 2011 an vielen Beispielen in eindrucksvoller Weise.

Endlich kommen wieder Aufträge! Dieser Jubelschrei, ausgestoßen auf dem VDMA-Branchentreff Baumaschinen Ende September in Frankfurt, spiegelt die große Erleichterung wider, die nach dem Katastrophenjahr 2009 herrscht. Vergegenwärtigen wir uns noch einmal die Horrorzahlen: Der Umsatz der deutschen Bau- und Baustoffmaschinenindustrie fiel 2009 um 43 Prozent auf 9,5 Milliarden Euro. Vor allem die Umsätze der Baumaschinenhersteller stürzten ab, im Vergleich zum Vorjahr um 51 Prozent auf 5,3 Milliarden Euro. Ursache für diesen beispiellosen Absturz war vor allem das Wegbrechen der Aus-

landsmärkte. Russland und Osteuropa, der bis 2008 noch boomende Nahe und Mittlere Osten sowie die USA und europäische Volumenmärkte wie Spanien fielen 2009 weitgehend aus. "Das war für unsere Branche das schwierigste Jahr, das es je gab", bilanzierte Christof Kemmann, Vorsitzender des VDMA-Fachverbandes Bau- und Baustoffmaschinen im März 2010

Gute Wachstumsaussichten bis 2014

Inzwischen hat sich das Blatt gewendet und eine Erholung eingesetzt, die sich wohl auch 2011 fortsetzen wird. Laut Angaben des VDMA legten die Bestellungen für Baumaschinen von Januar bis August 2010 gegenüber dem Vorjahr um 60 Prozent zu. Aus dem Ausland kamen dabei deutlich mehr Impulse als aus dem Inland. Auch die mittelfristigen Aussichten versprechen Positives. Laut dem Markforschungsinstitut Global Insight wird das weltweite Bauvolumen von 2009 bis 2014 um jährlich rund vier Prozent wachsen. Allen voran geht Asien mit einer voraussichtlichen Wachstumsrate von fast acht Prozent, gefolgt von Südamerika. Wenn sich der Markt weiter so entwickelt, könne das Anfang 2010 prognostizierte Umsatzplus von fünf Prozent sogar deutlich überschritten werden, so der VDMA.

Inländische Baukonjunktur stagniert

Das Baugewerbe in Deutschland dagegen sendet zur Zeit deutlich weniger Wachstumsimpulse in die Bau- und Baustoffma-



schinenindustrie. Der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) rechnet für seine Branche sogar mit einem Umsatzminus von 1,5 Prozent für 2010. "Daran ist vor allem die Entwicklung im öffentlichen Bau schuld", bilanzierte Hans-Hartwig Loewenstein, Präsident des ZDB, auf der Jahrespressekonferenz Ende Oktober in Berlin. Ja, wie denn das? Sollte nicht das Konjunkturpaket der Bundesregierung vor allem im Bausektor Wachstumsimpulse setzen? Hat es auch, vor allem weil viele Proiekte aus dem Paket erst 2010 richtig anliefen. Dass es anders gekommen ist, begründete Loewenstein mit der Streichung des so genannten Zusätzlichkeitskriteriums im Frühjahr 2010. Danach haben die Kommunen ihre außerhalb der Konjunkturpakete geplanten Investitionen zurückgefahren, was im Saldo zu einem Umsatzrückgang im öffentlichen Bau führen dürfte, so Loewenstein weiter.

Auf einen anderen Aspekt, der für das Wachstum unserer heimischen Industrie von entscheidender Bedeutung ist, weist der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie hin. Vizepräsident Thomas Bauer: "Wenn wir die Bauaufgaben der Zukunft bewältigen wollen, brauchen wir hochqualifiziertes Personal. Unsere Branche muss den Wettbewerb um die klügsten Köpfe und die geschicktesten Hände jetzt konsequent aufnehmen." Ein Aspekt, der in den letzten Jahren leider vernachlässigt wurde. Während in den 1990er Jahren jeder dritte Betrieb Ausbildungsplätze bereitgestellt hatte, seien es derzeit nur noch jeder vierte bis fünfte. Auf die Ausbildung von Fachkräften im Baumaschinenbereich müsse dabei besonderer Wert gelegt werden, so Bauer. Vor diesem Hintergrund kann man die inzwischen 40-jährige kontinuierliche

Bildungsarbeit des VDBUM nicht hoch genug einschätzen.

Jubiläumsseminar mit besonderen Referaten

Bleibt also die Hoffnung auf den Weltmarkt, und die wird fleißig genährt, denn die deutschen Exporte von Baumaschinen zogen in der ersten Hälfte des Jahres deutlich an. Als einer der vielversprechendsten Märkte handelt die Branche Südamerika. hier vor allem Brasilien. Viele deutsche Unternehmen sind bereits vor Ort aktiv, eine davon ist ThyssenKrupp. Im Rahmen Sonderseminars "Spezialtiefbau, besondere Verfahren und Anwendungen" berichtet der Stahlriese im Februar in Braunlage vom Bau eines neuen Stahlwerkes in Brasilien. Speziell die geotechnischen Herausforderungen waren höchst anspruchsvoll. Man darf jetzt schon gespannt darauf sein, zu erfahren, wie die Baumaßnahmen trotz aller Schwierigkeiten in nur dreieinhalb Jahren realisiert werden konnten und welche Maschinentechnik für die besonderen Anforderungen des Projekts notwendig war. Sicher werden die Teilnehmer des Vortrags auch einiges zum Potenzial des brasilianischen Boommarktes erfahren, der im Hinblick auf Großereignisse wie die Fußball-WM (2014) und die Olympischen Spiele (2016) für Investoren im Bausektor hervorragende Perspektiven bietet. Neben dem angesprochenen Sonderseminar stehen die "Maschinentechnik im Erd- und Straßenbau" sowie das Thema "Energiemanagement – sichere Versorgung auf Baustellen" in zwei weiteren Sonderseminaren im Fokus. Die als Blockveranstaltung konzipierten Sonderseminare finden von Donnerstag früh bis Freitag mittag statt. Wie kann das Energiemanagement in der Baubranche optimiert werden? Wie muss eine Baustelle geplant werden, damit alle Ressourcen effizient eingesetzt werden? Helfen digitale Werkzeuge, effizienter zu bauen? Diesen und weiteren Fragen zum Thema Effizienz widmen sich die Referenten am ersten Tag des Großseminars und behandeln damit ein Kernthema, das im internationalen Wettbewerb entscheidende Vorteile verschaffen kann. Gerade für die exportabhängige Bau- und Baustoffmaschinenindustrie ist ständige Innovation ein Muss.

Umrahmt werden die Referate und Seminare wie in den vergangenen Jahren von Workshops, die zum Mitmachen auffordern. Während Tsurumi die Teilnehmer mit der Technik seiner Pumpen vertraut macht, will die Personaltrainerin Regina Wagner zu mehr Eigenverantwortung und einem besseren Zeitmanagement anregen. Der eine oder die andere kann sein optimiertes Zeitmanagement gleich bei der Bewältigung des Seminarprogramms ausprobieren, hat sich doch die Möglichkeit, mehrere Angebote des Seminars zu nutzen, als großes Plus der Veranstaltung erwiesen.

Mit dem Programm am Freitagnachmittag beginnt dann die Phase der "Entspannung". Kurzberichte diverser Exkursionen und die Frage, was wir von den Shaolin-Mönchen lernen können, leiten über zur After-Work-Party. Hier geht es dann nur noch um drei Dinge: Entspannen, Feiern, Netzwerken.

Das komplette Programm des Seminars 2011 finden Sie auf den folgenden Seiten. Wir hoffen, Ihnen damit Appetit auf mehr zu machen. Also: Wir sehen uns in Braunlage!

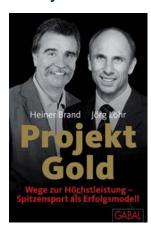
Info: www.vdbum.de

LST[®]



BUCHTIPP

Projekt Gold



Welche Fähigkeiten und Erfolgseigenschaften zeichnen einen wahren Champion aus? Im Sport lässt sich das sehr schnell an Eigenschaften wie Talent, Leidenschaft, Zielklarheit, Motivation, Ausdauer und Innovationskraft festmachen. Das Erstaunliche: Ähnliche Strategien helfen uns im Alltag und führen auch in der Wirtschaft zum Erfolg, wie ein genauer Blick auf die Siegertypen im Business zeigt. Heiner Brand, deutscher Handball-Nationaltrainer, und Jörg Löhr, gefragter Erfolgs- und Persönlichkeitstrainer, analysieren in "Projekt Gold", wie der Weg nach ganz oben gelingt. Gespickt mit zahlreichen Erfolgsbeispielen und konkreten Handlungstipps ist das Buch unverzichtbar für alle, die ihr mögliches Potenzial voll ausschöpfen wollen.

www.querdenker.de

Unmögliches möglich machen

Motivierte Mitarbeiter, die sich mit den Zielen des Unternehmens identifizieren, bringen bessere Leistungen und können so dazu beitragen, die Wirtschaftlichkeit ihrer Firma zu steigern. In seinem Eröffnungsvortrag "Mit Leidenschaft Unmögliches möglich machen" wird der Bundestrainer der Deutschen Herren-Handballnationalmannschaft und Unternehmer Heiner Brand das Thema Motivation aus seiner speziellen Sicht erläutern. Der Bundestrainer der Handballer zählt zu den erfolgreichsten Sportlegenden Deutschlands. Neben zahlreichen Deutschen Meisterschaften sind seine Erfolge als Welt- und Europameister, die er als Spieler und Trainer erreichte, bemerkenswert. Er ist der erste Handballer, der sowohl als Spieler (1978) als auch als Trainer (2007) Weltmeister geworden ist.

Mit einer sehr großen Leidenschaft, definierten Zielsetzung, hohen Motivation und einem äußerst ausgeprägten Teamgeist hat Heiner Brand als Nationalcoach seine Erfolge mit seiner Mannschaft erringen können. In seinem Vortrag "Mit Leidenschaft Unmögliches möglich machen" spricht er über Wege der Motivation. Sie sind die Erfolgsfaktoren eines Teams – sowohl im Sport als auch in der Wirtschaft. Viele hochkarätige Individualisten ergeben noch lange kein Team: "Es spielen nicht die Besten, es spielt die beste Mannschaft", lautet sein Führungsstil und seine Erwartungen an das (Handball-)Team. Wer nach



Heiner Brand machte Unmögliches möglich: Er ist als Spieler und als Trainer Handball-Weltmeister geworden. (Foto: Privat)

diesem Credo handelt und seine Mitarbeiter entsprechend einstellt, schafft die Voraussetzungen für den unternehmerischen Erfolg. Heiner Brand ist ein Mann der klaren Worte: "Ich muss das Feuer in den Augen der Spieler sehen." Seinem Ehrgeiz sind die Erfolge der Deutschen Herren-Handballnationalmannschaft zu verdanken, darunter Europa- und Weltmeistertitel sowie die Silbermedaille bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen. Ziele verfolgt er konsequent, wie in seinem Buch "Projekt Gold" nachzulesen ist. Im Jahr 2007 führte er die deutschen Herren bei der Handball-Weltmeisterschaft zum Sieg.

Info: www.heiner-brand.de

Die Kraft des Denkens

Lernen von Shaolin-Mönchen

Gerhard Conzelmann, Präsident des International Shao Lin Institute, wird gemeinsam mit Meister Shi Yang Yang am Freitagnachmittag an wirkungsvollen Praxisbeispielen zeigen, wie man seine persönlichen Energiepotenziale ausschöpfen kann. Dabei wird der Bogen von der Mystik der Shaolin-Mönche zu den Erkenntnissen der modernen Wissenschaft wie Hirnforschung, Medizin oder Molekularbiologie gespannt.

Meister Yang Yang wird in beeindruckenden Aktionen vorführen, wozu man fähig ist, wenn man seine Energie bündeln, steuern und da einsetzen kann, wo sie

gebraucht wird. Er gehört zur 34. Generation der Shaolin-Mönche. Mit gerade einmal sieben Jahren ging er ins Songshan-Shaolin-Kloster, um dort Kung Fu zu lernen. Er trainierte bei dem heutigen Abt des Klosters, Meister Shi Yong Xin. Zu seinen Spezialitäten zählen der Stock, Doppelsäbel, Partnerformen und Shaolin-Faust, mit der er mehrfach Meisterschaften gewonnen hat. Der heute 26-Jährige arbeitet in Europa schwerpunktmäßig mit Führungskräften und Leistungssportlern.

Gerhard Conzelmann wird seit 1988 im Shaolin-Kloster aus- und fortgebildet. In vielen seiner Trainings und Seminare wendet er die Methoden der Shaolin-Mönche an. Er betreut mehrere Top-Führungskräfte als Coach. Seine Trainings- und Beratungsschwerpunkte sind Unternehmensführung/Management, Marketing/Verkauf, Event-Management sowie Motivations-, Bewusstseins- und Energietraining.

Nach der eineinhalbstündigen Reise in eine fremde Kultur werden die Zuhörer ihr persönliches Energiepotenzial besser ausschöpfen können, ihre Konzentrationsfähigkeit sowie körperliche und geistige Leistungsfähigkeit steigern sowie Stress, Ängste und Sorgen abbauen können.

Info: www.shaolin-institute.com



Verband der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V.

Wir sind Partner des VDBUM Großseminars 2011

...und laden Sie zu unseren fundierten Fachvorträgen ein!



Hellerwald · D-56154 Boppard · Tel. 06742 1000 · Fax 06742 3090 info@bomag.com · www.bomag.com



- Deutschlandweite Vermietung von Aggregate, Verteilerkästen, Kraftstofftanks, Lichtmasten, Transformatoren, Kabel
- Ständige Verfügbarkeit
- Heizöl für alle Aggregate
- 0800 55008800
- www.bredenoord.de

HDI **GERLING** Am Kreisel 6 D-91637 Wörnitz Tel.: +49 (0)9868 93330 Fax: +49 (0)9868 933333

Industriestraße 10 D-39291 Schopsdorf Tel.: +49 (0)39225 63900 Fax: +49 (0)39225 639029



CNH Deutschland GmbH Benzstraße 1 74076 Heilbronn Telefon +49 (0)7131 - 6449 -0





Vertriebspartner VDBUM

Generalagentur Andree Vornhagen

Rockwinkeler Landstr. 13 - 15 28355 Bremen

Telefon: (0421) 34 67 - 442 Telefax: (0421) 34 67 - 458 Mobil: (0172) 4 21 99 95

andree.vornhagen@hdi-gerling.de www.hdi-gerling.de/andree_vornhagen



Der nächste Schritt ...

...nach 25 Jahren Erfahrung mit biologisch schnell abbaubaren Schmierstoffen ist GREENMACHINE® der Weg frei für:



GREENMACHINE ist eine umweltorientierte und wirtschaftliche Synthese inklusive biologischer Abbaubarkeit und effektiver CO₂-Reduktion.

KLEENOIL PANOLIN AG D-79804 Dogern www.kleenoilpanolin.com





Verband der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V.

Wir sind Partner des VDBUM Großseminars 2011





PCE M MERZ



■ Mobile Stromverteiler

■ Prüftechnik



MERZ GMBH Kernerstraβe 15 74405 Gaildorf Tel. 07971 / 252-0 Fax 07971 / 252-350 merz@merz-elektro.de www.merz-elektro.de



MICHELIN Baumaschinenreifen – zuverlässig und leistungsstark

Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA Michelinstr. 4 76185 Karlsruhe

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.michelin.de



MOBA Mobile Automation AG

Kapellenstraße 15 65555 Limburg / Deutschland Tel.: +49 6431 9577-0 Fax: +49 6431 9577-179

E-Mail: sales@moba.de » www.moba.de













CNH Baumaschinen GmbH Staakener Straße 53 13581 Berlin Telefon +49 (0)30 - 33 99 -0

...und laden Sie zu unseren fundierten Fachvorträgen ein!

PALFINGER

PALFINGER GMBH Feldkirchener Feld 1 83404 Ainring

Tel.: +49-(0)8654-477-0 Fax: +49-(0)8654-477-4000 E-Mail: info@palfinger.de www.palfinger.de



Streif Baulogistik GmbH Alfredstraße 236 45133 Essen

> Telefon (0201) 824-7700 Fax (0201) 824-7709 E-Mail: info@streif-baulogistik.de

www.streif-baulogistik.de

ThyssenKrupp GfT Tiefbautechnik GmbH Alte Liederbacher Straße 6 36304 Alsfeld

Tel.: (0 66 31) 781-0 Fax: (0 66 31) 781-150 E-Mail: tiefbautechnik@thyssenkrupp.com

www.thyssenkrupp-gft-tiefbautechnik.com



ThyssenKrupp GfT Tiefbautechnik



Leistungsstarke Schmutzwasserpumpen für Hoch- und Tiefbau vom Weltmarktführer



24h-Dauerbetrieb, trockenlaufsicher, wirksamer Kriechwasserschutz, Wartung in Eigenregie.

Tsurumi (Europe) GmbH, Heltorfer Str. 14, 40472 Düsseldorf Tel +49(0)211-417 937 450, vertrieb@tsurumi.eu www.tsurumi.eu

Thorsten Heinicke

Geschäftsentwicklung



TOTAL Deutschland GmbH

Schützenstraße 25 · D-10117 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 - 20 27 8216 · Fax: +49 (0) 30 - 20 27 79 6399

thorsten.heinicke@total.de



Die Marke des Fortschritts



Weber Maschinentechnik GmbH Im Boden 5-8, 10 57334 Bad Laasphe

+49 (0) 27 54 / 3 98 0 Fax: +49 (0) 27 54 / 3 98 101 E-Mail: info@webermt.de www.webermt.de



Donnerstag, 24. Feb. 2011

VDBUM Seminar 2011

22. bis 26. Februar 2011 in Braunlage



VDBUM Seminar

Sonderseminare sind auch

einzeln buchbar

Dienstag, 22. Feb. 2011, 19.30 Uhr

Eröffnung – Heiner Brand, Handballnationaltrainer Saal Maritim 10. Etage Außengelände Präsentation von Baufahr-1 08.30 – 09.45 Die Liebherr Firmengruppe; Neuordnung der Vertriebs- und Serviceorganisation in Deutschland zeugen, Baumaschinen 10.00 – 11.15 Der Mittelstand in der Baubranche – PPP – Projekte (BVMB) und -geräten 11.30 – 12.35 Effizienter Bauen mit digitalen Werkzeugen (Prof. Dr. Günthner: ForBAU, Universität München) Salon Timmendorf / Travemünde Mittagspause Energieeffizienz in der Baubranche: Das ändert alles – wieder einmall 11 A Workshop 12 A Workshop • Politische u. wirtschaftliche Rahmenbedingungen für ein effizientes Energiemanagement (Prof. Dr. Wolfgang Mauch) • Energiemanagement in der Baubranche - ein Bericht aus der Praxis (Dipl.-Ing. Peter Guttenberger) Tsurumi Zeitmanagement Regina Wagner Personaltrainerin 15.45 - 16.45 15.45 - 16.45 Erhöhte Sicherheitsanforderungen an Baustellen-Management (Dr. Fuhrmann) Teleskopmaschinen (MERLO) Optimierte Baustellenablaufplanung 17.00 - 18.0017.00 - 18.00 Beginn jeweils um 14 Uhr Der Lkw-Ladekran im Wandel der Zeit Optimale Lösung für eine effiziente (Palfinger) Fuhrparksteuerung (Praxis) 20.00 Uhr Abendveranstaltung Saal Maritim Salon Timmendorf / Travemünde 10. Etage 08.30 - 09.20 Stromversorgung auf Baustellen und ihre Vorschriften (Berufsgenossenschaft Elektro) Der Mobilbagger als energieoptimierter Geräteträger 11 B Workshop 12 B Workshop • Straßentauglichkeit von mobilen Arbeitsmaschinen · Motoren der Zukunft Elektro-Baustelleneinrichtung und Stromversorgung Tsurumi **Eigenverant-**(Liebherr, Kirchdorf) auf Baustellen (Streif) wortung technik des Regina Wagner Personaltrainerin 10.40 - 11.30 Sicherheit kann man nicht kaufen -11.45 - 12.45 aber mieten. (Bredenoord) Reifenschäden und Ursachen bei Nutzfahrzeug- und 11.45 - 12.30 Baustromverteiler mit allstromsensitiven Erdbewegungsmaschinenreifen (Michelin) Beginn jeweils um 08.30 Uhr Fehlerstromschutzeinrichtungen (Merz) Mittagspause 14.00 - 15.30 **14.00 – 14.45** Ohne Baugrund geht das Bauen nicht (Prof. Dr. Klaus Englert) Kostenreduzierungen im 11 C Workshop 12 C Workshop Straßenbau durch Innovationen (BOMAG) 15.00 - 16.15 Tsurumi Zeitmanagement Liebherr Maschinen für den Spezialtiefbau, besondere 15.45 - 18.00 Die Pumpen-technik des Verfahren und Anwendungen (Liebherr Bohrgeräte) Der CNH Konzern: CASE – Extrem sparsam dank neuer SCR-Technologie • NEW HOLLAND CONSTRUCTION -Stahlspundwände erschütterungsfrei und lärmarm Produktivität weiter gesteigert einbringen (Giken) Beginn jeweils um 14.00 Uhr Iveco - eine starke Marke 17.30 – 18.15 Diebstahl von Baumaschinen, mit großer Tradition am Bau Problemstellung und Ausblick (Gerling Konzern) 20.00 Uhr Abendveranstaltung Salon Timmendorf / Travemünde Saal Maritim 10. Etage 08.30 - 09.30**08.30 – 09.30** Evolutionär denken – Innovationen 11 D Workshop 12 D Workshop Neues Teleskopmäklerkonzept und neue Vibratoren aus der Nische (Weber Verdichtungstechnik) MRZV-VV (ABI) **Eigenverantwortung** Regina Wagner 09.45 - 11.15 09.45 - 11.15 Bau eines neuen Stahlwerkes Die Pumpen-Atlas Copco – ein führender Anbieter in Brasilien – Geotechnische Herausforderungen in von Produktivitätslösungen ungewöhnlicher Dimension (ThyssenKrupp) 11.30 – 12.30 Innovative Entwicklungen und 11.30 - 12.30 Qualitätsverbesserung beim Einbau Beginn jeweils um 08.30 Uhr Konstruktionen in der Vibrationstechnik für den von Asphaltdecken (MOBA) Spezialtiefbau (Dr. Johannes Köcher, ThyssenKrupp) Mittagspause 14.00 – 15.30 Die Kraft des Denkens – Lernen von Shaolin Mönchen (Gerhard Conzelmann) 15.45 – 17.00 VDBUM on Tour: Kurzberichte diverser Exkursionen – anschließend COME TOGETHER 11 und 12 19.00 Uhr Abendveranstaltung / Separates Damenprogramm Workshops auch für Teilnehmer der Samstag, 26. Feb. 2011, 20.00 Uhr Sonderseminare VDBUM Jahresball Sonderseminar "Maschinentechnik im Erd- und Straßenbau" Komplettes

Sonderseminar "Energiemanagement - Sichere Stromversorgung auf Baustellen"

Sonderseminar "Spezialtiefbau - Besondere Verfahren und Anwendungen"



Leistung und Drehmoment. Die neuen Motoren werden für höchste Beanspruchung entwickelt. VANGUARD™ - steht für Zuverlässigkeit und Haltbarkeit.

Transport gegen einfließenden Kraftstoff in das Motorgehäuse geschützt. Somit werden Motorausfälle minimiert und Wartungskosten erheblich reduziert.

Treiben Sie Ihre Geräte mit VANGUARD™-Motoren an







COMMERCIAL POWER

BRIGGS & STRATTON GERMANY GMBH

MAX-BORN-STR. 2 - 4, 68519 VIERNHEIM GERMANY TEL: 0049 6204 6001-25 FAX: 0049 6204 6001-81 E: INFO.DE@BASCO.COM

WWW.COMMERCIALPOWER.COM



OBSERWANDO

Das Internet-Portal für
Datenerfassung, Diebstahlschutz
und Ferndiagnose

- Positionsbestimmung von Baumaschinen und -fahrzeugen
- Festlegung von erlaubten Aufenthaltsbereichen der Maschinen
- Frühzeitige Warnung bei Diebstahlvorbereitung



Jetzt informieren: www.obserwando.de

Sprechen Sie zuerst mit uns!



Zulieferer von Schweißbaugruppen für die Baumaschinenindustrie

Tonnaer Str. 27 · 99947 Bad Langensalza Telefon (0 36 03) 89 53 50 · Fax 89 53 52 Web: www.maschinenbau-gramm.de E-Mail: gramm@maschinenbau-gramm.de

Gern erwarten wir Ihre Anfragen!

Seminarübersicht

/eranstaltungs-Themen	Firma/Institution
1 Die Liebherr-Firmengruppe	Liebherr
2 BVMB Bundesvereinigung mittelständischer Bauunternehmen e. V.	BVMB
3 ForBAU – effizienter Bauen mit digitalen Werkzeugen	Uni München
4 Energiemanagement	Bögl / FfE
5 Erhöhte Sicherheitsanforderungen an Teleskopmaschinen	Merlo
Der Lkw-Ladekran im Wandel der Zeit	Palfinger
7 Baustellen-Management	Storz
Optimale Lösung für eine effiziente Fuhrparksteuerung	Praxis
Stromversorgung und Auswahl elektrischer Betriebsmittel auf Baustellen	BG Elektro
Elektro-Baustelleneinrichtung und Stromversorgung auf Baustellen	Streif
Sicherheit kann man nicht kaufen, aber mieten	Bredenoord
4 Baustromverteiler mit allstromsensitiven FI-Schutzschaltern.	Merz
1 Workshop Tsurumi: Die Pumpentechnik des Marktführers	Tsurumi
2 Workshop Regina Wagner: Zeitmanagement	Realiving
1 Der Mobilbagger als energieoptimierter Geräteträger	Liebherr
2 Straßentauglichkeit von mobilen Baumaschinen	Liebherr
Motoren der Zukunft	Liebherr
4 Reifenschäden und ihre Ursachen bei Erdbewegungsmaschinenreifen	Michelin
Kostenreduzierungen im Straßenbau durch Innovationen	Bomag
Der CNH Konzern (Case New Holland)	CNH
7 Evolutionär denken – Innovationen aus der Nische	Weber MT
Führender Anbieter von Produktivitätslösungen	Atlas Copco
Qualitätsverbesserung beim Einbau von Asphaltdecken	MOBA
1 Ohne Baugrund geht das Bauen nicht!	TOPJUS
Maschinen für den Spezialtiefbau – besondere Verfahren und Anwendungen	Liebherr
Stahlspundwände erschütterungsfrei und lärmarm einbringen	Giken
Diebstahl von oder Unfälle mit Baumaschinen – richtig versichert?	Gerling
Neues Teleskopmäklerkonzept und neue Vibratoren MRZV-VV	ABI
Bau eines neuen Stahlwerkes in Brasilien	ThyssenKrupp
Innovative Entwicklungen und Konstruktionen in der Vibrationstechnik für die Anwendungen im Spezialtiefbau heute und morgen	ThyssenKrupp
9 Die Kraft des Denkens – Lernen von Shaolin Mönchen	
10 VDBUM on Tour	VDBUM



Kompaktes Format Große Leistung

Patentierte Bi-Turbo-Technologie
= geringe Betriebskosten!

- Geringe Betriebskosten! Bis zu 30% weniger Kraftstoffverbrauch – entspricht einer Senkung der Lebenszykluskosten von bis zu 20%.
- Eine der Leichtesten in der Klasse!
 Die TurboScrew kann von einem SUVFahrzeug mit einer maximalen Anhängelast von 3500kg gezogen werden.



CompAir Drucklufttechnik marketing.simmern@compair.com www.compair.de

Die Vorträge des 40. VDBUM Großseminars



Die Liebherr-Firmengruppe

Neuordnung der Vertriebs- und Serviceorganisation in Deutschland

Referent: Joachim Strobel, Geschäftsführer Liebherr Hydraulikbagger, Kirchdorf



BVMB Bundesvereinigung mittelständischer Bauunternehmen e. V.

PPP-Projekte aus Sicht des Mittelstandes

Zahlreiche, wenn auch nicht alle Bauunternehmen interessieren sich für das Thema Public Private Partnership (PPP). Das liegt u. a. daran, dass nicht jedes mittelständische Bauunternehmen für PPP-Projekte geeignet ist. Die meisten mittelständischen Bauunternehmen haben erkannt, dass die Beteiligung an PPP-Projekten nur für schlagkräftige, wirtschaftlich gesunde und innovativ arbeitende Unternehmen in Frage kommt. PPP ist keineswegs dazu geeignet, ein "kränkelndes" Unternehmen zu sanieren.

PPP bietet weitreichende Chancen für die mittelständische Bauwirtschaft, z. B.:

- Erschließung neuer Geschäftsfelder, auch Erschließung einer neuen Kundengruppe
- Abschluss langfristiger Vertragsverhältnisse und damit langfristige Planungssicherheit
- Zusammenarbeit mit verlässlichen und zahlungsfähigen Partnern
- Erleben von Partnerschaft statt Risikoabwälzung
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit
- Schaffung einer Win-Win-Situation für beide Seiten
- Implementierung eines neuen Trends (hin zu einem Verkauf einer Funktion und weg von der reinen Bauleistung)

Mit PPP sind aber auch Risiken verbunden. Der Weg zum erfolgreichen PPP kann sogar mit Stolpersteinen gepflastert sein. In dem Vortrag wird u. a. auf die Chancen und Risiken von PPP eingegangen. Es wird über die Erfahrungen der mittelständischen Bauunternehmen berichtet und ein Ausblick auf die Zukunft von PPP gewagt.

Referent: Elmar Halbach-Velken, Geschäftsführer BVMB



ForBAU – effizienter Bauen mit digitalen Werkzeugen

Der Forschungsverbund "Virtuelle Baustelle – ForBAU" hat sich zum Ziel gesetzt, eine Baustelle von der Planungsphase über die Ausführungsphase bis zur LifeCycle Betrachtung digital abzubilden. Dafür wurden im Bereich der CAD-Modellierung Schnittstellen und Tools geschaffen, welche verschiedene, in der Praxis bewährte Software-Insellösungen zu einem gemeinsamen Modell verbinden. Zudem werden innovative Technologien wie die ereignisorientierte Ablaufsimulation genutzt, um die Prozesse der Bauausführung im Vorhinein zu untersuchen und Probleme dadurch frühzeitig zu erkennen und die Planung zu verifizieren. Für die Baulogistik wurden neue Konzepte, z. B. die punktgenaue Anlieferung entwickelt. Um auch den aktuellen Zustand der Baustelle im Digitalen Baustellenmodell abbilden zu können, werden Bauteile und Betriebsmittel mittels der RFID-Technologie automatisiert erfasst, verfolgt und verbucht. Zur vollständigen Darstellung des Ist-Zustandes der Baustelle werden jedoch auch die Produktionsdaten der Baumaschinen benötigt. Für deren Auswertung gibt es zwar herstellerspezifische Lösungen, eine herstellerübergreifende Analyse ist bisher nur begrenzt möglich. Ziel ist es daher, für Baumaschinen eine gemeinsame Schnittstelle zu schaffen. Den Baumaschinenbetreibern würde damit ein verbessertes Controlling ermöglicht. So könnten z. B. die Einsatzzeiten aller Baumaschinen direkt ins Back-Office gesendet und dort online verrechnet werden. Die Betreiber hätten zudem die Möglichkeit, Logistikkonzepte besser umsetzen zu können.

Referent: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wi.-Ing. Willibald A. Günthner, Uni München



Energiemanagement

Energieeffizienz in der Baubranche: Das ändert alles. Wieder einmal.

"Politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für ein effizientes Energiemanagement"

Es ist nichts Neues, dass Kunden immer höhere Anforderungen an Qualität, Komfort und Wirtschaftlichkeit ihrer Bauwerke stellen. Ökonomisch-ökologische Aspekte gewinnen dabei immer mehr an Bedeutung. Das Thema Nachhaltigkeit hat die Exklusivität wissenschaftlicher Debatten verlassen und ist in den Köpfen der Menschen angekommen. Nicht nur, um Kundenwünschen gerecht zu werden, sollte jedes Unternehmen sich um effizientes Energie- und Ressourcemanagement bemühen. Um die Energieeffizienz in der Industrie und im Gewerbe zu erhöhen, wurde von der FfE GmbH hierzu das Energieeffizienz-Netzwerk München-Oberbayern mit 14 teilnehmenden Firmen initiiert. Neben einer professionellen, umfassenden Beratung trägt hier insbesondere der praxisorientierte Erfahrungsaustausch der Netzwerkteilnehmer dazu bei, dass die teilnehmenden Unternehmen rentable betriebliche Energieeinsparpotentiale aufdecken und umsetzen, damit gleichzeitig aber auch Kosten sparen und den Klimaschutz fördern. Ein institutionalisiertes Nachhaltigkeitsbewusstsein erhält unseren nachfolgenden Generationen einen lebenswerten Planeten – aber spart vor allem eines, nämlich Geld. Und das ändert alles. Wieder einmal.

Referent: Prof. Dr. Ing. Wolfgang Mauch

Forschungsgesellschaft für Energiewirtschaft FfE

"Energiemanagement in der Baubranche – ein Bericht aus der Praxis"

Wer nachhaltig Einsparungen erzielen will, muss das Thema Energieeffizienz in seinem Unternehmen, in der gesamten Bau-Entstehungs-Planung verankern – nicht nur in operativer und strategischer Hinsicht, sondern auch im Kopf jedes einzelnen Mitarbeiters. Dabei fehlt meist nur so wenig auf dem Weg zur Nachhaltigkeit: Prozesse, Fuhrpark bzw. Großgerätepark und Maßnahmen sind in vielen Betrieben per se ausgerichtet auf die Minimierung von Verschwendung – häufig aber noch, ohne die Energiekosten richtig im Auge zu behalten. Dabei hilft z. B. die Einführung eines flottenübergreifenden Fahrzeug und Maschinen-Informationssystems, welches von jedem Equipment die wichtigsten Einsatzdaten sammelt und mit denen ein effizientes Energiekennzahlen-System (z. B. Verbräuche, Leerlaufzeiten, etc.) geschaffen werden kann. Energie-Informationssysteme dienen zudem auch dazu, für Produktionsanlagen in der Baubranche, z. B. für Asphalt- und Betonmischanlagen, wertige Controlling-Kennzahlen zu definieren.

Die Philosophie einer effizienten Handlungsweise ist in allen Abteilungen verankert – aber nur der Fokus auf energieeffizientes Denken und Verhalten ist der Impuls, der das Rad der Energieeffizienz ins Rollen bringt.

Energiemanagement ist Ihr Schlüssel: Schließen Sie Ihrem Unternehmen die Tür zur Zukunft auf!

Referent: Peter Guttenberger, 1. Vorsitzender des VDBUM Prokurist und Gesamtleiter MAX BÖGL Transport und Geräte GmbH & Co. KG



Erhöhte Sicherheitsanforderungen an Teleskopmaschinen

Die Umsetzung der Europäischen Normen EN 13000 und EN 15000 am Beispiel MERLO und die daraus resultierenden Anforderungen an die Ausbildung des Bedienpersonals

Im Vortrag wird auf die Grundgedanken der neuen EU-Normen eingegangen und die daraufhin vorgenommenen Maßnahmen des Herstellers MERLO vorgestellt sowie die Einstufung der Modelle erklärt (ROTO-Serie mit drehbarem Oberwagen und PANORAMIC-Serie, starr). In diesem Zusammenhang wird auf die gestiegene Komplexität der Sicherheitssysteme und die damit immer wichtiger werdende fundierte und modellbezogene Ausbildung der Bediener hingewiesen.

Referenten: Henrich Clewing, Geschäftsführer Merlo Deutschland

Achim Mundt, Marketingleiter Merlo





Der Lkw-Ladekran im Wandel der Zeit

Ladekrane gehören zu den wichtigsten Helfern des Bauhandwerks. Erfahren Sie, welche Entwicklung diese Maschinen seit ihrer Erfindung durch die Ägypter genommen haben.

Eine der ältesten bekannten Hebevorrichtungen kann man auf einer ägyptischen Steinzeichnung sehen, nämlich einen Hebebalken zum Wasserschöpfen. Es waren die Engländer, die im 19. Jahrhundert den ersten dampfgetriebenen Kran bauten.

Als Ende des Jahrhunderts die ersten Lastwagen gebaut wurden, entstand bereits einige Jahre später, diesmal in Amerika, der erste Lkw-Lade- oder Autokran. Nach Kriegsende stellte der englische Kranhersteller, F. Taylor and Sons, den ersten hydraulisch betriebenen Lkw-Ladekran vor.

Nun ging es Schlag auf Schlag. In Europa wurden einige Hersteller mit dem Ziel gegründet, hydraulische Lkw-Ladekrane zu entwickeln und zu produzieren.

Die neueste Generation von Ladekranen wird heute mit Drücken bis zu 350 bar betrieben (zum Vergleich: Vor dreißig Jahren waren nur 150 bar möglich). Ein Hubzylinder eines 7,0 mt-Krans auf einem kleinen 7,5-Tonnen-Lkw bringt ca. 15 Tonnen Hubkraft. Die Qualität der Materialien, die heute verwendet werden, ist besonders hoch, dadurch können inzwischen Ladekrane von 150 mt gebaut werden, die sich auf Fahrzeugbreite zusammenlegen lassen.

Hersteller dieser modernen Geräte müssen heute die neueste Maschinenrichtlinie und die gültigen Normen einhalten. Palfinger wird Ihnen in diesem Vortrag Begriffe wie "Geometrieüberwachung, Maschinenrichtlinie, Standsicherheitsüberwachung" näher bringen, damit auch Sie als Betreiber Ihrer Verantwortung gegenüber dem Gesetzgeber fachlich gerecht werden können.

Referent: Peter Rausch Leitung Großkundenbetreuung – Service Palfinger



Baustellen-Management

Baustellen-Management hat die Aufgabe, Bau-Projekte erfolgreich zu steuern. Deshalb müssen alle Ressourcen im Hinblick auf dieses Ziel wirkungsvoll gebündelt werden.

Die Dynamik des Marktes (Preisverfall) führt im Projekt zu komplexen Entscheidungssituationen, die mit herkömmlichen Denkweisen und Instrumenten kaum mehr gelöst werden können. Indizien hierfür sind u. a. Qualitätsmängel, Unwirtschaftlichkeit, Stress bei Mitarbeitern und im Team.

Bauunternehmen verfügen über die Potenziale, um diesen Herausforderungen gerecht zu werden. Allerdings müssen verfügbare Ressourcen anders als bisher gebündelt, abgerufen und eingesetzt werden. Die Aufgabe "Baustellen-Management" ist im Wandel begriffen. Neben der technischen und qualitativen Überwachung der Bauaufgaben erfordert die Bauleitungs-Funktion fundiertes Know-how in den Bereichen

- Führung, Motivation und Teamarbeit
- Betriebswirtschaft und Organisation
- Controlling (Soll-Ist-Vergleiche)
- Logistik (Optimaler Geräteeinsatz)
- Nachtragsmanagement (VOB)
- Projektmanagement

Dieses Referat zeigt Ansatzpunkte und Lösungswege zur Umsetzung beschriebener Aufgabenfelder auf bzw. welche Instrumente und Standards im Projektmanagement beherrscht werden müssen, um Prioritäten setzen und Projekte erfolgreich steuern zu können.

Es wird ein zeitgemäßes Modell "Baustellen-Management" entworfen, das Unternehmen und Mitarbeitern Perspektiven aufzeigt, um in turbulenten Zeiten in Ergebnis und Marktpositionierung nachhaltig wachsen zu können.

Referent: Dipl.-Kfm. Dr.-Ing. Gerhard Fuhrmann

Selbständiger Unternehmensberater

Geschäftsführer der J. Friedrich Storz GmbH & Co. KG,

Tuttlingen

8

Optimale Lösung für eine effiziente Fuhrparksteuerung

Der deutsche Mittelstand ist innovativ und sucht nach Lösungen, um Prozesse im direkten Arbeitsumfeld weiter zu verbessern.

Die PRAXIS EDV- Betriebswirtschaft- und Software- Entwicklung AG hat zusammen mit dem Navigations-Experten Garmin die Möglichkeiten der Telematik-Schnittstelle realisiert.

Auch für dicke Brummer findet dieses System den passenden Weg. Anders als herkömmliche Navigationssysteme liefert das System "Garmin 465 Tpro" spezielle auf LKW-Fahrer abgestimmte Kartenattribute. So können auf spezielle LKWs oder sperrige Ladung individuell abgestimmte Routen berechnet werden. Je nach Fahrzeugtyp entstehen damit sichere Streckenführungen, die auf die Abmessungen oder andere Transporteinschränkungen bei der Routenplanung Rücksicht nehmen. Zusätzliche Vorteile entstehen aus der Verbindung zur Disposition in der Softwarelösung WDV 2010. Diese Verbindung ermöglicht nicht nur eine kostengünstige Version eines Auftrags-Ortungs- und Navigationssystems. Die Software kann auch an die individuellen Bedürfnisse jedes Auftragssystems angepasst werden.

Durchdachte Funktionen im System

Das Navigationssystem startet nach Übertragung des Auftrags mit der Zieladresse direkt eine Routenführung zu dem Fahrziel. Parallel können im Web-Portal die vom System errechneten Ankunftszeiten und die noch zu fahrende Strecke angezeigt werden. Ebenfalls erkennt die Software, ob das Fahrzeug steht oder langsam fährt und sendet diese Information als Statusangabe zurück an das Web-Portal. Zusätzlich können im System die gefahrene Strecke und die Streckenposition abgefragt werden. Gerade im Baustellennahverkehr bringt die Zusammenarbeit zwischen der PRAXIS EDV- Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG und Garmin für den Kunden Vorteile. Der Flottenbetreiber kann die Telematik-Lösung als Controlling-Instrument einsetzen und betriebliche Prozesse optimiert integrieren. Damit gelingt der sichere Nachweis der erbrachten Leistung gegenüber Auftraggebern ohne Probleme.

Referent: Uwe Wirth, Vorstand der PRAXIS EDV- Betriebswirtschaft- und Software- Entwicklung AG

Sonderseminar E: Energiemanagement – Sichere Stromversorgung auf Baustellen

Wie ein roter Faden zieht sich das Thema Energiemanagement mit dem Ziel steigender Energieeffizienz durch den Baustellenalltag, natürlich begleitet von wichtigen Sicherheitsfragen rund um die Energieerzeugung.

Auch der Verband des Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V. befasst sich seit einiger Zeit in einem eigenen Arbeitskreis intensiv mit dem Themenkreis Energie und Elektrotechnik auf Baustellen. Ein eigener Sonderseminarblock E widmet sich ersten Ergebnissen dieses Arbeitskreises insbesondere unter dem Aspekt der Sicherheit.

So stellt die Berufsgenossenschaft Elektro staatliche und berufsgenossenschaftliche Vorschriften vor und erläutert deren Umsetzung in der Praxis. Wird Sicherheit gewünscht aber es fehlt im eigenen Unternehmen die Kapazität der punktgenauen Planung, bietet Streif Baulogistik als Spezialist der logistischen Pla-

nung von Baustellen eine professionelle Lösung, die zugekauft werden kann und unter Umständen viel Zeit und Geld spart.

Wie Sicherheit zur Miete verfügbar wird, will Bredenoord vermitteln und ein besonders sicherer Baustromverteiler wird von Merz vorgestellt.

Der Arbeitskreis Elektrotechnik im VDBUM will vor allem Kenntnisse zu gesetzlichen Vorschriften, Maschinenrichtlinien, aber auch Know-how im Bereich Auftragsvergabe oder Koordinierung von Elektroarbeiten auf Baustellen vermitteln. Dazu werden Schulungen angeboten, wie die zur elektrotechnisch unterwiesenen Person und zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten. Das Angebot beinhaltet außerdem die Beratung und Marktanalyse beim Stromeinkauf für Großbaustellen und die Erstellung von Fachinformationen.



E1

Stromversorgung und Auswahl elektrischer Betriebsmittel auf Baustellen

Staatliche und Berufsgenossenschaftliche Vorschriften

Unfälle bewirken häufig persönliches Leid und hohe Kosten für die Gesellschaft. Elektrounfälle haben überdurchschnittlich oft einen tödlichen Verlauf. Besonders groß ist die Gefahr auf Bau- und Montagestellen, einen Elektrounfall zu erleiden. Hier unterliegen die Arbeitsmittel vielen schädigenden Einflüssen, welche Gefährdungen hervorrufen können. Der raue Betrieb, extreme Temperaturen und Nässe führen zu erhöhtem Verschleiß an den elektrischen Geräten und Anlagen. Deshalb müssen diese Arbeitsmittel anderen Anforderungen genügen als zum Beispiel solche im Heimbereich. Aus diesem Grund gibt es besondere Vorschriften und Regelungen, in denen spezielle Forderungen für diese Einsatzzwecke gestellt werden. Im Arbeitsschutzgesetz, der Betriebssicherheitsverordnung und den TRBS werden von staatlicher Seite diesbezügliche Forderungen erhoben. Von Seiten der Berufsgenossenschaften, welche die gesetzlichen Unfallversicherungsträger sind, werden Unfallverhütungsvorschriften erlassen. Weiterhin stellen die Berufsgenossenschaften in konkreten Berufsgenossenschaftlichen Informationen Lösungsvorschläge zur Umsetzung der Vorschriften den Unternehmen zur Verfügung. Schwerpunktmäßig werden dabei Fragen zur Auswahl und zum Betrieb elektrischer Anlagen und Betriebsmittel auf Baustellen behandelt. Aber auch die Organisation und Durchführung von Prüfungen sind eine äußerst wichtige Thematik.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die wichtigsten Inhalte dieser Vorschriften und Informationen.

Referent: Dipl. Ing. Hans-Joachim Kuhnsch

Fachbereichsleiter VI "Arbeits- und Betriebsmittel", BG Bau

E2

Elektro-Baustelleneinrichtung und Stromversorgung auf Baustellen

Ohne Strom läuft auf der Baustelle nichts. Die zuverlässige und sichere Elektro-Baustelleneinrichtung ist daher eine wichtige Komponente für den wirtschaftlichen Erfolg der Baumaßnahme.

Der Grundstein für eine zuverlässige Elektro-Baustelleneinrichtung während der Bauzeit wird bei der Planung gelegt. Werden hier vorhersehbare Gegebenheiten außer Acht gelassen, stehen kostenintensive Nachträge ins Haus.

Die Beachtung der Betreiberpflichten, insbesondere die Durchführung der vorgeschriebenen Prüfungen, sichert die Versorgungsverfügbarkeit der Elektro-Baustelleneinrichtung.

Ein optimierter Stromeinkauf, unter Beachtung der projektspezifischen Gegebenheiten, bietet Einsparpotentiale, die häufig ungenutzt bleiben.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die Planung einer Elektro-Baustelleneinrichtung und die Montage und Inbetriebnahme, über die Pflichten des Betreibers der elektrischen Anlage bis hin zur optimierten Beschaffung der zum Bauen benötigten elektrischen Energie. Es werden Lösungen aufgezeigt, Nachtragskosten zu vermeiden und das wirtschaftliche Ergebnis der Baumaßnahme zu verbessern.

Referent: Dipl.-Ing. Thorsten Berndt,

Niederlassungsleiter Streif Baulogistik, Bereich Elektro

E3

Sicherheit kann man nicht kaufen, aber mieten

Als Hersteller und mittlerweile größter Vermieter von temporären Lösungen im Umfeld des Stromes ist Bredenoord besonders gefordert, alles sicher zu machen.

Der ständige Wechsel der Standorte und der Benutzer, der Transport und die verschiedensten Bedürfnisse an die Komponenten verlangen zusätzliche Sicherheiten. Dazu kommen noch in vielfacher Weise unterschiedliche Anforderungen aus den verschiedensten Branchen des Marktes auf den Vermieter zu, als Beispiele besondere Eigenschaften im Bereich Veranstaltungen in Bezug auf Lautstärke oder im Bereich Wasserabsenkung in Bezug auf Ausfallsicherheit. Aber nicht nur die damit vielfältigen Veränderungen an Aggregaten in den ver-

gangenen Jahren und Ansprüche an diverse Zusatzkomponenten für Aggregate sollen in diesem Vortrag angesprochen werden, sondern ebenfalls die täglichen Routinekontrollen und Prüfungen, denen die zugeschnittenen Mietlösungen unterzogen werden. Wir sprechen hier über tausende von Kontrollen pro Jahr. Dazu präsentieren wir die häufigsten Fehler im Umgang mit den Materialien, die bei Nichtkontrolle zu Schäden führen würden.

Dieses Sicherheitskonzept führte dazu, dass Bredenoord in Deutschland noch keinen Unfall im Bereich Strom hatte, sowohl intern, wie auch in der Vermietung extern.

Referent: Dipl. Ing. Achim Klupsch, Bredenoord GmbH



Baustromverteiler mit allstromsensitiven FI-Schutzschaltern

Einsatz auf der Baustelle und Prüfung gemäß VDE 0701-0702

Die Erstellung einer sicheren und fachgerechten Baustromversorgung ist für den reibungslosen Betrieb einer Baustelle unerlässlich.

Seit der Einführung von Baumaschinen mit Frequenzumrichtern haben sich die Anforderungen an die Planung, Ausgestaltung und Prüfung von Versorgungsnetzen auf Baustellen stark verändert. Das zweiteilige Seminar befasst sich im ersten Abschnitt mit dem Aufbau einer sicheren Stromversorgung auf kleinen und großen Baustellen. Dabei wird der Einsatz von allstromsensitiven FI's (Typ B) besonders berücksichtigt. Speziell werden folgende Themen behandelt:

- Frequenzumrichter, prinzipieller Aufbau
- Störströme verursacht durch den Frequenzumrichter
- FI-Schutzschalter Typ B, Aufbau und Funktion
- Vergleich FI-Schutzschalter gegen Auslöserelais mit Summenstromwandler
- Anwendermeinungen zu den verschiedenen Bauformen
- Alternativen zum Schutz durch allstromsensitive FI-Schutzschalter

Im zweiten Teil werden die VDE mäßigen Vorschriften für den sicheren Betrieb der Baustromverteiler und deren normgerechten Prüfung erläutert. Die VDE 0701-0702 hat in den letzten Monaten einige Anpassungen erfahren. Diese zu beachten und die Prüfungen schnell und sicher durchzuführen und zu dokumentieren ist unabdingbar um wirtschaftlich und rechtssicher zu arbeiten.

Das Seminar wendet sich an Planer und Elektriker aus dem Bereich Baustromversorgung, Kranmonteure und Anwender von anderen auch durch Frequenzumrichter betriebene Baustelleneinrichtungen.

Referent: Jürgen Köhnlechner, Vertriebsleiter Merz GmbH

11

Workshop Tsurumi Die Pumpentechnik des Marktführers

Kein Land der Erde, in dem nicht Schmutzwasserpumpen von Tsurumi eingesetzt werden. Die Technik macht den japanischen Hersteller so erfolgreich: Sie ist auf höchste Ausfallsicherheit und einfachste Wartung ausgelegt.

Als Tsurumi 1924 gegründet wurde, war nicht abzusehen, dass das Unternehmen zum weltweit führenden Hersteller elektrischer Schmutzwassertauchpumpen aufsteigen würde. Geliefert werden rund 800 Modelle für Baugewerbe, Industrie und kommunale Anwendungen. Damit sie fernab von Service-Stützpunkten funktionieren, setzt Tsurumi auf eine Konstruktion, die sich von der des Wettbewerbs unterscheidet. Sie ist seit Jahrzehnten bewährt. Der Anwender profitiert durch längere Standzeiten und niedrigere Betriebskosten.

So lassen sich die Pumpen dank Modulbauweise mit geringstem Aufwand (de)montieren, was die Wartung extrem vereinfacht. Sie kann meist vom Anwender durchgeführt werden. Beim Material setzt Tsurumi auf extrem widerstandsfähige Werkstoffe. Elektrische Leiter werden in Vergussmasse gekapselt: Kriechwasserschäden sind damit physikalisch unmöglich. Überlastung verhindert der zweifache Motorschutz. Die doppelt innen liegende Gleitringdichtung und die patentierte Ölschmierung verschaffen Tsurumi einen weiteren Wettbewerbsvorsprung.

Was sich im Einzelnen dahinter verbirgt, wie die richtige Pumpe ausgewählt und instandgehalten wird, werden zwei Experten anschaulich in Theorie und Praxis aufzeigen.

Referenten: Stefan Himmelsbach, Verkaufsleiter Christian Kulik, Verkaufsberater Tsurumi GmbH



12

Workshops Regina Wagner

Zeitmanagement

ZEIT ist mehr als Geld - der Umgang mit der Ressource Zeit!

Wir leben in einer Tempogesellschaft. "Ich habe keine Zeit!" ist der meistverwendete Satz, mit dem wir uns als Opfer des Zeitdrucks entschuldigen. Wir sind umgeben von Beschleunigungsimpulsen nach dem Motto "immer schneller und immer mehr in kürzester Zeit".

Die effektive Nutzung der Zeit wird somit zu einem wesentlichen Faktor, um durch eine gute Strukturierung des Arbeitsalltages eine bestimmte Zeit sprich Eigenzeit für sich selbst und ein zufriedenes Leben zu haben.

Zeitmanagement ist gleich Lebensmanagement!

Unterhaltsamer und kurzweiliger Impulsvortrag über die 3 Grundprinzipien im Umgang mit der Zeit ergänzt durch sinnliche Impulse und Anregungen für einen gesünderen Umgang mit der eigenen Zeit.

Arbeitstechniken

Warum der innere Kompass, Ziele und Prioritäten wichtiger als die Uhr sind! Vermittlung von Methoden, Arbeitstechniken und Wegen zum effektiven Umgang mit der Zeit unter der Prämisse, mehr selbst bestimmte Zeit sprich "Eigenzeit" zu gewinnen.

Übungen

Den Alltag erleben wir oft als stressig und hektisch, wir rasen von Termin zu Termin, hetzen uns ab. Dieser Stress ist zu großen Teilen von uns selbst gemacht. Es sind nicht nur die äußeren Anforderungen, sondern unsere innere Einstellung, die fehlende Achtsamkeit und der Mut zum Nein, die uns nicht zur Ruhe kommen lässt.

Anhand von einfachen Übungen trainieren wir, den Augenblick bewusster zu erleben und so mehr innere Ruhe und Ausgeglichenheit zu erlangen!

Gestaltet durch einen abwechslungsreichen Mix aus Referenteninput, Gruppenübungen und Diskussionen investieren Sie 90 Minuten kostbare Zeit in das Thema "Zeit".

Veränderung stärkt Eigenverantwortung!

"Die Veränderung, die Du im Außen sehen willst, musst Du selbst sein!" Mahatma Gandhi

Der Prozess von drastischen Veränderungen in Umwelt und Gesellschaft intensiviert und verändert erheblich unser Leben und verlangt ein wachsendes Bewusstsein zur Übernahme von Eigen- bzw. Selbstverantwortung. In diesem Workshop diskutieren wir über die Chancen der Entwicklung eines gesunden Bewusstseins von Eigenverantwortung, um in Zeiten der Verände-

gesunden Bewusstseins von Eigenverantwortung, um in Zeiten der Veränderung mit Zuversicht und Freude in die Zukunft zu blicken. Als kleiner Input die Definition von "Eigenverantwortung" (gemäß Duden): "Als Eigenverantwortung (Selbstverantwortung) bezeichnet man die Möglichkeit, die Fähigkeit, die Bereitschaft sowie die Pflicht, für das eigene Reden, Handeln und Unterlassen Verantwortung zu übertragen."

Inhalt der moderierten Diskussion:

- Warum die Zeiten so anstrengend wahrgenommen werden und wo ist der Schlüssel zu finden, um wissend und eigenverantwortlich sich selbst und andere zu führen?
- Sich selbst als Vorbild an die Spitze zur Entwicklung von eigenverantwortlich handelnden Mitarbeitern und Kollegen zu stellen. Kein leichter Weg, jedoch lohnenswert!
- Chancen und Risiken bei der Stärkung eines Bewusstseins von Eigenverantwortung in unserer "Beharrungsmentalität" und bei der Überwindung von Widerständen.

Durch eine pfiffige Mischung aus Beiträgen der Referentin, Bild- und Filmmaterialien lebt der Workshop von einer lebendigen Diskussion von Teilnehmern, die gern für das eigene Handeln und für andere Menschen Verantwortung übernehmen.

Referent: Regina Wagner

Sonderseminar S: Maschinentechnik im Erd- und Straßenbau

Viele durch das Konjunkturprogramm der Bundesregierung geförderte Bauprojekte befinden sich in der Planung oder schon in der Umsetzung. Bundesländer und Gemeinden sind nun in der Pflicht, die Inhalte der Konjunkturpakete voll auszuschöpfen. Um mit den vorhandenen Mitteln so viele Maßnahmen wie möglich zu finanzieren, wird seitens der Auftraggeber viel gefeilscht. Dieser harte Preiskampf – im Baualltag an sich nichts Ungewöhnliches – zwingt die Anwender von Baumaschinen zur stetigen Optimierung ihrer firmeninternen Abläufe. An und für sich ein guter Effekt, denn permanente Optimierungen in allen Bereichen sorgen dafür, dass der Maschinenpark effektiver genutzt werden kann. In dieses "Effizienzrennen" sind auch die Hersteller eingebunden. Sie sehen sich ebenso in der Pflicht, ihre Produkte ständig zu verbessern. Das beginnt bei der Auswahl des Werkzeuges an der Baumaschine und reicht über die Reduzierung des Kraft- und Schmierstoffverbrauches bis zur richtigen Auswahl der Reifen an den Fahrzeugen. Mittelständische Zulieferer mit ihrem enormen Know-how spielen hier eine große Rolle und sind ebenso gefragte OEMwie Anwenderpartner.

Unter dem Motto "Kostenreduzierungen im Straßenbau durch Innovationen" wird die Service-Organisation Deutschland des global agierenden Unternehmens Bomag unterstreichen, wie sich der Anbieter den Erfordernissen des Marktes stellt. Durch permanente technische Optimierungen hat der Spezialist für Verdichtungstechnik bedeutende Steigerungen der Verdichtungsleistung im Erdbau erzielen können. Parallel wurde eine Senkung der Kaftstoffverbräuche erreicht und der Bedienkomfort für die Anwender hat sich ebenfalls verbessert. Wichtiges Equipment rund um das Sonderseminar-Thema stellt Atlas Copco mit seinen Kompressoren und Generatoren, Bau- und Bergbaugeräten sowie Industriewerkzeugen und Montagesystemen vor.

Die Praxis zeigt es immer wieder: Viele Produktivitätssteigerungen in der Maschinentechnik sind nur per Überwachung durch geeignete Mess-, Steuerund Regelsysteme möglich. Wie die Software letztlich dafür sorgt, aus der vorhandenen Hardware das Optimum herauszuholen, zeigt beispielsweise die Moba Mobile Automation AG. Als einer der Vorreiter in diesem Segment präsentiert das Unternehmen seine Systeme zur Optimierung von Baumaschinen für den Einbau von Asphaltdecken.



Der Mobilbagger als energieoptimierter Geräteträger

Heutzutage besteht auf Baustellen der Zwang zur Rationalisierung aller Arbeitsprozesse bei gleichzeitiger Steigerung der Gesamteffizienz der Maschinen. Für den Maschinenbetreiber gewinnt es immer mehr an Bedeutung, seine Maschine in der Gesamtkostenbetrachtung optimal einzusetzen.

Im Vortrag wird an einem Beispiel dargestellt, wie durch den Einsatz des Liebherr Tool Management Systems die Auslastung eines Mobilbaggers deutlich gesteigert wird. Neben Aspekten wie Zuverlässigkeit, Komfort und Leistungsfähigkeit steht die Steigerung der Wirtschaftlichkeit im Vordergrund.

Danach wird anhand der neu konzipierten Linie der Liebherr-Tieflöffel gezeigt, welche enormen Kraftstoffeinsparpotentiale beim Einsatz der richtigen Grab-

werkzeuge möglich sind. Diese neuen Werkzeuge sind auch als Liebherr- Produktivlöffel bekannt.

Ein weiteres vernachlässigtes Gebiet ist bis dato die ganzheitliche Betrachtung des Systems "Baumaschine". Getrieben durch Kostenbudgets, werden bei der Auswahl geeigneter Komponenten immer mehr Restriktionen hingenommen, die ein wirtschaftlich ideales Konzept aus einem Guss immer mehr in den Hintergrund stellen. Welche Kraftstoffreduzierungspotentiale sich dahinter verbergen, wird im dritten Schwerpunktthema präsentiert.

Verbindet man die diskutierten Ansätze mit einer Intelligenz, die den Mobilbagger immer im optimalen Bereich einer Arbeitsaufgabe betreibt, so ist das Resultat eine unter den Gesichtspunkten der Gesamtkostenbetrachtung konkurrenzlose Baumaschine.

Referent: Dipl. Ing (FH) Werner Seifried, Liebherr-Hydraulikbagger GmbH





20 Jahre Qualität





Straßentauglichkeit von mobilen Baumaschinen

Der Vortrag erläutert den Inhalt und den Geltungsbereich der Straßenverkehrsund Zulassungsordnung (StVZO) in Deutschland und deren Bedeutung für die Nutzung von Baumaschinen im öffentlichen Verkehrsraum. Näher betrachtet werden die Beschränkungen bezüglich der Abmessungen, des Gesamtgewichts sowie der Achslasten einer Baumaschine. In diesem Zusammenhang wird auch die patentierte Add-on-Achse der Liebherr-Hydraulikbagger GmbH vorgestellt, mit der die Straßenzulassung für Mobilbagger in Deutschland bis zu einem Gesamtgewicht von 28 Tonnen möglich wird.

Referent: Dipl.-Ing. (FH), Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Christian Sprenger Liebherr-Hydraulikbagger GmbH

S3

Motoren der Zukunft

Konsequenzen für die Erdbaumaschinen der Zukunft

Die in Erdbaumaschinen implementierte Technik steht vor einem radikalen Umbruch. Was bedeutet das für den Anwender von Baumaschinen?

Der Gesetzgeber hat in den ab 2011 gültigen Abgasrichtlinien Stufe IIIB/Tier IV Interim bzw. ab 2014 gültigen Richtlinien Tier IV Emissionsgrenzwerte definiert, die eine reine Weiterentwicklung bestehender Maschinenkonzepte in Frage stellt. Für die Entwickler und Hersteller solcher Maschinen haben daher in den vergangenen Jahren Technologien Einzug gehalten, die bis dato im Off-Road Bereich nicht bekannt waren.

Der Vortrag beginnt mit einer Vorstellung der gesetzlichen Rahmenbedingungen bezüglich der geforderten Emissionswerte und der zugehörigen Umstellungstermine. Es wird gezeigt, mit welchem zeitlichen Horizont die Hersteller von Baumaschinen die Richtlinien umsetzen werden müssen.

Danach werden die Technologien vorgestellt, die zur Erreichung der Abgasrichtwerte zum Einsatz kommen können. Anhand der Vorstellung aktueller Projekte aus der Liebherr-Motorenentwicklung werden die daraus resultierenden Konsequenzen dargestellt.

Dass neben den geltenden gesetzlichen Anforderungen heraus auch weitere Impulse zur konsequenten Weiterentwicklung erfolgen können, wird zum Abschluss präsentiert. Am Beispiel eines Liebherr-Mobilbaggers der nächsten Generation, ausgestattet mit der erforderlichen Technologie zur Erfüllung der Anforderungen, wird gezeigt, wie moderne Baumaschinen in Zukunft aussehen werden.

Referent: Dipl. Ing (FH) Werner Seifried, Liebherr-Hydraulikbagger GmbH



Reifenschäden und ihre Ursachen bei Erdbewegungsmaschinenreifen

MICHELIN-Reifen für Erdbewegungsmaschinen sind technische Hochleistungsprodukte, die für den Einsatz unter schwierigsten Bedingungen konzipiert sind. Die richtige Reifenwahl vorausgesetzt, sind sie eine Investition in die Sicherheit und Wirtschaftlichkeit von Fuhrpark und Unternehmen. Umgekehrt drohen bei unsachgemäßer Auswahl oder Behandlung erhebliche Folgekosten.

Moderne Erdbewegungsmaschinenreifen sind äußerst belastbar, aber nicht immun gegen im Gebrauch zugefügte Beschädigungen. Beispielsweise kann ein nicht auf die individuellen Arbeitsbedingungen angepasster Reifenluftdruck, ein Montagefehler, ein Anprallschaden, eine Überladung der Maschine, die falsche Lagerung der Reifen, verschmutzte Pisten oder auch die falsche Wahl von Profil und Gummimischung weit reichende Auswirkungen auf die Leistung der Reifen haben. Die Folgen sind eine geringere Laufleistung und erhöhter Kraftstoffverbrauch. Es kann zum kompletten Reifenausfall und somit Maschinenstillstand und Produktionsausfall kommen. Im schlimmsten Fall sind Personenschäden zu beklagen.

Das Problem ist meist hausgemacht: Oftmals werden Reifenschäden ignoriert oder als nicht sicherheitsrelevant eingestuft. Ein Reifenschaden kündigt sich meist schon vorher an – man muss ihn nur erkennen können. Eine regelmäßige Kontrolle Ihrer Reifen ist daher unerlässlich.

Referent: Dipl.-Ing. (FH) Burkhard Baumgärtner

Leiter Produktmarketing und Kundendienst, Michelin

S5

Kostenreduzierungen im Straßenbau durch Innovationen

Das BOMAG Think-Konzept

Die Anforderungen an das, was der Hersteller mit dem Produkt und seinen Dienstleistungen leisten muss, werden immer vielfältiger. Investitionssicherheit und Profitabilität, nachhaltige Entwicklung sowie umwelt- und gesundheitsschonende Lösungen sind nur einige der Punkte, die es neben den wesentlichen Produktanforderungen zu bedenken gibt. Fünf zentrale Themenfelder bilden die Leitlinien, mit denen die Arbeit profitabler, angenehmer und sicherer gemacht wird.

Referent: Lutz Stallgies, Bomag

Neue Dimensionen der Wirtschaftlichkeit in der Erdverdichtung – Deep Impact

Die BW 332 DEEP IMPACT stößt in ganz neue Dimensionen der Bodenverdichtung vor: bis zu 4 m Wirktiefe und 50 % mehr Verdichtungsleistung als die bisher größten Walzen. Eine Dimension, die bisher anderen Verdichtungsverfahren vorbehalten war. Nun steht eine Maschine zur Verfügung, die maximale Flächenleistung und Flexibilität mit minimalen Kosten pro m³ kombiniert. Tiefenverdichtung, Landgewinnung, Nachverdichtung, Dammbau, Deponiebau – in diesen Disziplinen setzt der Walzenzug BOMAG BW 332 DEEP IMPACT im Kampf um niedrigste Verdichtungskosten pro m³ und höchste Produktivität neue Maßstäbe.

Referent: M. Darscheid, Bomag

Asphalteinbau vom sparsamen Kompaktfertiger bis zu Leistungsklassen des BF 800

Kraftstoffverbrauch und Effizienz werden anhand des BOMAG BF300 Fertigers thematisiert – hier ist BOMAG dem 3-Liter-Fertiger zum Greifen nah! Für Leistungsfähigkeit und Flexibilität steht der neue BOMAG BF800. Dank des modularen Grundkonzepts lassen sich wahlweise eine 2,5 m oder eine 3,0 m breite, 100 % hydraulisch ausfahrbare Grundbohle anbauen. Mit Hilfe des zeitsparenden Schnellanbausystems wird die Grundbohle auf bis zu 10 m verbreitert und sorgt so für maximale Einbauleistung auf der Baustelle. Neben dem für diese Klasse typischen Kettenantrieb, wurde auch ein 6-Radantrieb realisiert, der seine Vorteile dann ausspielt, wenn es auf längere Fahrtstrecken auf und zwischen Baustellen ankommt.

Referent: B. Vogel, Bomag

Asphaltverdichtung mit den neuen kleinen Tandemwalzen bis zum ASPALTMANAGER II.

Walzen gibt es von vielen Herstellern. Wie aber wird man zum führenden Anbieter von Asphaltwalzen und wie kann der Bauunternehmer den größtmöglichen Nutzen mit seinen Asphaltwalzen erzielen? BOMAG zeigt auf, wie man sich durch moderne Motorenkonzepte, intelligente Verdichtung mit dem ASPHALT MANAGER II und durch zukunftsweisende Kabinen- und Bedienkonzepte erfolgreich differenzieren kann.

Referent: U. Schwarz, Bomag

Instandhaltung der Infrastruktur mit BOMAG ECONOMIZER und BMP 8500

Verdichten mit BOMAG Light Equipment spart Zeit und Geld. Weniger Überfahrten, Vermeidung von Überverdichtung und Nachbesserungsarbeiten, geringerer Kraftstoffverbrauch, hohe Flexibilität und maximale Sicherheit sind nur einige Anforderungen, die durch die Verdichtungsanzeige für reversierbare Vibrationsplatten, den BOMAG ECONOMIZER und den neuen knickgelenkten Mehrzweckverdichter BMP 8500 innovativ und praxisgerecht umgesetzt werden. Referent: T. Stenz, Bomag

nererent. 1. Steriz, bornag

Die neue BM 500/15 Produktivität und Komfort neu definiert

Mit der neuen Kaltfräse BM 500/15 bietet BOMAG Fräsdienstleistern und Bauunternehmern einen innovativen Allrounder in der Kompaktklasse, der nur ein Ziel kennt: höhere Rentabilität. Während bedarfserkennende Systeme den Verbrauch reduzieren, erhöhen variable Fräsdrehzahl und mehr Schneidkraft die Produktivität.

Referent: M. Lang, Bomag

BOMAG Service-Organisation in Deutschland

Mit dem Kauf einer BOMAG erwirbt man nicht nur eine hervorragende Baumaschine, sondern auch Sicherheit für die Zukunft. In Deutschland verfügt BOMAG über ein dichtes Servicenetz mit 6 Niederlassungen und 40 bestens



ausgebildeten Gebietsmonteuren und sichert so die Qualität der Instandsetzungen. BOMAG Original-Ersatzteile und Servicekits vereinfachen die Wartung, sparen Zeit und Geld bei den Ersatzteilbestellungen und sind auch nach über 10 Jahren noch verfügbar.

Referent: F. Liesenfeld, Bomag

S6

Der CNH Konzern (Case New Holland)

Der Bau- und Landmaschinenkonzern CNH ging 1999 aus der Fusion von New Holland N.V. und Case Corporation hervor. CNH Global baut und vermarktet eine Reihe der weltweit führenden Land- und Baumaschinenmarken und gehört zu den größten Finanzierungsgesellschaften für Investitionsgüter. CNH steht für die Marken Case IH, Steyr und New Holland im Agrarbereich sowie die Baumaschinenmarken Case und New Holland.

CASE - extrem sparsam dank neuer SCR-Technologie

Die amerikanische Traditionsmarke Case, die bereits auf eine 168-jährige Geschichte zurückblicken kann, wird am Beispiel der in Brügge, Belgien, ansässigen Tochtergesellschaft Case Special Excavators (CSX), einem Joint Venture der Firmen Case und Sumitomo, zeigen, wie man trotz globalisierter Produktentwicklung auf die speziellen Bedürfnisse europäischer Kunden eingeht. Im weiteren Verlauf des Vortrags werden die neuen TIER 4-Motoren vorgestellt, die mit dem Prinzip der Selektiven Katalytischen Reduktion (SCR) durch nachgeschaltete Harnstoffeinspritzung arbeiten. Durch die SCR-Technologie bleibt die Nennleistung des Dieselmotors unangetastet, wodurch sich ein extrem niedriger Kraftstoffverbrauch realisieren lässt. Bei einem großen Radlader etwa sinken die Verbrauchswerte gegenüber aktueller TIER 3-Technik um 8 - 12 % oder einfacher gesagt: Pro verbrauchtem Liter Harnstoff (Handelsbezeichnung AdBlue) spart die Maschine 3 Liter Diesel.

NEW HOLLAND CONSTRUCTION - Produktivität weiter gesteigert

Die in Europa noch junge Baumaschinenmarke (Markteinführung im Februar 2005) zeigt sich unverändert innovationsstark. Mit der Abgasstufe 3b/TIER 4i (ebenfalls durch SCR-Motoren realisiert) wird eine weitere Generation leistungsstarker und hochproduktiver Baumaschinen auf den Markt kommen. Durch konsequente Optimierung der Systemhydraulik gelang den Ingenieuren mit der aktuellen B-Serie bereits eine der sparsamsten Baumaschinen am Markt. Dies war jedoch kein Grund, sich auszuruhen, denn die gegenwärtigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zwingen unsere Kunden zu einer gesteigerten Effizienz beim Maschineneinsatz. In Zusammenarbeit mit dem globalen Partner Kobelco konnte die Produktivität der Maschinen noch einmal deutlich gesteigert werden - bei einem 30-Tonnen-Bagger beispielsweise erhöht sich die Umschlagleistung in bewegten Kubikmetern um 11%.

Referent: Dipl.-Ing. Ralf Grönboldt, CASE/New Holland

Iveco - Eine starke Marke mit großer Tradition am Bau

Im Jahre 1975, einem Zeitpunkt, zu dem der Begriff der Globalisierung noch nicht mal erfunden war, haben sich zunächst 5 europäische Marken zu einem ersten wirklich internationalen Unternehmen in dieser Größenordnung zusammengeschlossen. Der deutsche Teil dieser Allianz waren die Magirus Fahrzeuge, die sich insbesondere am Bau den legendären Ruf der Unverwüstlichkeit erarbeitet haben. Ulm, Heimat der "Baubullen", ist auch heute Produktionsstandort für Schwer-Lkw und Konstruktionszentrum für die Konzernprodukte über 7,5 Tonnen. Heute steht Iveco weltweit für 25.000 Mitarbeiter, 23 Produktionswerke in 10 Ländern und 6 Forschungszentren.

Iveco Baufahrzeuge: robust und sparsam. Auch noch mit Euro 6?

Die Umweltdiskussion hat in den letzten Jahren entscheidenden Einfluss auf die Produktentwicklung genommen. Iveco verfügt von der Hybridtechnologie bis zum serienfertigen und kommerziell vermarkteten Elektrofahrzeug über alle Zukunftstechnologien, um auch künftig mit seinen Kunden zu arbeiten. Gilt das auch am Bau? Gibt es im Baubereich überhaupt Alternativen? Generell gilt: Im Bau (wie auch im schweren Fernverkehr) jedoch wird der Diesel weiterhin der Motor der Wirtschaft sein. Zu unterschiedlich sind die Einsatzarten und zu schwer die Anforderungen. Deshalb hat Iveco der Weiterentwicklung des Dieselmotors zum Saubermann entscheidende Impulse erteilt. Eine Reduzierung der Emissionen von bis zu 98 % im Vergleich zu Euro 0 ist mit der künftigen Euro-6-Norm gegeben. Euro-6 ist jedoch erstmals wieder ein Schritt in Richtung Verbrauchserhöhung unter gleichzeitiger Inkaufnahme beträchtlichen Aufwands. Der Vortrag von Iveco beleuchtet diese Aspekte und beantwortet die

Frage, welche Alternativen es zu Euro 6 gibt. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Frage sein, welches Fahrzeug wann idealerweise zum Einsatz kommen soll. Wann ist ein Allrounder dem auf selektive Effizienz getrimmten Spezialfahrzeug überlegen, was sind die Randbedingungen für Spezialisten? Erläutert werden dabei u. a. die gesetzlichen Grundlagen für Spezialfahrzeuge, z. B. die für einen Vierachser mit einem Dreieraggregat für den Containertransport und/oder schwere Maschinen (Straßenfräsen). Ein Ausblick auf die Weiterentwicklung des Produktprogramms rundet den Vortrag ab. Repräsentative Ausstellungsfahrzeuge befinden sich wieder im Freigelände vor dem Tagungshotel.

Referenten: Dipl.-Ing. Manfred Kuchlmayr

Reiner Dellori, Produktmanager Heavy-Range

S7

Evolutionär denken – Innovationen aus der Nische

Vier deutsche Hersteller sind weltweit am Markt der handgeführten Verdichtungsmaschinen tätig. WEBER MT ist davon der Kleinste – typisch mittelständisch geprägt, vom Inhaber geführt und in Familienbesitz. Also weder an der Börse notiert noch Bestandteil einer größeren Unternehmensgruppe oder eines Konzerns.

Die Herausforderungen, die Markt und Wettbewerb an ein solches, kleines Unternehmen stellen, sind allerdings dieselben wie die, denen sich die Großen stellen müssen, die zumeist über größere finanzielle Ressourcen und mehr Managementpotential verfügen.

Gleichzeitig müssen technologische Spitzenleistungen erbracht werden, weil ein deutscher Hersteller von Baumaschinen nicht mit Billigprodukten konkurrieren kann – und auf WEBER MT bezogen, das auch nicht will. Die Globalisierung verlangt zudem – unabhängig von der Größe – Internationalität.

Ein mittelständisches Familienunternehmen wie WEBER MT ist vor diesem Hintergrund gezwungen, eine klare und eindeutige Strategie zu verfolgen. In dieser Festlegung braucht es Konsequenz und vor allem eines: die Konzentration auf das Wesentliche.





Weber MT hat sich im vergangenen Jahrzehnt signifikant weiter entwickelt: von einem Anbieter, der neben Vibrationsplatten, Stampfern und Walzen viele andere Produkte hatte - dessen Ressourcen aber nicht ausreichten, um in allen diesen Bereichen Spitzenleistungen zu erbringen - bis hin zum heutigen Spezialisten für handgeführte Bodenverdichtung.

Mit dieser strategischen Ausrichtung und der damit verbundenen wissenschaftlichen Forschung bei der Produktentwicklung sind im Laufe der vergangenen Dekade technische Lösungen entstanden, die zwar nicht die Branche selbst verändert haben, aber den Anwendern der Maschinen und den Bauunternehmen in der täglichen Arbeit sehr konkreten Nutzen und damit Mehrwert hieten

Referent: Dipl. Volkswirt Wolfgang Weber, Weber MT

S8

Führender Anbieter von Produktivitätslösungen

Die Atlas Copco Gruppe mit Hauptsitz in Stockholm, Schweden, wurde bereits 1873 gegründet und blickt auf eine über 130 Jahre lange Erfahrung in der Entwicklung innovativer Technik für nachhaltige Produktivität zurück. Die Produkte und Dienstleistungen umfassen Ausrüstungen zur Verdichtung von Luft und Gasen, Generatoren, Straßenbau- und Bergbauausrüstungen, Bau- und Industriewerkzeuge, Montagesysteme sowie den entsprechenden Aftermarket und Service. Die Produktion erfolgt in mehr als 20 Ländern.

Atlas Copco agiert über zahlreiche Divisionen. Der Geschäftsbereich "Bau- und Bergbautechnik" entwickelt und produziert die Produkte, die in Deutschland durch die Atlas Copco MCT GmbH über ein bundesweites Vertriebs- und Servicenetz vertrieben und auch vermietet werden, z. B. Bohrgeräte, Bohrkronen, Senkbohrhämmer, handgehaltene und maschinengeführte Bauwerkzeuge für vielseitige Abbrucharbeiten sowie Straßenfertiger, Fräsen und Walzen der Marke Dynapac.

Ein- und zweiachsige fahrbare Kompressoren sowie Generatoren des Geschäftsbereiches "Kompressoren" runden die Produktpalette in Deutschland ab. Beratung und Service sind wichtige Bestandteile unseres Wirkens. Interaktion, Engagement und Innovation sind die Werte von Atlas Copco, die von allen Mitarbeitern gelebt werden.

Gemäß unserem Motto "Wir bringen nachhaltige Produktivität" sieht Atlas

Copco den Verkauf einer Maschine nicht als Abschluss eines Geschäftes, sondern als Beginn einer langjährigen Partnerschaft.

Referenten: Olaf Seiffert – Produktmanager Hydraulik-Anbauwerk-

zeuge, Atlas Copco

Heiko Schultz – Business Line Manager Kompressoren

und Generatoren, Atlas Copco

Thilo Ohlraun – Business Line Manager Road Construction Equipment, Atlas Copco

S9

Qualitätsverbesserung beim Einbau von Asphaltdecken

Durch die Beseitigung von Schwachstellen beim Einbau von Asphalt im Verkehrswegebau soll die Gebrauchsdauer dieser Bauwerke mit neuen Ansätzen der Automatisierungs-, Informations- und Maschinentechnik für den Bauprozess wesentlich erhöht werden. Unabhängig von den Baustoffkosten wird diese Entwicklung zu einer ressourcenschonenden und wirtschaftlicheren Bauweise führen.

Der Einsatz von neu entwickelter Kontroll- und Maschinentechnik auf Baumaßnahmen des Fern- und Stadtstraßenbaus, soll unter Beachtung aller relevanten Kenngrößen zur Einbauqualität und Gebrauchsverhalten der Straßenbeläge unter Einbezug des Walzeneinsatzes zu einer erheblichen Verbesserung der Einbauqualität führen. Insbesondere wird das in der Baubranche vorhandene Schnittstellenproblem zwischen Baustoff-, Anwendungs- und Maschinentechnik beseitigt.

Ebenheit und Schichtdicke sind ausschlaggebende Prozessparameter für den Asphalteinbau, welche die Lebensdauer der Straße entscheidend beeinflussen. In Zukunft wird die Ebenheitsregelung durch eine kontinuierliche Schichtdickenmessung unterstützt werden. Thermografische Tests während des Mischguteinbaus an den Transportfahrzeugen und an Fertigern ermöglichen eine kontinuierliche Kontrolle der Temperatur des Asphaltmischgutes während des Einbaus. Die Verbesserung der Verdichtung erfolgt durch einen GNSS-unterstützten und um ein Abkühlungsmodel erweiterten Walzvorgang.

Der Austausch der Prozessdaten aller am Einbau beteiligten Komponenten ist für die Optimierung des Ablaufes unerlässlich.

Referent: Dipl. Ing. Alfons Horn; MOBA

Sonderseminar T: Spezialtiefbau – Besondere Verfahren und Anwendungen

In kaum einem anderen Baubereich ist der Anspruch an den Kaufmann so groß wie im Spezialtiefbau. So kann der Baugrund ungeahnte Hindernisse bergen, die sowohl die eingesetzte Maschinentechnik als auch die Finanzplanung schnell alt aussehen lassen. Hinzu kommen oft zeit- und kostenaufwändige Gerichtsverfahren, z.B. durch Erschütterungen, Freilegung von gespannten Wasserschichten, Geräuschemissionen oder Baustillstände durch Erdrutsche. Eine gründliche Baugrunderkundung und vorbeugende Bodenanalyse kann hier viel Ärger vermeiden und Kosten sparen. Hinzu kommt der Einsatz der am besten geeigneten Technik. Beispielhafte Möglichkeiten mit Erfolgsgarantie sind Inhalt der Vorträge des Sonderseminarblocks. Hier eine kurze Zusammenfassung:

Wie man Maschinen auch unter Extrembedingungen wirtschaftlich einsetzen kann, zeigt in diesem Jahr die Liebherr-Gruppe. Vorgestellt wird das Produkt-portfolio für den Spezialtiefbau. Neben Drehbohrgeräten, Ramm- und Bohrgeräten, Hänge- und Schwingmäklern gehört dazu auch die Gruppe der Hydroseilbagger.

Mit einem erschütterungsfreien lärmarmen Verfahren für das besonders umweltfreundliche, sichere und wirtschaftliche Einbringen von Spundwänden kündigt Giken Europe die Präsentation einer Innovation in der Spundwand-Presstechnik an.

Die neuen Teleskopmäkler von ABI wurden bereits auf der bauma 2010 vorgestellt. Inzwischen gibt es umfassende Anwendungsberichte die von hervorragenden Ergebnissen, insbesondere unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit, zeugen.

Im September 2010 nahm der Thyssen-Konzern ein Stahlwerk in Brasilien in Betrieb. Speziell die geotechnischen Herausforderungen beim Bau des Werkes waren höchst anspruchsvoll. So mussten unter anderem 36.000 Pfähle in bindige Sedimentböden mit einem extremen Grundwasserspiegel eingebaut werden. Die Baumaßnahmen wurden in einem Zeitraum von nur dreieinhalb Jahren realisiert. Der dafür zuständige Ingenieur berichtet über die besonderen Anforderungen des Projekts. Vorgestellt wird schließlich auch die dort verwendete Maschinentechnik der ThyssenKrupp Gft Tiefbautechnik GmbH, angefangen vom kleinen Baggeranbau-Vibrator über die großen Freireiter mit Aggregat bis hin zu den mäklergeführten Geräten. Darüber hinaus werden die neuesten Geräte für Offshore-Einsätze sowie Speziallösungen vorgestellt.



Ohne Baugrund geht das Bauen nicht!

Baugrund- und Systemrisiken versus Baumaschinen- und Gerätetechnik

Das Baugrund- und Tiefbaurecht zählt – wie das Medium "Baugrund" selbst – zur Kategorie "Überraschung": Ebenso wenig, wie der Baugrundgutachter eine völlig sichere Aussage zum "Inhalt" des Baugrundstücks macht, sondern

immer nur begrenzt nachvollziehbare "Wahrscheinlichkeitsaussagen" vorgeben kann, ist es dem Rechtssuchenden – auf welcher Seite auch immer – möglich, Entscheidungen der Gerichte zum "Baustoff Baugrund" vorherzusagen – zumal dann, wenn auch noch die Interaktion mit Baumaschinen und -geräten nicht nur geologische, sondern auch maschinentechnische Fragen aufwirft. Während dies im ersten Fall an der erdgeschichtlichen Entwicklung mit all ihren geologischen und klimatischen Besonderheiten liegt und deshalb verständlich ist, muss im zweiten Fall eher fehlendes Verständnis für die vielfältigen Pro-



bleme im Zusammenhang mit der schwierigen Materie "Baugrund" als Ursache für so manche nicht nachvollziehbare Entscheidungen von (Schieds-) Gerichten gesehen werden.

Ursache dieses Phänomens ist das meist unzureichende Wissen des technischen Laien – wozu Juristen, also auch Richter, im allgemeinen zählen – für die Probleme des im doppelten Sinne "Grundbaustoffes", der vom Beginn der Planung eines Bauwerks an trotz bestmöglicher Baugrunduntersuchung bis zur Fertigstellung immer eine "Unbekannte" bleibt, die plötzlich Klüfte, Kontaminationen, Sand- oder Torflinsen, extrem dicht gelagerte Schichten, aggressives Grundwasser oder riesige Findlinge aufweisen kann, um nur einige der unzählbaren Möglichkeiten von Baugrundüberraschungen anzuführen. Häufig spricht man in der Praxis dann von der Verwirklichung des "Baugrund" bzw. "Gebirgs-" und in entsprechenden Fällen auch des "Systemrisikos".

Nahezu immer spielt bei der Verursachungs- und Verantwortungszuweisung für die oft immensen (Mehr-)Kosten, die im Zusammenhang mit Störungen im Bauablauf durch "Baugrundprobleme" auftreten können, die Frage nach der Art und (Ein-) Wirkungsweise der im Zuge einer Baumaßnahme zum Einsatz kommenden Baumaschinen – angefangen von schweren Walzen über Bohroder Schlitzwandgeräte bis hin zu Baggern, Ladern, Wasserhaltungs- und Mischanlagen – eine maßgebende Rolle: Die im Regelfall großen und schweren Geräte führen zu Erschütterungen, Kornumlagerungen, Freilegung von gespannten Wasserschichten, Mitnahmesetzungen oder auch Verdichtungen des Baugrunds, so dass sich nachteilige Folgen zeigen können: Nachbargebäude erleiden durch Setzungen eine Schiefstellung, Boden sackt ab, Straßen und Plätze werden beschädigt oder – etwa im Tunnelbau – Bergfälle führen zum Baustillstand. Kurzum: Die Baupraxis zeigt immer wieder die Grenzen des Einsatzes von Baumaschinen bzw. -geräten aller Art im Wechselspiel mit den Baugrundverhältnissen auf, so dass die Kenntnis möglicher Gefahren in diesem Zusammenhang vorbeugend schon bei der Planung, baubegleitend jedenfalls oft bei der Ausführung nicht nur von finanziellem, sondern auch strafrechtlichem Vorteil sein kann. Denn: Gefahr erkannt, Gefahr gebannt! Referent: Prof. Dr. jur. Klaus Englert, Kanzlei TOPJUS, München

Maschinen für den Spezialtiefbau – besondere Verfahren und Anwendungen

Es werden Spezialtiefbaugeräte sowie einzelne Produktgruppen Drehbohrgeräte (LB), Ramm- und Bohrgeräte (LRB), Hänge- und Schwingmäkler (LRH) und Hydroseilbagger (HS), vorgestellt. Um den Praxisbezug bestmöglich herstellen zu können, werden die Anwendungen und Einsätze der Liebherr-Geräte anhand von interessanten Baustellenberichten präsentiert.

Spezialtiefbaugeräte müssen kompromisslos rentabel sein: leistungsstark unter Extrembedingungen, zuverlässig im Dauereinsatz, vielseitig in der Anwendung und kostengünstig im Betrieb. Maximale Wirtschaftlichkeit durch maximale Auslastung – dafür sind die Liebherr-Spezialtiefbaugeräte weltweit bekannt. Die Konzeption der Spezialtiefbaugeräte basiert auf der jahrelangen Erfahrung von Liebherr mit Spezialtiefbauanwendungen und berücksichtigt auch schwerste Anforderungen, die inzwischen an diese Produktgruppe gestellt werden. Die Verwendung einer Vielzahl bewährter Liebherr-Komponenten leistet einen wichtigen Beitrag zur Betriebssicherheit aller Geräte.

Referenten: Wirtsch.-Ing. Johannes Rhomberg, Liebherr Dipl.-Ing. (FH) Reinhard Biegert, Liebherr Dipl.-Ing. Thomas Kurth, Liebherr

T3

Stahlspundwände erschütterungsfrei und lärmarm einbringen

Innovationen in der Spundwand-Presstechnik

Im Rahmen des Vortrages werden die Möglichkeiten eines erschütterungsfreien und lärmarmen hydraulischen Einpressens näher erläutert.

Es wird auf die Selbstschreitende Spundwandpresse (Silent Piler) und deren





Sonderausrüstung. Bedarfsgerechte Lösungen.

Das besondere macht den Unterschied. Bei speziellen Anwendungen im Bereich Vibrationstechnik stehen wir Ihnen als kompetenter Partner zur Seite. Beratung, Entwicklung und Konstruktion aus einer Hand. So bieten wir eine Vielzahl innovativer Lösungen wie z.B.:

- **■** Bodenverdichtung unter Wasser
- Datenerfassung für Baggeranbauvibratoren (geeignet für jedes Fabrikat)
- Projektbezogene Schalldämmung
- Neuartige Spannzange für dünnwandige Rohre mit kleinen Durchmessern

Sprechen Sie uns an - wir beraten Sie gerne!





Vorteile wie einer umweltschonenden, sicheren, wirtschaftlichen und schnellen Arbeitsweise eingegangen. Der Entwicklungsstand bei den selbstschreitenden Pressen bis zu den neuesten Maschinen, dem ECO700S und ECO1400S wird dargelegt.

Das Bohr-Press-System (Crush Piler), zum Einbringen von Spundbohlen im harten Boden, wird vorgestellt.

Des Weiteren wird auf das für enge Platzverhältnisse entwickelte G.R.B.-System, bei dem nicht nur die Presse auf der Spundwand selbstschreitet, sondern auch das Antriebsaggregat, der Kran und der Bohlentransporter eingegangen. Referent: Dr.-Ing. Naji Al-Arja, Giken Europe B.V., Berlin

T4

Diebstahl von oder Unfälle mit Baumaschinen – richtig versichert?

Im ersten Teil wird der Referent auf die Unterschiede im Versicherungsschutz nach den "Allgemeinen Bedingungen für die Maschinen- und Kaskoversicherung von fahrbaren und transportablen Geräten (ABMG)" eingehen, die durch mögliche vorkommende Straftaten in Bezug auf das Abhandenkommen von versicherten Geräten auftreten können. Definitionen Raub, Einbruchdiebstahl, einfacher Diebstahl, Betrug und Unterschlagung werden erläutert und dem Versicherungsschutz gegenübergestellt.

Anschließend wird ein weiterer Experte die Problematik "Diebstahl von Baumaschinen" anhand von konkreten Fallbeispielen aufzeigen. Der Bogen spannt sich vom "einfachen" Diebstahl bis hin zur organisierten Kriminalität. Erläutert werden Hintergründe, Präventionsansätze und Zukunftsaussichten. Es wird versucht, das Bewusstsein der Teilnehmer für dieses Thema zu schärfen, um den Dieben zukünftig deren Taten zu erschweren.

Referent: Naunheim

Staubach, beide HDI-Gerling Konzern



Neues Teleskopmäklerkonzept und neue Vibratoren MRZV-VV

Teleskopmäkler werden im modernen Spezialtiefbau häufig eingesetzt, beispielsweise bei den vielfältigen Anwendungen des Vibrationsrammens. Sie sind vor allem aufgrund ihrer Mobilität, Flexibilität sowie geringer Rüstzeit interessant. Das erstmals auf der bauma 2010 präsentierte neue ABI MOBILRAM-System vereint die jeweiligen Vorteile der bisher bekannten Teleskopmäklerbauformen. Innen- und Außenmäkler sind als geschlossene Rohre ausgebildet und ineinander geführt. Große übertragbare Vorspannkraft und hohe Torsionssteifigkeit werden ohne höheren Materialeinsatz erreicht. Bei vergleichbaren Kennwerten lässt sich so eine Maschine realisieren, die ein größeres Leistungsspektrum abdeckt. Hohe Effizienz ist vor allem beim Vibrationsrammen gefragt, einem der Verbauverfahren mit den höchsten installierten Antriebsleistungen. Die neu entwickelten VV-Vibratoren setzen hier Maßstäbe, da sie auch mit weniger Leistung wirtschaftlich arbeiten. Die MRZV-VV-Vibratoren können über einen weiten Drehzahlbereich die maximale, von der Antriebshydraulik her angebotene Leistung umsetzen, was mit herkömmlichen Maschinenkombinationen nicht möglich ist. Zudem lassen sich bisher nicht erreichbare Frequenzen realisieren, wodurch sich die VV-Vibratoren optimal an die Erfordernisse sehr unterschiedlicher Baustellen anpassen lassen.

Referenten: Christian Heichel Dr.-Ing. Albrecht Kleib

Dr.-Ing. Albrecht Kleibl ABI GmbH, Niedernberg



Bau eines neuen Stahlwerkes in Brasilien

Geotechnische Herausforderungen in ungewöhnlicher Dimension

Die ThyssenKrupp Steel AG hat auf einem 9 km² großen Baufeld, einem Schwemmland in der Bucht von Sepetiba im Bundesstaat Rio de Janeiro, ein neues Hüttenwerk mit einer Jahresproduktion von 5 Mio. t Stahl errichtet. Die tiefreichenden bindigen Sedimentböden breiiger bis weicher Konsistenz und ein in Höhe der Geländeoberfläche liegender Grundwasserspiegel sind für Anforderungen der Schwerindustrie denkbar ungünstig. Die Lösung der geo-

technischen Herausforderungen bei der Gründung der Produktionsstätten auf 36.000 Pfählen, der Herstellung tiefer Baugruben sowie der Baugrundverbesserung für Verkehrs- und Lagerflächen ist daher von zentraler Bedeutung für die Gesamtmaßnahme, die innerhalb von nur 3,5 Jahren realisiert wurde. Im September 2010 wurde mit dem Stahlwerk das letzte Aggregat in Betrieb genommen. Der Beitrag beleuchtet neben den geotechnischen Konzepten die bautechnischen Randbedingungen in Brasilien, die die Realisierung dieses Jahrhundertprojekts maßgebend beeinflussten.

Referent: Dr.-Ing. Andreas Glockner, ThyssenKrupp GfT, Essen

Innovative Entwicklungen und Konstruktionen in der Vibrationstechnik für die Anwendungen im Spezialtiefbau heute und morgen

ThyssenKrupp GfT Tiefbautechnik GmbH zeichnet sich seit nunmehr über 50 Jahren als innovatives Unternehmen der Ramm- und Ziehtechnik aus.

Das Produktprogramm der Tiefbautechnik umfasst die gesamte Vibrationstechnik: vom kleinen Baggeranbau-Vibrator über die großen Freireiter mit Aggregat bis hin zu den mäklergeführten Geräten. Hinzu kommt das komplette Zubehör wie Zangen und Adapterplatten, Bohrantriebe sowie die Bauausführung begleitende Mess- und Registriertechnik.

Vorgestellt werden die neuesten Produkte aus der Vibrationstechnik, z. B. das neue Großgerät MS-240 HHF für Offshore-Einsätze oder die neue Generation kompakter, leistungsfähiger, variabler Vibratoren mit resonanzfreiem Anlauf, das Mess- und Registriersystem MS-EDGR mit Überwachung via Internet und eine Betriebsdatenerfassung für Baggeranbau-Vibratoren. Des Weiteren werden Sonderentwicklungen und Konstruktionen für die Aufgaben der Zukunft vorgestellt, z. B. eine Spezialzange für das Einbringen kleiner, dünnwandiger Rohre für Solarthermieprojekte, ein Unterwasserplattenverdichter und ein geräuscharmer Vibrator mit Spezialdämmung.

Referent: Dr. Johannes Köcher, Geschäftsführer,

ThyssenKrupp GfT Tiefbautechnik GmbH Alsfeld



Die Kraft des Denkens – Lernen von Shaolin Mönchen

Wer die Leistungen der Shaolin Mönche sieht, kommt zwangsläufig zu dem Ergebnis: Sie haben übermenschliche Kräfte und Fähigkeiten. Doch ihr wahres Geheimnis liegt nicht in ihrer körperlichen Kraft – es ist ihr Denken und ihr Bewusstsein. Durch ihr Denken sind sie in der Lage, Energien richtig zu steuern und sie da einzusetzen, wo sie gebraucht werden. Diese außergewöhnlichen Methoden und Techniken der Shaolin Mönche können auch Sie erfolgreich einsetzen.

Die Kraft des Denkens – Geistige Klarheit für neue Wege und Visionen

- Kraftreserven erschließen Spitzenleistungen ermöglichen
- Innere Ruhe finden Stress und Hektik kontrollieren
- Präsent sein sich auf das Wesentliche konzentrieren
- Erfolgsblockaden lösen und Ziele einfacher erreichen

Siegen ohne zu kämpfen

- Wie Sie vorhandene Energiepotenziale erkennen und nutzen lernen
- Wie Sie durch den ökonomischen Einsatz Ihrer Energie höhere Wahrnehmung erzeugen und Gelassenheit erhalten
- Wie Sie Ihre geistige Klarheit stärken und gesteckte Ziele souverän umsetzen
- Wie Sie Veränderungen als Chance erkennen

Referent: Gerhard Conzelmann



VDBUM on Tour

Kurzberichte diverser Exkursionen – anschließend COME TOGETHER



Anmeldung zum 40. VDBUM Großseminar 2011

40 JAHRE VDBUM - Netzwerk für die Zukunft 22. bis 26. Februar 2011

Datum

Unterschrift

Veranstalter:

VDBUM Service GmbH Henleinstraße 8a 28816 Stuhr Tel: 0421 / 22 23 90 Fax: 0421 / 22 23 910 service@vdbum.de

Hotel:

www.vdbum.de

Buchung nur über VDBUM Service GmbH

Ort:

Maritim Berghotel Braunlage Am Pfaffenstieg 38700 Braunlage / Harz Tel.: 05520 / 80 50 Fax: 05520 / 80 53 80



Anmeldung:

Bitte nutzen Sie das nebenstehende Anmeldeformular. Sie erhalten von uns eine Teilnahmebestätigung und die Rechnung. Nur die vor Veranstaltungsbeginn bezahlte Teilnahmegebühr berechtigt zur Teilnahme am Seminar. Die Teilnahmegebühr überweisen Sie bitte mit Angabe der Rechnungsnummer.

Rücktritt:

Ab 11.02.2011 wird die Teilnahmegebühr zu 50% fällig. Bei Rücktritt ab 18.02.2011 wird die Teilnahmegebühr zu 100% fällig. Die Entsendung von Ersatzteilnehmern ist selbstverständlich möglich.

Bestellung VDBUM Seminarband:

Seminarteilnehmer erhalten jeweils ein Exemplar kostenlos bei Abreise in Braunlage. Bitte wenden Sie sich dort an das Veranstaltungsbüro.

Sollten Sie weitere Exemplare benötigen, können Sie diese vor Ort beim Großseminar in Braunlage, telefonisch, per Fax oder unter www.vdbum.de bei der VDBUM Service GmbH bestellen. Der Preis beträgt 12,50 € / Stück zzgl. ges. MwSt., Porto und Verpackung.

Die Lieferung erfolgt ab dem 03.03.2011.

Anmeldung zum 40. VDBUM Großseminar 2011

22. bis 26. Februar 2011	
Ich melde mich an für ☐ Gesamtdauer des Großseminars ☐ im EZ 540,- € + MwSt. Mitglied im ☐ im EZ 698,- € + MwSt. Nicht-Mitgli ☐ im DZ zu zweit p. P. 459,- € + MwSt. Mitglied im Enthaltene Leistungen: Alle Fachvorträge und Workshops, Übernachtungen mit Frühstück, Vollpension und Abendverans	ed VDBUM
Anreisedatum. Abreisedatum.	
Sonderseminar E: "Energiemanagement" (24.02.11, 8:30 bis 12:30 Uhr) Enthaltene Leistungen: Fachvorträge, Mittagessen am 24.02.1 Teilnahmegebühr: 98,− € + MwSt. (Nicht-Mitglieder 112,− € +	
Sonderseminar S: "Maschinentechnik" (24.02.11, 08:30 bis 25.02.11, 14:00 Uhr) Enthaltene Leistungen: Fachvorträge, 1 Übernachtung mit Frühr vom 24.02. auf den 25.02.11, Abendveranstaltung mit Buffet 24.02.11, Mittagessen am 24.02.11 und 25.02.11 Teilnahmegebühr: 330, − € + MwSt. (Nicht-Mitglieder 415, − €	am
Sonderseminar T: "Spezialtiefbau" (24.02.11, 14:00 bis 25.02.11, 12:30 Uhr) Enthaltene Leistungen: Fachvorträge, 1 Übernachtung mit Früh vom 24.02. auf den 25.02.11, Abendveranstaltung mit Buffet 24.02.11, Mittagessen am 24.02.11 und 25.02.11 Teilnahmegebühr: 289, − € + MwSt. (Nicht-Mitglieder 368, − €	am
☐ Frühbucherrabatt für persönliche Mitglieder (gültig für Anmeldungen bis 31.12.2010) in Höhe von 40,– € · (nur bei Teilnahme über gesamte Seminardauer!)	+ MwSt.
☐ Hiermit buche ich eine zusätzliche Übernachtung zum Preis vo 98,– € pro Nacht + MwSt. vom bis	n
Bezahlung ☐ Der Betrag wird überwiesen: Rechnung bitte an ☐ Firma ☐ ☐ Den Betrag per Bankeinzug abbuchen (nach Erhalt der Rechnung) Konto-Nr. BLZ. Bank Inhaber.	Privat
Ich melde mich für folgende Workshops an (bitte ankreuzen) Workshop 11 Tsurumi A B C D Workshop 12 Regina Wagner A B C D (Teilnehmerzahl	
Workshop 12 Regina Wagner A B C D (Teilnehmerzahl L Die Workshopteilnahme ist nur mit dieser schriftlichen Anmeldung möglich. Sie erhalten Terminzusage zum Workshop mit der Teilnahmebestätigung. Bei Erreichen der maximaler Teilnehmerzahl des von Ihnen gewünschten Workshops werden Sie auf eine Warteliste g	eine n
Terminzusage zum Workshop mit der Teilnahmebestätigung. Bei Erreichen der maximaler	n





> /DBUM Service GmbH Henleinstr. 8a



NEUHEIT

Umweltfreundlich heißt "Green Machine"



Auf dem VDBUM-Großseminar präsentiert die Kleenoil Panolin AG mit "Green Machine" das Ergebnis aus insgesamt 25 Jahren Erfahrung mit biologisch schnell abbaubaren Panolin-Ölen auf der Basis gesättigter synthetischer Ester. "Green Machine" steht für eine umweltorientierte und wirtschaftliche Synthese zwischen der biologischen Abbaubarkeit und der effektiven CO2-Reduktion. Maschinen, die mit den Ölen und Schmierstoffen von Panolin befüllt sind, schonen auf mehrfache Weise die Umwelt. Um diesen Tatbestand für jeden sichtbar machen zu können, entwickelte Panolin den Aufkleber "Green Machine".

Biologisch schnell abbaubare Öle von Panolin verfügen über eine lange Lebensdauer, tragen zur deutlichen Verlängerung der Ölwechselintervalle bis hin zur Lebzeitfüllung bei und reduzieren somit die CO₂-Emission. Bei Verwendung von Panolin-Hightech-Schmierstoffen wird dank der vollsynthetischen Eigenschaften u.a. die Reibung deutlich verringert und der Treibstoffverbrauch der Maschine reduziert.

Die Produktpalette ist umfangreich: Neben den Hydraulikölen aus der Reihe HLP Synth gibt es auch Getriebe-, Turbinen- und Motorenöle. Panolin-ECL´s (Environmentally Considerate Lubricants) sind langzeittaugliche Produkte aus dem Umweltschutzbereich.

Weitere Informationen zu "Green Machine" und den zu biologisch schnell abbaubaren Ölen und Schmierstoffen bekommen die Seminarteilnehmer direkt am Ausstellungsstand von Kleenoil Panolin. Zudem plant der Hersteller, in einer exzellenten Beratung ausführlich über dieses Thema zu informieren.

Info: www.kleenoilpanolin.com





Braunlage 22. bis 26. Feb. 2011

Sonderseminar E

Energiemanagement – Sichere Stromversorgung auf Baustellen

Wie ein roter Faden zieht sich das Thema Energiemanagement mit dem Ziel steigender Energieeffizienz durch den Baustellenalltag, natürlich begleitet von wichtigen Sicherheitsfragen rund um die Energieerzeugung.

Auch der Verband der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V. befasst sich seit einiger Zeit in einem eigenen Arbeitskreis intensiv mit dem Themenkreis Energie und Elektrotechnik auf Baustellen. Ein eigener Sonderseminarblock E widmet sich ersten Ergebnissen dieses Arbeitskreises, insbesondere unter dem Aspekt der Sicherheit. So stellt die Berufsgenossenschaft Elektro staatliche und berufsgenossenschaftliche Vorschriften vor und erläutert deren Umsetzung in der Praxis. Wird Sicherheit gewünscht, aber es fehlt im eigenen Unternehmen die Kapazität der punktgenauen Planung, bietet Streif Baulogistik als Spezialist der logistischen Planung von Baustellen eine professionelle Lösung, die zugekauft werden kann und unter Umständen viel Zeit und Geld spart.

Wie Sicherheit zur Miete verfügbar wird, will Bredenoord vermitteln, und ein besonders sicherer Baustromverteiler wird von Merz vorgestellt.

Der Arbeitskreis Elektrotechnik im VDBUM will vor allem Kenntnisse zu gesetzlichen Vorschriften, Maschinenrichtlinien, aber auch Know-how im Bereich Auftragsvergabe oder Koordinierung von Elektroarbeiten auf Baustellen vermitteln. Dazu werden Schulungen angeboten, wie die zur elektrotechnisch unterwiesenen Person und zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten. Das Angebot beinhaltet außerdem die Beratung und Marktanalyse beim Stromeinkauf für Großbaustellen und die Erstellung von Fachinformationen.



Das Sonderseminar wendet sich an Meister, Techniker und Ingenieure, Bauleiter, Praktiker und Verantwortliche aus dem maschinentechnischen Bereich. Gesamtprogramm unter www.vdbum.de.



Donnerstag, 24. Feb. 2011

- E1 08.30 09.20 Stromversorgung auf Baustellen und ihre Vorschriften (Berufsgenossenschaft Elektro)
- E2 09.35 10.25 Elektro-Baustelleneinrichtung und Stromversorgung auf Baustellen (Streif)
- E3 10.40 11.30 Sicherheit kann man nicht kaufen – aber mieten. (Bredenoord)
- E4 11.45 12.30
 Baustromverteiler mit allstromsensitiven
 Fehlerstromschutzeinrichtungen (Merz)

Mittagspause



Leistungen:									
4 Fachvorträge und	1	Mittagessen	zum	Preis	von	EUR	98,00	+	MwSt.

Nichtmitglieder 112,00 EUR + MwSt.)	
Name, Vorname	

PLZ, Wohnort.....

Datum, Unterschrift.....

Anmeldung

für das **Sonderseminar "Energiemanagement – Sichere Stromversorgung auf Baustellen"** am Donnerstag, 24.02.2011 im Hotel Maritim, Am Pfaffenstieg, 38700 Braunlage

Bezahlung

De	zaniung
	Der Betrag wird überwiesen. Die Rechnung schicken Sie bitte an
	Firma Privat
	Der Betrag soll per Bankeinzug abgebucht werden (nach Erhalt der Rechnung
	Konto BLZ
	BankInhaber
	Ich huche zusätzlich Übernachtung(en):

Per Post oder per Fax an: VDBUM Service GmbH, Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr Tel.: 0421 - 22 23 90, Fax: 0421 - 22 23 910 service@vdbum.de, www.vdbum.de

☐ Mi / Do ☐ Do / Fr ☐ Fr / Sa (je EUR 85,00 + MwSt.).







Braunlage 22. bis 26. Feb. 2011

Sonderseminar S

Maschinentechnik im Erd- und Straßenbau

Viele durch das Konjunkturprogramm der Bundesregierung geförderte Bauprojekte befinden sich in der Planung oder schon in der Umsetzung. Bundesländer und Gemeinden sind nun in der Pflicht, die Inhalte der Konjunkturpakete voll auszuschöpfen.

Um mit den vorhandenen Mitteln so viele Maßnahmen wie möglich zu finanzieren, wird seitens der Auftraggeber viel gefeilscht. Dieser harte Preiskampf – im Baualltag an sich nichts Ungewöhnliches – zwingt die Anwender von Baumaschinen zur stetigen Optimierung ihrer firmeninternen Abläufe. An und für sich ein guter Effekt, denn permanente Optimierungen in allen Bereichen sorgen dafür, dass der Maschinenpark effektiver genutzt werden kann. In dieses "Effizienzrennen" sind auch die Hersteller eingebunden. Sie sehen sich ebenso in der Pflicht, ihre Produkte ständig zu verbessern. Das beginnt bei der Auswahl des Werkzeuges an der Baumaschine und reicht über die Reduzierung des Kraft- und Schmierstoffverbrauches bis zur richtigen Auswahl der Reifen an den Fahrzeugen. Mittelständische Zulieferer mit ihrem enormen Know-how spielen hier eine große Rolle und sind ebenso gefragte OEM- wie Anwenderpartner.

Unter dem Motto "Kostenreduzierungen im Straßenbau durch Innovationen" wird die Service-Organisation Deutschland des global agierenden Unternehmens Bomag unterstreichen, wie sich der Anbieter den Erfordernissen des Marktes stellt. Durch permanente technische Optimierungen hat der Spezialist für Verdichtungstechnik bedeutende Steigerungen der Verdichtungsleistung im Erdbau erzielen können. Parallel wurde eine Senkung der Kaftstoffverbräuche erreicht, und der Bedienkomfort für die Anwender hat sich ebenfalls verbessert.

Wichtiges Equipment – rund um das Sonderseminar-Thema – stellt Atlas Copco mit seinen Kompressoren und Generatoren, Bau- und Bergbaugeräten sowie Industriewerkzeugen und Montagesystemen vor.

Die Praxis zeigt es immer wieder: Viele Produktivitätssteigerungen in der Maschinentechnik sind nur per Überwachung durch geeignete Mess-, Steuer- und Regelsysteme



möglich. Wie die Software letztlich dafür sorgt, aus der vorhandenen Hardware das Optimum herauszuholen, zeigt beispielsweise die Moba Mobile Automation AG. Als einer der Vorreiter in diesem Segment präsentiert das Unternehmen seine Systeme zur Optimierung von Baumaschinen für den Einbau von Asphaltdecken.

Gesamtprogramm unter www.vdbum.de.





Donnerstag, 24. Feb. 2011

- 08.30 11.30
- Der Mobilbagger als energieoptimierter Geräteträger
- Straßentauglichkeit von mobilen
- Arbeitsmaschinen
- Motoren der Zukunft (Liebherr, Kirchdorf)
- 11.45 12.45

Reifenschäden und Ursachen bei Nutzfahrzeugund Erdbewegungsmaschinenreifen (Michelin)

Mittagspause

- 14.00 15.30 Kostenreduzierungen im Straßenbau durch Innovationen (BOMAG)
- 15.45 18.00

Der CNH Konzern:

- CASE Extrem sparsam dank neuer SCR-Technologie

 NEW HOLLAND CONSTRUCTION –
- Produktivität weiter gesteigert Iveco eine starke Marke
- mit großer Tradition am Bau

20.00 Uhr Abendveranstaltung

Freitag, 25. Feb. 2011

08.30 - 09.30 Evolutionär denken -Innovationen aus der Nische (Weber Verdichtungstechnik)

von Produktivitätslösungen

- 09.45 11.15 Atlas Copco – ein führender Anbieter
- 11.30 12.30 Qualitätsverbesserung beim Einbau von Asphaltdecken (MOBA)

Leistungen:

9 Fachvorträge, 1 Mittagessen, 1 Abendveranstaltung mit Buffet und 1 Übernachtung mit Frühstück (Do/Fr) zum Preis von EUR 330,00 + MwSt. (Nichtmitglieder 415,00 EUR + MwSt.)

Name, Vorname	e	 	 	 											
Straße		 	 	 									 ÷		
PLZ, Wohnort		 	 	 									 ÷		
Firmenanschrift		 	 	 											
Telefon		 	 	 									 ÷		
Fax		 	 	 											
E-Mail		 	 	 											
Datum, Unterso	hrift	 	 	 			 			į			 ì		

Anmeldung

für das Sonderseminar "Maschinentechnik im Erd- und Straßenbau" am Donnerstag, 24.02. und Freitag, 25.02.2011 im Hotel Maritim, Am Pfaffenstieg, 38700 Braunlage

Bezahlung
☐ Der Betrag wird überwiesen. Die Rechnung schicken Sie bitte an
☐ Firma ☐ Privat
☐ Der Betrag soll per Bankeinzug abgebucht werden (nach Erhalt der Rechnung)
Konto BLZ
BankInhaber
☐ Ich buche zusätzlich Übernachtung(en):

Per Post oder per Fax an:

VDBUM Service GmbH, Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr Tel.: 0421 - 22 23 90, Fax: 0421 - 22 23 910 service@vdbum.de, www.vdbum.de

 \square Mi / Do \square Fr / Sa (ie EUR 85.00 + MwSt.).



02/2011





Braunlage 22. bis 26. Feb. 2011

Sonderseminar T

Spezialtiefbau – Besondere Verfahren und Anwendungen

In kaum einem anderen Baubereich ist der Anspruch an den Kaufmann so groß wie im Spezialtiefbau. So kann der Baugrund ungeahnte Hindernisse bergen, die sowohl die eingesetzte Maschinentechnik als auch die Finanzplanung schnell "alt" aussehen lassen.

Hinzu kommen oft zeit- und kostenaufwändige Gerichtsverfahren, z. B. durch Erschütterungen, Freilegung von gespannten Wasserschichten, Geräuschemissionen oder Baustillstände durch Erdrutsche. Eine gründliche Baugrunderkundung und vorbeugende Bodenanalyse kann hier viel Ärger vermeiden und Kosten sparen. Hinzu kommt der Einsatz der am besten geeigneten Technik. Beispielhafte Möglichkeiten mit Erfolgsgarantie sind Inhalt der Vorträge des Sonderseminarblocks. Hier eine kurze Zusammenfassung:

Wie man Maschinen auch unter Extrembedingungen wirtschaftlich einsetzen kann, zeigt in diesem Jahr die Liebherr-Gruppe. Vorgestellt wird das Produktportfolio für den Spezialtiefbau. Neben Drehbohrgeräten, Ramm- und Bohrgeräten, Hänge- und Schwingmäklern gehört dazu auch die Gruppe der Hydroseilbagger.

Mit einem erschütterungsfreien, lärmarmen Verfahren für das besonders umweltfreundliche, sichere und wirtschaftliche Einbringen von Spundwänden kündigt Giken Europe die Präsentation einer Innovation in der Spundwand-Presstechnik an.

Die neuen Teleskopmäkler von ABI wurden bereits auf der bauma 2010 vorgestellt. Inzwischen gibt es umfassende Anwendungsberichte, die von hervorragenden Ergebnissen, insbesondere unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit, zeugen.

Im September 2010 nahm der Thyssen-Konzern ein Stahlwerk in Brasilien in Betrieb. Speziell die geotechnischen Herausforderungen beim Bau des Werkes waren höchst anspruchsvoll. So mussten unter anderem 36.000 Pfähle in bindige Sedimentböden mit einem extremen Grundwasserspiegel eingebaut werden. Die Baumaßnahmen wurden in einem Zeitraum von nur dreieinhalb

en wurden in einem Zeitraum von nur dreieinhalb Jahren realisiert. Der dafür zuständige Ingenieur berichtet über die besonderen Anforderungen des Projekts. Vorgestellt wird schließlich auch die dort verwendete Maschinentechnik der ThyssenKrupp Gft Tiefbautechnik GmbH, angefangen vom kleinen Baggeranbau-Vibrator über die großen Freireiter mit Aggregat bis hin zu den mäklergeführten Geräten. Darüber hinaus werden die neuesten Geräte für Offshore-Einsätze sowie Speziallösungen vorgestellt.

Gesamtprogramm unter www.vdbum.de.



Donnerstag, 24. Feb. 2011

T1 14.00 - 14.45

Ohne Baugrund geht das Bauen nicht (Prof. Dr. Klaus Englert)

T2 15.00 - 16.15

Liebherr Maschinen für den Spezialtiefbau, besondere Verfahren und Anwendungen (Liebherr Bohrgeräte)

T3 16.30 – 17.15

Stahlspundwände erschütterungsfrei und lärmarm einbringen (Giken)

T4 17.30 - 18.15

Diebstahl von Baumaschinen, Problemstellung und Ausblick (Gerling Konzern)

20.00 Uhr Abendveranstaltung

Freitag, 25. Feb. 2011

T5 08.30 - 09.30

Neues Teleskopmäklerkonzept und neue Vibratoren MRZV-VV (ABI)

6 09.45 – 11.15

Bau eines neuen Stahlwerkes in Brasilien – Geotechnische Herausforderungen in ungewöhnlicher Dimension (ThyssenKrupp)

11.30 – 12.30

Innovative Entwicklungen und Konstruktionen in der Vibrationstechnik für den Spezialtiefbau (Dr. Johannes Köcher, ThyssenKrupp)





7 Fachvorträge, 1 Mittagessen, 1 Abendveranstaltung mit Buffet und 1 Übernachtung mit Frühstück (Do/Fr) zum Preis von EUR 289,00 + MwSt. (Nichtmitglieder 368,00 EUR + MwSt.)

Name, Vorname
Straße
PLZ, Wohnort
Firmenanschrift
Telefon
Fax
E-Mail
Datum, Unterschrift

Anmeldung

40.VDBUM

für das **Sonderseminar "Spezialtiefbau – Besondere Verfahren und Anwendungen"** am Donnerstag, 24.02. und Freitag, 25.02.2011 im Hotel Maritim, Am Pfaffenstieg, 38700 Braunlage

Bezahlung
☐ Der Betrag wird überwiesen. Die Rechnung schicken Sie bitte an
☐ Firma ☐ Privat
☐ Der Betrag soll per Bankeinzug abgebucht werden (nach Erhalt der Rechnung)
Konto BLZ
Bank
☐ Ich buche zusätzlich Übernachtung(en): ☐ Mi / Do ☐ Fr / Sa (ie EUR 85.00 + MwSt.).

Per Post oder per Fax an:

VDBUM Service GmbH, Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr Tel.: 0421 - 22 23 90, Fax: 0421 - 22 23 910 service@vdbum.de, www.vdbum.de





Der Bau des Hauptstadtflughafens schreitet voran, hier eine Aufnahme vom Juni 2010: Für Sommer 2012 ist die Inbetriebnahme geplant. (Foto: Günter Wicker/Berliner Flughäfen)

Bau zweier Terminals mit Kolonnade



Die Kolonnade an den Gebäude-Längsseiten ist zwölf Meter hoch. (Fotos: Max Bögl)

Für den Hauptstadtflughafen Berlin-Brandenburg International übernahm Max Bögl in einer Arbeitsgemeinschaft mit der Alpine Bau Deutschland den Aushub der Baugrube und erstellte die beiden Rohbauten Pier Nord und Pier Süd.

Im März 2009 wurde mit dem Aushub der Baugrube für das Pier Nord begonnen. Die Firmengruppe Max Bögl übernahm die Tiefbauarbeiten für das Gesamtbauvorhaben. Die Gründung erfolgte über flach gegründete, in mehreren Ebenen liegende Einzelfundamente (Stützen) und über Fundamentplatten (Treppenhauskerne, Untergeschoss) mit Stärken von 50 bis 100 cm. Gebaut wurden sie als Stahlbetonkonstruktion in Ortbetonbauweise bzw. in Teilbereichen als Mischbauweise durch den Einsatz von Elementdecken. Die Bauwerksaussteifung wurde mit massiven Stahlbetonkernen ausgeführt.

Zwei Gebäude mit unterschiedlichem Innenleben

Die Piere Nord und Süd bestehen jeweils aus drei Geschossen: Die Ebenen E0 und E1 sind für die Abfertigung vorgesehen, die Ebene E2 dient als Technikgeschoss. Der Pier Nord ist in einem Teilbereich eingeschossig unterkellert (Ebene U1). In den übrigen Bereichen wurde in der Ebene U1 ein Medienkanal angeordnet. Der Pier Süd verfügt auf seiner gesamten Länge über einen 7,20 m breiten Kellergang, der sich in seiner Gebäudemitte zu einem 69 m langen und über die gesamte Gebäudebreite erstreckenden Keller ausweitet. Die Untergeschosse inklusive Spüllüftungsschächte und dem Medienkanal wurden in WU-Konstruktion als so genannte "Weiße Wanne" erstellt. Die Betonversorgung lief über die zentrale Betonmischanlage. Für die Gesamtbaumaßnahme wurden etwa 35.000 m³ Beton der Festigkeitsklassen C 12/15 bis C 45/55 eingebaut – Fertigteile nicht eingerechnet.



Der Pier Nord erstreckt sich auf einer Länge von 350 m und ist 25 m breit.



Jede Köcherstütze wurde mit integrierter beheizter Regenfallleitung gefertigt.

Die Piere bilden den Nord- bzw. Südflügel des Hauptterminals, besser gesagt Mainpiers. Pier Nord ist für die Low-Cost-Airlines vorgesehen. Der Pier Süd verfügt über neun Fluggastbrücken. Die zehnte Fluggastbrücke befindet sich am Südgiebel des Mainpiers.

Anspruchsvolle Fertigteile für die Fassaden

Neben der Erstellung der Ortbetonkonstruktion gehörte zum Auftragsvolumen auch die Produktion, Lieferung und die Montage von höchst anspruchsvollen Sichtbetonfertigteilen für die Fassade der Piere. Eine große Herausforderung für das Fertigteilwerk Gera, denn neben höchst anspruchsvollen geometrischen Ausführungen wurde auch eine hohe optische Homogenität der aufgehellten Sichtbetonfertigteile verlangt. Die Bauteile mit Abmessungen bis zu 13 x 2 x 0,6 m sind schlaff bewehrt und haben ein Gewicht von bis zu 34 t. Rund 4.000 m³ Beton der Festigkeitsklasse C 35/45 wurden für die Herstellung der 889 Fertigteile benötigt. Die Gesamttonnage beträgt etwa 9.900 t. Trotz harter Witterungsbedingungen im Winter 2009/2010 konnte die Baumaßnahme pünktlich im April 2010 abschlie-Ben. Ein besonderes architektonisches Highlight ist die zwölf Meter hohe Kolonnade mit den vorgelagerten Köcherstützen und den profilierten Elementdecken, die sich jeweils über die gesamte Gebäudelänge erstreckt. In die Kolonnaden-Decke wurden werkseitig Aussparungen zur späteren Beleuchtung des Ganges integriert. Info: www.max-boegl.de

Baumaßnahmen im Überblick

Bauzeit: März 2009 bis April 2010

34.840 m³ Beton:

(ohne Fertigteile)

Bewehrung: 4.200 t 92.097 m³ Bodenaushub: Bodenaustausch: 15.044 m³ Baugrubenverfüllung: 38.124 m³ Gebäudemaße: Pier Nord ca.

> 350 m x 25 m, Pier Süd ca. 357 m x 26,5 m

Ihr starker Partner für Süd-Württemberg



Wir bewegen Ihre Welt.



Wir sind sofort vor Ort. - Damit's z.B. auf Baustellen keine kostspieligen Ausfälle gibt. DEUTZ geschultes Fachpersonal, leistungsstarke Werkstatt, bestens sortiertes Lager

der Original Teile, Original DEUTZ Xchange Motoren und Teile sowie Neumotoren.



Harrer GmbH Nikolaus-Otto-Str. 1

Tel. (07 11) 79 73 30-70 Fax (07 11) 79 73 30-77 70771 L-Echterdingen www.harrer-motoren.de





XXL-Baustelle

Damit auch in Zukunft der 80 Jahre alte Mittlere Isarkanal rund 165.000 Haushalte mit heimischem CO₂-freiem Strom versorgen kann, musste er aufwändig saniert werden – mit innovativen Techniken und imposantem Spezialgeräte-Einsatz von Max Bögl.



Das sanierte Kanalstück zwischen Neufinsing und Eitting ist elf Kilometer lang.

Rund 35 Mio. Euro investierte E.ON Wasserkraft in die Sanierung des Mittleren Isarkanals, der bis zu 130 Kubikmeter Wasser pro Sekunde zur Stromerzeugung an die E.ON-Kraftwerke am Speichersee, in Oberföhring, Finsing, Aufkirchen, Eitting, Pfrombach und Haag ausleitet. Mit dem dort erzeugten Strom reduziert der Energiekonzern den Kohlendioxid-Ausstoß um rund 340.000 t/a.

Wie bereits im Jahr 2005 für die Haltung 1 wurde die Firmengruppe Max Bögl im Rahmen der ARGE "Mittlerer Isarkanal, Haltung 2 und 3" mit der Sanierung des Kanalbettes zwischen Neufinsing und Eitting beauftragt. Ziel war es, auf einer Gesamtlänge von elf Kilometern die vorhandene Kanalauskleidung aus Beton zu erneuern, die meterhohen Betonwände abzudichten und somit die Standsicherheit

der Kanaldämme zu gewährleisten. In Abschnitt 3 kam dabei zur vollflächigen Auskleidung des Querschnitts mit 20 cm Beton der in den USA entwickelte Spezial-Böschungsfertiger zum Einsatz. Entscheidend für die Wahl dieses hochmodernen Fertigers, der in einem Arbeitsschritt die Böschung und die halbe Sohle erstellt, war die avisierte kurze Bauzeit.

Eine technische Herausforderung stellte Haltung 2 dar: Die Teilabschnitte mit einer Gesamtlänge von 5.300 m erforderten eine Sonderbauweise mit Einbau einer böschungsseitigen Kunststoffdichtungsbahn und anschließender Versiegelung der Sohle mit Beton – bei teilweise bis zu 2 m hohem Restwasserstand im Kanal. Das Gerätekonzept zum zielsicheren Einbau des Frischbetons unter Wasser wurde maßgeblich in Zusammenarbeit mit der Maschi-

nentechnischen Abteilung, der Werkstatt 3 und dem Betonlabor im eigenen Hause entwickelt.

Ein nahezu reibungsloser Einbau mit der auf der Baustelle komplettierten, schwimmenden Gesamtanlage sorgte für eine termingerechte Fertigstellung der Bauaufgabe – und somit für die planmäßige Flutung des Kanals nach Abschluss aller Restarbeiten

Dass es sich bei der Sanierung des Mittleren Isarkanals um eine Baustelle XXL handelte, belegen diese Zahlen: Verbaut wurden unter anderem rund 143.000 m² Kunststoffdichtungsbahn, 330.000 m² Betonauskleidung und 16.000 m³ Spritzbeton. Auch die Einleitungen zu den Kraftwerken sowie weitere Anlagen am und im Kanal wurden von Grund auf erneuert.

Info: www.max-boegl.de



Mit einem Spezial-Fertiger aus den USA wurden die Kanalwände betoniert. (Fotos: Max Bögl)



Bei teilabgesenktem Kanal erfolgte die Unter-Wasser-Betonage mittels eines eigens entwickelten Gerätekonzeptes.



Tunnelvortrieb unter einer Schleuse



Die im Bau befindliche 5. Schleusenanlage in Brunsbüttel wird von einem 450 m langen Leitungstunnel unterquert.



Ehrfurchtsvoller Blick nach oben: Der 10 m breite Startschacht liegt 34 m tief. (Fotos: Wayss & Freytag)

Der Bau des Leitungstunnels unter den Brunsbütteler Schleusen war angesichts der Tiefenlage von bis zu 37 m keine leichte Aufgabe. Die Ingenieure von Wayss & Freytag schlossen die Baumaßnahme dank durchdachter Bauplanung, optimaler Arbeitsvorbereitung und richtiger Vortriebstechnik erfolgreich ab.

Der Nord-Ostsee-Kanal ist die meist befahrene künstliche Wasserstraße der Welt. Bis zu 45.000 Schiffe passieren jedes Jahr den Kanal. Der größte Teil hiervon wird über die beiden Schleusenkammern der "Großen" oder "Neuen" Schleuse abgefertigt. Diese wurde 1914 in Betrieb gestellt. Durch steigendes Verkehrsaufkommen und aufgrund des erforderlichen Sanierungsbedarfs dieser Schleusenkammer ist der Bau einer weiteren Schleusenkammer, der so genannten "5. Schleusenkammer", erforderlich.

In Vorbereitung des Baus dieser zusätzlichen 5. Kammer musste ein neuer, begehbarer Leitungsdüker für Medienleitungen wie Strom, Steuerkabel, Wasser und Löschwasser hergestellt werden. Er unterquert auf einer Länge von rund 450 m die vor-



Bei der Tunnelbohrmaschine handelte es sich um eine Sonderausführung einer AVN 2000 D.

handenen und zukünftigen Schleusenbauwerke und versorgt diese über drei Zwischenschächte. Die Tiefenlage des Leitungstunnels von 30 bis 37 m mit entsprechend hohen Druckverhältnissen stellt eine besondere Herausforderung für die Planer und Ingenieure dar.

Vier Schächte waren vonnöten

Insgesamt wurden vier Schächte im Schlitzwandverfahren erstellt: Der Startschacht mit einem lichten Durchmesser von 10 m. ist 34 m tief und besteht aus Schlitzwänden d = 1.20 m mit einer Tiefe von 44 m und einer Unterwasser-Betonsohle mit einer Dicke von 4 m. Die beiden Zwischenschächte mit lichten Durchmessern von je 6 m sind bis zu 37 m tief. Sie bestehen im Wesentlichen aus Schlitzwänden d = 1 m mit einer Tiefe von 44 m und einer Unterwasser-Betonsohle mit einer Dicke von 2.50 m. Der Zielschacht weist einen lichten Durchmesser von 8 m auf und ist 38 m tief. Die Ausführung mit einer Schlitzwand d = 1 m geht auf einen Vorschlag der Brückner Grundbau GmbH, die mit der Durchführung der Schlitzwandarbeiten beauftragt war, zurück.

Zur Sicherung der Schlitzwandöffnungen während des Rohrvortriebes wurden an allen Schächten HDI-Körper mit den Abmessungen 5 x 5 x 3 m angeordnet. Die dabei zu erzielende maximale Bohrtiefe für die HDI lag bei etwa 40 m und stellte eine entsprechende Herausforderung an die Bohrtoleranz dar. Die HDI-Körper erstellte ebenfalls die Brückner Grundbau GmbH. Unterhalb der Mittelmauer der Großen Schleuse wurde ein weiterer Zwischenschacht angeordnet. Dieser sollte jedoch nur aus einem Stahlrohr DN 1400 bestehen, das in eine Großbohrung d = 1.800 mm eingesetzt wurde. Zum Anschluss an den Leitungsdüker war ein HDI-Block mit den Abmessungen 5 x 5 x 7 m vorgesehen.

Große Sorgfalt beim Rohrvortrieb

Die Seitenwände der hydraulisch offenen Schleuse sind auf Holzpfählen gegründet. Um die Standsicherheit der Gründung zu erhöhen, wurde beim Vortrieb unterhalb dieser Holzpfähle ein zusätzlicher Injektionsschirm angeordnet. Der Abstand der Pfahlspitzen zum Vortrieb war somit ausschlaggebend für die Tiefenlage des Dükers.

Aufgrund der Tiefenlage und der damit verbundenen Wasser- und Erddrücke erfolgte die Planung des Rohrvortriebes mit größter Sorgfalt. So wurde gemäß den Anforderungen der Umgebung eine Stützdruckberechnung erstellt. Insbesondere die veränderlichen Wasserstände, die durch den Tidehub beeinflusst werden, mussten berücksichtigt werden.

Mit der Durchführung dieser Stützdruckberechnung wurde das Technical Department der Wayss & Freytag Ingenieurbau AG beauftragt, das bereits über wertvolle Erfahrungen aus vergleichbaren Bauvorhaben verfügt. Dass die Ingenieure und Techniker bei einem ermittelten Stützdruck von bis zu 3,9 bar richtig lagen, bestätigte der darauf hin durchgeführte Rohrvortrieb.

Das Baustofflabor der Wayss & Freytag Ingenieurbau AG führte im Vorfeld des Vortriebes umfangreiche Eignungstests zur Bestimmung der optimalen Bentonit-Suspension durch. Hierfür flossen die Erfahrungen, die die Brückner Grundbau GmbH bei der Herstellung der Schlitzwände gemacht hat, in die Versuchsreihen mit ein. Mit der Bestimmung der Luftdurchlässigkeit der anstehenden Böden wurde das Erdbaulabor Essen (ELE) beauftragt, das entsprechende Voruntersuchungen durchführte sowie eine FEM-Berechnung der zu erwartenden Setzungen erstellte.

Hohe Anforderungen an die Technik

Wie anspruchsvoll die Bauaufgabe infolge ihrer Tiefenlage war, erwies sich bei der Konstruktion der für den Rohrvortrieb erforderlichen Teile wie Anfahrbrille, Rohrbremse und Ausfahrbrille im Zielschacht. Sie mussten auf den maximalen Stützdruck von etwa 4 bar bemessen werden. Übliche Konstruktionen eigneten sich hierfür nicht. So mussten insbesondere bei der Rohrbremse neue Lösungen entwickelt werden. Dank des Einsatzes einer den Anforderun-



Im neu gebauten Leitungsdüker verlaufen alle wichtigen Medienleitungen wie Strom, Steuerkabel. Wasser.

gen optimal angepassten Vortriebsmaschine war der Rohrvortrieb erfolgreich. Eingesetzt wurde eine Sonderausführung einer AVN 2000 D der Herrenknecht AG mit einer Aufdoppelung auf 3.000 mm, die für einen äußeren Druck von 4,5 bar ausgelegt war.

Gefertigt wurden die Vortriebsrohre im Werk Nievenheim der DW-Betonrohre GmbH. Bei einer Länge von 3,90 m wog jedes Einzelrohr etwa 32 t. Die festgelegten Expositionsklassen bestimmten zusammen mit der geforderten Produktionsüberwachung nach ZTV-W den hohen Anforderungsgrad an die Produktion.

Herausforderungen wurden gemeistert

Vor dem Beginn des Vortriebs entschieden sich die Verantwortlichen für den Transport der Rohre per Schiff. Dies gelang auch bei den ersten 28 Rohren. Dann allerdings setzte zum Jahreswechsel 2009/20010 der sehr strenge Winter ein, der die Kanäle zufrieren ließ und dadurch den weiteren Schiffstransport verhinderte. Mit dem Rohrvortrieb konnte am 1. Februar 2010 begonnen werden. Trotz der widrigen Umstände. die durch die ungewöhnlichen Witterungsbedingungen verursacht wurden, konnte die Rohrvortriebsmaschine nach acht Wochen planmäßig an die Schlitzwand des Zielschachtes andocken. Die Durchfahrung der beiden Zwischenschächte sowie des HDI-Blockes unterhalb der Mittelmauer erfolgte ohne Komplikationen. Dabei wurden die HDI-Blöcke, welche jeweils vor den Zwischenschächten angeordnet waren, als Stationen für die planmäßige Werkzeugkontrolle unter Druckluft (3,2 bar) genutzt. Bei diesen beiden Kontrollen musste lediglich eine Schneidrolle ersetzt werden.

Während des Aushubes der Schlitzwand wurden in der entsprechenden Tiefe des Vortriebs Steine bis zu 50 cm Kantenlänge gefunden. Die Vortriebsmannschaft war entsprechend sensibilisiert. Trotz der entsprechenden Erwartung kam es an keiner Stelle zu einer Störung des Vortriebes durch vorgefundene Steine oder Blöcke bzw. Findlinge. Die Vortriebsmaschine war anscheinend richtig ausgelegt worden.

Info: www.wf-ingbau.de

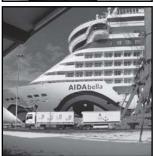


Servicepartner und Systemlieferant für Industrie, Handwerk Baugewerbe Schifffahrt und Werften



Uwe Kloska GmbH Technischer Ausrüster Pillauer Str. 15 · 28217 Bremen Telefon: 0421-61802-0 mail@kloska-bremen.de





Industriebedarf Technische Ausrüstung Arbeitsschutz Schlauch- und Armaturentechnik Werkzeuge Arbeitsschutz Hydraulik Antriebstechnik Dichtungstechnik Segelmacherei + Taklerei Lastaufnahmemittel Betriebsausrüstung Förderbandtechnik Schiffsausrüstung Proviant und Catering Reparaturservice Ersatzteile Logistik



Die VDBUM INFORMATION im Internet:

www.vdbum.de/magazin

Baugrundvereisung für Untertunnelung

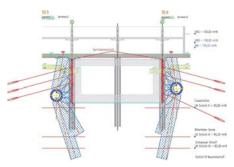
Beim Neubau des "City Tunnel Leipzig" wird das historische Gebäude des Leipziger Hauptbahnhofes, des größten Kopfbahnhofs Europas, bergmännisch unterfahren. Zur Stabilisierung und zum Schutz gegen das bis etwa fünf Meter unter Gelände anstehende Grundwasser wurden seitlich zwei mittels Solevereisung hergestellte massive Frostkörper angeordnet. Über die gesamte Unterfahrungslänge von etwa 90 m reichten diese Frostkörper von der Bodenplatte des Bahnhofgebäudes bis in den rund 27 m unter Gelände befindlichen, als natürliche horizontale Abdichtung geeigneten Muschelschluff.

Die Arbeiten erfolgten unter vollständiger Aufrechterhaltung des Bahnbetriebes und der in das Bahnhofgebäude integrierten Einkaufspassage. Aus zwei Pilotstollen mit einem Innendurchmesser von jeweils 2,4 m wurden etwa 1.200 Gefrier- und Temperaturlanzen gebohrt. Neben der Herstellung der rund 9.000 lfm. Bohrung war die besonders komplexe Installation der 1.100 Gefrierköpfe und des entsprechenden Verteilersystems unter den beengten Platzverhältnissen des Pilotstollens eine Herausforderung. Die erforderliche Kälteleistung von insgesamt 1.200 kW wurde von drei zusammengeschalteten mobilen Solekühlanlagen bereitgestellt. Die Temperaturüberwachung erfolgte über insgesamt 1.100 im Gebirge und im Solesystem verteilte Temperatursensoren. Alle Daten wurden einer zentralen Messanlage zugeführt, ausgewertet und für alle Beteiligten zugängig im Internet dargestellt.

Nach anfänglichen Problemen während der Aufgefrierzeit, bedingt durch eine lokal zu starke Grundwasserströmung, konnte durch einen Pumpversuch die Dichtigkeit der Vereisungswände im Mai 2008 nachgewiesen werden. Während des Aushubs wurden die Frostkörper mit bis zu vier Ankerlagen rückverhängt und mit Spritzbeton versiegelt. Mit Erreichen der Aus-



Hier ging's kalt zu: Die mit Eis bedeckten Installationen im Vereisungsstollen boten ein imposantes



Der Planquerschnitt zeigt die Baumaßnahme: Die Vereisungskörper bildeten eine Barriere gegen Grundwasser.



Der Frostkörper war mit Gründungspfählen eingebettet und mit Spritzbeton versiegelt. (Fotos: Züblin)

hubsohle im März 2009 boten die Frostkörperwände mit den eingebetteten Gründungspfählen des Bahnhofsgebäudes ein beeindruckendes Bild. Nach Fertigstellung des wasserdichten und auftriebsicheren Tunnelbauwerkes konnte die Vereisung Ende November 2009 nach knapp zwei Jahren abgeschaltet werden.

Die Vereisung unter dem Leipziger Hauptbahnhof zählt zu den größten Vereisungsprojekten der vergangenen Jahre im Tunnelbau und stieß auf internationales Interesse. Die Arbeiten zur Herstellung und Erhaltung des Frostkörpers wurden von der ARGE Vereisung Hbf City Tunnel Leipzig, bestehend aus der Züblin Spezialtiefbau GmbH (technische und kaufmännische Geschäftsführung), Rodio GmbH und Insond Ges.m.b.H. Wien, ausgeführt.

Info: www.zueblin.de



Ein Unimog als zuverlässige Lokomotive

Bei der Instandsetzung des Cassanawald-Tunnels an der San Bernardino-Passstraße schiebt ein Zwei-Wege-Unimog eine außergewöhnliche Konfiguration von Baumaschinen auf Eisenbahnwaggons.

Im Tunnelland Schweiz gehören die Straßentunnel laut Rudolf Dieterle, Direktor des eidgenössischen Bauamtes für Straßen (Astra), zu den sichersten der Welt. Trotzdem entsprechen nach Astra-Erkenntnissen 126 von insgesamt 220 Nationalstraßen-Tunnel noch nicht oder nur teilweise dem neuesten Stand der Sicherheit.

Von den insgesamt 1,2 Mrd. Schweizer Franken vom Parlament in Bern bewilligten Investitionsmitteln zur Erhöhung der Sicherheit dieser Straßenkunstbauten werden 38 Mio. am Nationalstraßenabschnitt der A 13 mit dem Tunnel Cassanawald (1.600 m ü. M.) und dem Anschluss Nufenen bis Ende 2010 verbaut. Die Baumaßnahmen umfassen unter anderem den Auftrag von Brandschutzmörtel am Tunnelgewölbe. Mit diesen Arbeiten ist das Luzerner Bauunternehmen Marti AG beauftragt.



Dank Planen-Schutz kann der Brandschutzmörtel auch bei laufendem Fahrzeugverkehr aufgebracht werden. (Fotos: Mercedes-Benz)



Der Unimog schiebt den 40 m langen Arbeitszug und stellt eine echte Alternative zur herkömmlichen Lokomotive dar.

Unimog schiebt Arbeitszug im Straßentunnel

Die Marti AG hat für dieses Auftragslos eine eigens zusammengestellte Konfiguration von Arbeitsmaschinen ins Bündnerland mitgebracht, die auf vier Waggons der Schweizer Bundesbahn (SBB) installiert sind und die nur dank eines Mercedes-Benz-Unimog bewegt werden können, der schon seit 40 Jahren unermüdlich im Einsatz ist.

Kernstück des Arbeitszuges ist der 19 m lange "Roboterwaggon", auf dem Geräte für die Trocken- und Nass-Spritzung sowie 4 m hohe Schutzwände gegen die starken Verschmutzungen bei den Spritzarbeiten installiert sind. Auf dem zweiten Waggon befindet sich der fest installierte Betonmischer, auf dem dritten befinden sich die Kompressoren und auf dem vierten Waggon schließlich die Silos für das Baumaterial.

Für den eigentlichen Fahr-/Schub-/Zugeinsatz im Cassanawald-Tunnel wird der Unimog verpackt. Denn auch dieses an sich unverwüstliche Fahrzeug muss vor dem dünnflüssigen Beton, der im Tunnel aufgespritzt wird, geschützt werden.

Vier Zentimeter Brandschutzmörtel, der bis zu 2.000 °C aushalten kann, wird von den Spritzrobotern aufgetragen. Dieser Belag soll im Brandfall verhindern, dass der für die Tunnelstruktur enorm bedeutende Gewölbebeton zerstört wird. Insgesamt ist der Arbeitszug 40 m lang und rund 60 t schwer. Lokomotive ist ein Unimog U 406 Oldtimer aus dem früheren Bestand der Schweizer Armee, der mit einer Zwei-Wege-Einrichtung ausgerüstet wurde. Diese Zusatzausrüstung erlaubt es, dass das universell einsetzbare Fahrzeug auf der Schiene und der Straße fahren kann. Ein Vorteil, der sich hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Flexibilität beim Rangieren und bei der schnellen Erreichbarkeit und Aufgleisung an den Schienenanlagen in vielfältigen Belangen als unschlagbar erweist. Der Unimog schiebt den Arbeitszug an jede gewünschte Arbeitsstelle. Dabei muss er ein Streckenprofil innerhalb des Tunnels mit bis zu drei Prozent Gefälle oder Steigung bewältigen. Nachträglich installierte Partikelfilter und diverse Motormaßnahmen garantieren heute die Euro-4-Abgasnorm, eine unabdingbare Voraussetzung für die Arbeiten bei laufendem Motor im Tunnel

Niedrigere Betriebskosten als eine Lok

Die Schutzwand stellt das "Ei des Kolumbus" in dieser Konfiguration dar, denn sie ermöglicht das ununterbrochene Arbeiten und schützt gleichzeitig den durchgängig fließenden Verkehr vor starker Verschmutzung durch den dünnflüssigen Brandschutzmörtel. Somit kann der Verkehr einspurig weiterrollen.

Martin Werthmüller von der Marti AG, verantwortlicher Bauleiter für das Unternehmen im Cassanawald, sieht in diesem Arbeitszug mit der Gerätekonfiguration einen wichtigen Garant für den planmäßigen Fortschritt der Bauarbeiten. "Wir arbeiten ja meistens auf SBB-Strecken und da ist der Einsatz von Lokomotiven zum Ziehen und Schieben unserer Arbeitszüge keine Frage. Aber mit dem Unimog haben wir sehr schnell erkannt, dass es zu ihm als Ersatz-Lok in einem gemischten Straßen-/ Schieneneinsatz überhaupt keine Alternative gibt." Der Vorteil gegenüber einer Lokomotive liegt in dem deutlich niedrigeren Kraftstoffverbrauch.

In der Geschichte der Alpenüberquerung haben die Menschen vielerlei Transportmittel genutzt, um Waren zu transportieren und die Berge zu überwinden. In nie enden wollenden Verkehrsströmen bewältigen heute moderne Fahrzeuge diese mächtigen Berge, als ob es keine Höhendifferenzen und Wetterscheiden zu überwinden gelte.

Info: www.mercedes-benz.com

LÖSUNG

Ringmontage mit Arbeitsbühnen



Gipfeltreffen dreier Großgeräte: Für die Ringmontage am Windrad wurden Lkw-Arbeitsbühnen eingesetzt. (Foto: Gardemann)

In der Wiesensteiger Windpark-Anlage am Drackensteiner Hang (Schwäbische Alp) musste eine neue Antennen-Anlage mit einer Ringmontage am Mast eines Windkraftrades angebracht werden. Das damit beauftragte Bauunternehmen Eckert & Graf GmbH wusste allerdings nicht, wie sie das bewältigen sollte. Rat kam von Olaf Lenz: Er empfahl dafür drei seiner Gardemann-Lkw-Arbeitsbühnen. Zwei 70 m hohe Bühnen Typ GL 700 und das 60 m Maschinenmodell GL 610 deckten gemeinsam den Umfang des Mastes ab.

Zeitgleich mussten alle drei Arbeitsbühnen im Einsatz sein, denn der zu montierende und umlaufende, aus drei Teilen bestehende Ring wird nicht verdübelt, sondern nur aufgelegt. Alle Teile werden gleichzeitig montiert, und danach wird der Ring langsam nach unten geschoben bis er fest sitzt. Bei allen drei Bühnen waren die Arbeitskörbe auf 3,70 m Breite ausfahrbar. So hatten die Monteure genügend Bewegungsfreiheit. Nach nur vier Tagen war der Auftrag erledigt.

Info: www.gardemann.de

Weber MT: die Bodenverdichter







Nur wer sich auf seine Stärken konzentriert, seine

Kräfte und sein Know-how bündelt, ist in der Lage dauerhaft Qualität zu produzieren.

Bodenverdichter von Weber MT bedeuten für Sie: Innovative und zuverlässige Technik, entwickelt und gefertigt, damit Sie wirtschaftlicher arbeiten können. Handgeführte Bodenverdichter sind unser Spezialgebiet.

Weber Maschinentechnik GmbH Im Boden 5 - 8, 10 · 57334 Bad Laasphe · Deutschland Telefon: 0 27 54/3 98 - 0 · Telefax: 0 27 54/3 98 - 101 E-Mail: info@webermt.de · Internet: www.webermt.de





www.webermt.de

LEISTUNG

Tauchpumpe schafft große Höhen



Das anfallende Grundwasser pumpte die Tsurumi-Tauchpumpe problemlos aus der Baugrube ab. (Foto: BML)

Im Zuge des Ausbaus der Bundesstraße 462 vor Gaggenau musste für die Installierung eines Pumpwerkes eine Tiefengründung von bis zu 14 m erfolgen. Bei einem solchen Höhenunterschied ist die Pumpleistung einer normalen Kreiselpumpe weit überschritten. Kompetente Beratung fand die bauausführende Grötz GmbH & Co. KG bei der BML Baumaschinen AG. Sie empfahl die Hochdruckleistungspumpe LH311W-50 von Tsurumi – die richtige Empfehlung, denn sie schaffte problemlos die Förderhöhe und pumpte das anfallende Oberflächen- und Grundwasser zuverlässig über den Verbau ab.

Das Gehäuse einer Tsurumi-Pumpe ist aus Gusseisen, was chemisch widerstandsfähiger als viele "moderne" Materialien ist. Gegen Verschleiß beugen Teile aus ultrahartem Siliziumkarbid vor, wie z.B. bei der Gleitringdichtung, die innenliegend und doppelt ausgeführt ist. Für das Schmierproblem haben die Japaner eine vermutlich perfekte Lösung gefunden: Ein Ölheber, der die Welle per Fliehkraft zwangsschmiert. Auch bei der Elektrik sind sie top. Jeder Leiter ist einzeln vergossen – Kriechwasserschäden ausgeschlossen.

Info: www.bml-ag.de ■

Vom Bagger aus verdichten

Der Trend, möglichst viele und voneinander abweichende Aufgaben ohne die Vorhaltung diverser Spezialmaschinen erledigen zu können, hält ungebrochen an. Auslöser sind ständig wechselnde Bauaufgaben, hohe Anschaffungs- und Vorhaltekosten für selten benötigte Maschinen und nicht zuletzt steigende Personalkosten.

ACA-Anbauverdichter von Ammann-Rammax sind für sämtliche auf dem Markt befindliche Schnellwechselsysteme ausgelegt und können blitzschnell an unterschiedlichste Baggerarme von Raupen- und Mobilbaggern "angedockt" werden. Um die gewünschte hohe Beweglichkeit zu erreichen, sind sie in allen Größenklassen mit einer stufenlos und endlos rotierenden



Mit dem Anbauverdichter ACA 750-2-A lassen sich innerhalb kürzester Zeit optimale Verdichtungsergebnisse auch um Schächte erzielen. (Foto: Ammann)

Drehdurchführung (über 360°) ausgestattet. Nur so ist in Kombination mit dem serienmäßigen Drehmotor (bei ACA 750 und ACA 1000) eine exakte Anpassung an die jeweilige Verdichtungsaufgabe, z.B. auch rund um Schächte, realisierbar.

Die hydraulische Drehdurchführung hat noch einen weiteren Vorteil: Die benötigten Hydraulikschläuche sind vor Beschädigungen durch Grabenwände, Verbau oder Bauwerksteile geschützt. Auch der eigentliche Anbauverdichter arbeitet innerhalb eines massiven Geräterahmens und ist komplett wartungsfrei ausgeführt. Mit Zentrifugalkräften von 40, 45, 60, 90 oder 110 kN bietet Ammann eine differenzierte Auswahl. Die niedrige Frequenz von 30 Hz bewegt sich im Eigenschwingungsbereich vieler, selbst bindiger Böden und gewährleistet erstklassige Verdichtungswerte.

Die Baureihe ACA 350 eignet sich durch ihren einfach gehaltenen Ölkreislauf mit nur zwei Anschlüssen primär für Minibagger bis zu etwa 12 t Gewicht. Sie ist wahlweise mit oder ohne Drehmotor lieferbar. In der Ausführung RE erreicht sie eine Gesamthöhe von 2.108 mm und ist vorrangig für Verdichtungsarbeiten zwischen Rohr und Grabenwand oder in besonders engen Arbeitsräumen gedacht.

Die Baureihen ACA 750 und ACA zählen zur Schwergewichtsklasse. Die erzielbaren Verdichtungswerte sind selbst bei höher geschütteten Lagen hervorragend. Die Modelle ACA 1000-2 A und ACA 750-2 A bieten darüber hinaus eine variable Verdichtungsleistung. Wahlweise sind über ein fest installiertes Wegeventil zwei unterschiedliche Amplituden und damit zwei Zentrifugalkräfte von 110 bzw. 60 kN (90 bzw. 45 kN) einstellbar. Eine interessante Lösung, wenn zum einen bindiges Material zu verdichten ist und zum anderen unmittelbar im Bereich der Leitungszone gearbeitet werden muss.

Info: www.ammann-group.com



SEIT 1978 IHR PARTNER FÜR PREISWERTE

ORIGINAL JAPANISCHE ERSATZTEILE FÜR BAUMASCHINEN UND MOTORE DER FIRMA KOMATSU FÜR MOTORE VON YANMAR, ISUZU UND KUBOTA

TAC TEILE AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH • Darmstädter Straße 60A, D-64572 Büttelborn Telefon (06152) 56055, Fax (06152) 54093 • www.tac-germany.com info@tac-germany.com

In der Tiefe ist Hochdruck gefragt



Beim Einbau von Erdwärmesonden wird bei Bedarf Druckluft eingesetzt. Gerade bei größeren Bohrtiefen haben sich Hochdruckausführungen bewährt. (Foto: CompAir)

Die Geothermie oder Erdwärme ist die im zugänglichen Teil der Erdkruste gespeicherte Wärme. Zur Nutzung dieser Energie werden beispielsweise Erdwärmesonden in Bohrungen mit Tiefen von 50-100 m und wo erforderlich bzw. auch behördlich zugelassen bis deutlich über 200 m eingebaut. Das Abteufen dieser Bohrungen wird in Abhängigkeit zur anstehenden Geologie mittels unterschiedlicher Bohrverfahren durchgeführt. So kann als Bohrkopf ein Bohrhammer benutzt werden, welcher durch Druckluft in Vibrationen versetzt und damit ein effektiver Vortrieb möglich wird. Je nach geologischer Formation im Boden kommen auch Drehbohrkronen, die sich ins Gestein fräsen, zum Einsatz.

Mittels Druckluft aus einem Kompressor wird dann im Arbeitsgang der Bohrschlamm nach oben gefördert und abgelagert. Wichtig ist auch die Verfügbarkeit und Qualität der Druckluft. Sie wird während der Bohrung bis auf Endteufe eingeblasen. Für einen wirtschaftlichen Betrieb des Hammers im Bohrkopf sind ab 100 m Bohrtiefe häufig mehr als 14 bar notwendig.

Die in Marl ansässige Geowell GmbH hat sich auf den Bau von Geowärmesonden spezialisiert und liefert von der Planung über die Einholung der Genehmigung bis hin zum Hausanschluss ein Komplettpaket. Die Geowell-Niederlassung Süd setzte kürzlich einen TurboScrew-Hochdruckkompressor C210TS-21 mit 21 bar ein, denn bei Bohrtiefen über 100 m liefert dieser kontinuierlich Druckluft. Die neuen Hochdruckmodelle von CompAir bieten mit 24 bar genug Reserven, um problemlos und effektiv auch in größere Tiefen vordringen zu können. Die TurboScrew-Fahranlagen von CompAir verbrauchen ausgesprochen wenig Kraftstoff. Möglich macht's unter anderem ein zweiter Abgasturbolader am Cummins-Dieselmotor, der die Ansaugluft für die Schraubenverdichterstufe vorverdichtet. Das patentierte Maschinenkonzept führt besonders im täglichen Teillastbetrieb zu einer deutlichen Verbesserung des Wirkungsgrades der Kompressoranlage: Sprich bei gleicher Volumenstromabnahme (im Viertel-Mix-Betrieb) benötigt dieser Kompressor bis zu 26 Prozent weniger Dieselkraftstoff für deren Erzeugung als alle anderen vergleichbaren Kompressoren am Markt. Dank dieser Technologie ist der Kompressor mit 3.400 kg ein Leichtge-

Info: www.compair.de





Absolute Zuverlässigkeit überzeugte

Nach dreijähriger Evaluation stellt einer der marktführenden Anbieter von Erdwärmebohrungen seine Pumpentechnik komplett auf Tsurumi um. Ausschlaggebend sei die hohe Einsatzbereitschaft der Geräte gewesen, so Jens Kreikenbohm, Geschäftsführer der Geowell GmbH aus Marl. "Die Pumpen haben sich bei großem Sedimentanteil sowie im Schlürfbetrieb mit Trockenlauf bewährt". Mit der Umstellung endet der in 2007 begonnene Testbetrieb. Beim Abteufen von Bohrungen und Schächten werden hohe Anforderungen an Pumpen zur Wasserhaltung gestellt: Große Fördermenge, unempfindlich bei starkem Schmutzanteil, wenig Verschleiß, trockenlaufsicher, leicht zu transportieren. Die Bohrprofis haben genug Erfahrungen mit Pumpen-Aggregaten verschiedener Hersteller gemacht. Ihr Urteil: Keines der zuvor eingesetzten konnte nachhaltig überzeugen.

Bei geothermischen Bohrungen im Spülbohrverfahren wird mit Wasser und Druckluft arbeitet. Dabei fällt Schmutzwasser mit teils beträchtlichem Sedimentanteil an, den die Pumpen schlucken müssen – im Pumpensumpf am Bohrloch und beim Weitertransport des schlammigen Bohrwassers. Je nach Bohrverfahren und Geologie können binnen weniger Minuten bis zu 4.000 l Bohrwasser anfallen, die Geowell in



Klein, robust, zuverlässig: Im Pumpensumpf direkt am Bohrloch hält die Tsurumi-Schmutzwasserpumpe den Wasserpegel konstant.

Containern sammelt. Bei Bohrungen zwischen 25 und 250 m kommt für gewöhnlich einiges hoch. Pluspunkt für die Tsurumi-Pumpen: Für den Fall, dass Abrasion Verschleißteilen wie dem Laufrad an der Einsaugöffnung zusetzt, können die Bohrspezialisten die Pumpe mit Standardwerkzeug vor Ort schnell wieder flottmachen.

Für die 13 Bohranlagen schaffte Geowell sukzessive 15 Pumpen des Typs HS3.75S an, die speziell für harte Tiefbaueinsätze konzipiert sind. Die nur 19 kg leichten und 38 cm hohen Aggregate laufen mit 230 V und fördern bis zu 280 l/min. Das zentrale Problem der Schmierung, wie unabhängige Experten meinen, haben die Japaner bereits vor Jahren praxisbewährt gelöst. Auch in puncto Dichtung und Wärmeableitung haben die japanischen Ingenieure handhabbare Lösungen entwickelt, die zu extrem langen Standzeiten selbst im Trockenlauf führen.

Diese positiven Eigenschaften kann auch Geowell-Chef Kreikenbohm bestätigen: "Anfangs mussten wir Kleinigkeiten bemängeln." Doch der Kundendienst habe schnell reagiert und kompetent Abhilfe geleistet. Zur besseren Anbindung an das individuelle Equipment auf seinen Baustellen baut Geowell zwar den Stromanschluss der Pumpen in Eigenregie um. "Doch das hat nichts mit der Elektrik der Aggregate zu tun", versichert Kreikenbohm. Im Gegenteil: "Tsurumi gießt jeden einzelnen Leiter in Kunstharz, was Kurzschlüsse durch Kriechwasser physikalisch unmöglich macht." Diese und andere Details habe Tsurumi beispielhaft gelöst.

Info: www.tsurumi.de



Beim Spülbohrverfahren fällt viel Schlammwasser an. Die hier eingesetzten Pumpen müssen einen hohen Sedimentanteil bewältigen.



Die Mitarbeiter von Geowell sind Profis in Sachen Geothermie-Bohrungen. Sie sind von Tsurumi-Pumpen überzeugt. (Fotos: Geowell)





Schutz vor UV-Strahlung beim Schweißen

Beim Schweißen sind sowohl Schweißer als auch andere Beschäftigte, die in der Nähe arbeiten, vielfältig gefährdet. Deshalb sind verschiedene Schutzmaßnahmen unerlässlich.

Zu den grundlegenden Schutzmaßnahmen gehören die Benutzung von Absaugeinrichtungen, Verwendung Persönlicher Schutzausrüstung, Beachtung der Grundregeln beim Schweißen in brandgefährdeten Bereichen, Überprüfung von Schweißgeräten, Absaugungen und Zuleitungen auf augenfällige Mängel sowie die Einhaltung zusätzlicher Schutzmaßnahmen beim Schweißen in engen Räumen und Behältern.

Auf die Gefährdung durch optische Strahlung beim Schweißen und notwendige Schutzmaßnahmen wird in verschiedenen VMBG-Fachinformationen hingewiesen. Die Gefährdung durch UV-Strahlung erhält zurzeit eine verstärkte Aufmerksamkeit sowohl durch die neue "Arbeitsschutzverordnung zu künstlicher optischer Strahlung" (OStrV) als auch durch die Aktualisierung der Empfehlungen für die Begutachtung von Haut- und Hautkrebserkrankungen (Bamberger Merkblatt, 7.2008).

Akute Gefahr für Haut und Augen

UV-Strahlungsexpositionen können sowohl zu akuten als auch zu Langzeitschäden von



Nicht ohne: Beim Schweißen sind Persönliche Schutzausrüstungen ein Muss. (Foto/Abb.: VMBG)

Haut und Augen führen. Akute Reaktionen sind zum Beispiel das Auftreten von Sonnenbrand, von phototoxischen und photoallergischen Reaktionen sowie das Verblitzen der Augen. Die schwerwiegendste Folge einer langfristigen UV-Exposition ist der Hautkrebs. Übermäßige UV-Belastungen sollten daher am Arbeitsplatz und auch in der Freizeit vermieden werden. Durch UV-Strahlung am Arbeitsplatz hervorgerufene Plattenepithelkarzinome können inzwischen nach § 9 (2) SGB VII wie eine Berufskrankheit anerkannt werden. Beim Schweißen können die Strahlungsbelastungen so hoch sein, dass ohne ausreichende Anwendung geeigneter Schutzmaßnahmen schon nach kurzer Zeit mit Schädigungen von Augen und Haut zu rechnen ist. Eine Bewertung der jeweiligen Situation allein auf Grundlage der Alltagserfahrung ist kaum möglich. Daher sollten für die Beurteilung der Strahlenexpositionen die Grenzwerte der EG-Richtlinie "Künstliche optische Strahlung" (2006/25/EG) herangezogen werden. Zum besseren Schutz vor Hautkrebs bei Langzeiteinwirkung ist entsprechend der OStrV das Minimierungsgebot anzuwenden, das heißt, auch unterhalb der Grenzwerte ist die UV-Exposition so gering wie möglich zu halten

Schutzmaßnahmen gegen Gefährdungen von Augen und Haut durch UV-Strahlung beim Schweißen sind in den BG-Informationen BGI 553 "Lichtbogenschweißer", BGI 554 "Gasschweißer" und BGI 658 "Hautschutz in Metallbetrieben" erläutert. Auch bei der Auswahl der Schutzmaßnahmen gegen UV-Strahlungsexpositionen gilt die im Arbeitsschutz übliche Rangfolge »





"T-O-P": zuerst technische, dann organisatorische und zuletzt personenbezogene Maßnahmen

Alternative Arbeitsverfahren sind zu bevorzugen. Dies können zum Beispiel Schweißautomaten sein, bei denen die strahlungsemittierenden Bereiche möglichst vollständig gekapselt sind. Für die Prozessbeobachtung sind dann Filterscheiben einzusetzen, die die UV-Strahlung absorbieren und auch den sichtbaren Anteil des Lichts so weit schwächen, dass eine Blendung vermieden wird. Um auch weitere Personen wie Schweißer-Helfer, andere Schweißer oder Beschäftigte in der Nähe vor gefährlicher optischer Strahlung zu schützen, sollten Schweißarbeiten möglichst in einer geschlossenen Schweißkabine durchgeführt werden. Ist dies nicht möglich, dann können Schweißschutzwände aufgestellt werden. Böden, Decken sowie Schweißvorhänge sollten die UV-Strahlung möglichst stark absorbieren.

Durch Begrenzung der Arbeitszeit bzw. der Aufenthaltsdauer im Strahlungsbereich der Schweißbrenner kann eine Überschreitung der Expositionsgrenzwerte vermieden werden. Vereinfacht gilt: Die Bestrahlungsstärke nimmt mit dem Quadrat der Entfernung ab, das heißt: doppelter Abstand = ¼ der Bestrahlungsstärke. Reichen technische und organisatorische Maßnahmen nicht aus, sind Persönliche Schutzausrüstungen einzusetzen.

Stand der Technik zum Schutz der Augen sind so genannte Automatikhelme mit automatisch verdunkelnden Sichtscheiben. Bei gelegentlichen Schweißarbeiten können auch Freisichtschutzschilde, aufklappbare Schutzschirme oder Schutzhauben verwendet werden.

Auch die Haut muss gegen die Strahlung geschützt werden. Ungeschützte Körperteile darf es nicht geben. Die Haut wird am besten durch eine Schweißer-Schutzkleidung geschützt, die den Körper möglichst vollständig bedeckt, zum Beispiel einen Schutzanzug, Schutzhandschuhe aus Leder und Sicherheitsschuhe. Der Schweißer-Schutzanzug bietet zudem den Vorteil, schwer entflammbar zu sein. Beim Schweißen metallisch blanker Werkstücke oder in Behältern ist mit Reflexionen der Strahlung zu rechnen.

Hier ist ein zusätzlicher Schutz des Nackens durch ein Nackenleder erforderlich.

Wichtig sind Kennzeichnung und Unterweisung

Arbeitsplätze, an denen optische Strahlenexpositionen auftreten können, müssen deutlich sichtbar gekennzeichnet sein. Beim Einzelarbeitsplatz bietet sich die Kennzeichnung durch ein Schild am Schweißschutzvorhang an. Wenn in einer Halle überwiegend geschweißt wird, genügt es, das Warnschild am Eingang der Halle zu befestigen.

Beschäftigte müssen im Rahmen der Sicherheitsunterweisung auf die Gefahren durch optische Strahlung hingewiesen und über sichere Arbeitsverfahren und die anzuwendenden Schutzmaßnahmen unterrichtet werden. Gefährdet sind auch Personen in der Nähe von schweißenden Mitarbeitern. Diese sollten ebenfalls über die Gefahren und über richtiges Verhalten unterrichtet werden.

Info: www.vmbg.de ■





Partner in Sachen Dieselmotoren

Bundesweite Motoreninstandsetzung seit 90 Jahren DEUTZ Händler seit über 40 Jahren



- DEUTZ Neumotoren
- Motorenwartung und -instandsetzung aller Fabrikate
- Pflanzenölumbauten
- Johnson Matthey-Dieselpartikelfilter bis 1000 kW
- Ersatzteilvertieb aller Fabrikate
- 24-Stunden-Service

<u>Infohotline</u>

Telefon: 08121-2504110 v.keilholz@kolben-seeger.de www.kolben-seeger.de



München - Würzburg - Saarbrücken - Koblenz Bayreuth - Steinbach/Taunus - Kassel - Speyer



Neue Verordnung: Schutz vor künstlicher optischer Strahlung

Seit dem 27. Juli 2010 ist die Verordnung zum Schutz der Arbeitnehmer vor Gefährdungen durch künstliche optische Strahlung in Kraft. Die neue Verordnung legt Grenzwerte für die Belastung fest und fordert Schutzmaßnahmen dort, wo die Gesundheit von Beschäftigten durch Laserstrahlung und andere optische Strahlung aus künstlichen Quellen gefährdet ist.

In Deutschland gelten schon lange Vorschriften zum Schutz gegen Laserstrahlung, so genannte kohärente Strahlung. Mit der neuen Verordnung gibt es nun erstmals auch Grenzwerte für andere Arten künstlicher optischer Strahlung, sogenannte inkohärente Strahlung: Dazu zählen ultraviolette, sichtbare und infrarote Strahlung. Auch diese Strahlung kann Augen und Haut des Menschen schädigen, Beispiele sind Hornhaut- und Bindehautentzündungen, Linsentrübungen, Netzhautverbrennungen, Sonnenbrand und Hautkrebs. "Optische Strahlung tritt an vielen Arbeitsplätzen auf", sagt Dr. Harald Siekmann, Strahlungsexperte des Instituts für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. "Jeder kennt das Problem verblitzter Augen beim Schweißen durch die hohe UV-Strahlung." Aber auch Beschäf-



Schutz vor UV-Strahlung beim Schwei-Ben ist jetzt gesetzlich vorgeschrieben. (Foto:

tigte an Hochöfen und Glasschmelzen seien gefährdet, ebenso wie Mitarbeiter in der Druckfarbentrocknung oder bei der Prüfung von Werkstücken, die mit UV-Strahlung auf Haarrisse untersucht

Zu den klassischen Schutzmaßnahmen zählen Persönliche Schutzausrüstungen wie Kleidung, Handschuhe, Brillen, die den direkten Kontakt mit Strahlung verhindern. Aber auch technische und bauliche Maßnahmen können die Belastung für den Menschen reduzieren: Dazu zählen Filterscheiben, Abschirmwände und Kapselungen.

Info: www.vmbg.de



Wissen schafft Sicherheit!

...für Ihre Mitarbeiter, den Betrieb und für Sie selbst.

Sind alle gemäß den einschlägigen Vorschriften ausgebildet und unterwiesen?

Wir führen u. a.

Aus- und Fortbildungsunterlagen

fiir:



Mit diesen Unterlagen ist zeitsparende sowie fachlich und rechtlich einwandfreie Schulung und Unterweisung möglich.

Weitere ausführliche Informationen zu unseren Lehrsystemen inkl. Downloadmöglichkeiten:

www.resch-verlag.com

- Partner für qualifizierte Ausbilder -

Verlag Dr. Ingo Resch GmbH Maria-Eich-Str. 77 · D-82166 Gräfelfing Telefon 089/85465-0 Fax 089/85465-11 eMail: info@resch-verlag.com



FEINSTAUB

Nachrüstpflicht kontraproduktiv

Rußpartikelfilter an dieselbetriebenen Baumaschinen tragen zur Bekämpfung von Feinstaubemissionen auf Baustellen nur unwesentlich bei. Im Vergleich zu aufgewirbelten Stäuben fällt Dieselruß kaum ins Gewicht. Die Forderung von Umweltverbänden, Baumaschinen generell mit Partikelfiltern nachzurüsten, stehe in keinem akzeptablen Verhältnis zum wirtschaftlichen Aufwand. So das Fazit einer aktuell erschienenen Informationsschrift des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie zu Feinstaubemissionen von Baumaschinen.

Gerade bei kleineren Baumaschinen könnten die Kosten hierfür bis zu 20 Prozent des Neupreises ausmachen. Für den Arbeits- und Gesundheitsschutz seien Partikelfilter sogar kontraproduktiv, da sie Sekundäremissionen verursachen und der Einbau auf Grund ihrer Größe mit erheblichen Sichtfeldreduktionen verbunden sei, die die Arbeitssicherheit gefährden. Die Ausstattung von Bestandsmaschinen mit Kamerasystemen zur unfallfreien Rücksichtfahrt würde die Branche zusätzlich belasten. Für bereits abgeschlossene Maschineninvestitionen müsse es Vertrauensschutz geben.

Aus projektbezogenen Messungen lässt sich ableiten, dass selbst im Baubereich vergleichsweise emissionsintensive Stra-Benbaustellen höchstens einen Verursacheranteil in der Größenordnung von 10 Prozent zur Feinstaubbelastung beisteuern und dies nur im lokalen Baustellenumfeld. 90 Prozent der innerstädtischen Feinstaubelastungen resultieren aus aufgewirbeltem Straßenstaub des Straßenverkehrs und durch Abgasemissionen sowie allgemeine regionale und städtische Hintergrundbelastungen. Angesichts geringer Stückzahlen und Kilometerleistungen liegt der Anteil der Dieselpartikelemissionen von Baumaschinen geschätzt unter einem Prozent aller Emissionen

Hintergrundinformationen hat der Verband in der Informationsschrift "Feinstaubemission von Baumaschinen" zusammengetragen. Die Broschüre kann im Internet bestellt werden.

Info: www.bauindustrie.de

Ergonomie sorgt für Erfolg

Ergonomisch eingerichtete Arbeitsplätze tragen zum Unternehmenserfolg bei, denn Mitarbeiter ermüden nicht so leicht, sind motiviert und leisten mehr. Dadurch sind die Ausfallzeiten gering, es passieren weniger Unfälle und das Betriebsklima verbessert sich spürbar. Das technische Komitee "Ergonomie" der International Standard Organisation (ISO) beschreibt den Begriff Ergonomie so: "Die Ergonomie erarbeitet und verarbeitet humanwissenschaftliches Wissen mit dem Ziel, eine Anpassung von Arbeit, Arbeitssystemen und Umgebung an die physischen und psychischen Fähigkeiten des Menschen herbeizuführen und damit Sicherheit, Gesundheit und Wohlbefinden sicherzustellen, indem gleichzeitig die Leistungsfähigkeit erhöht und das Arbeitsergebnis verbessert wird".

Anders ausgedrückt führt die Ergonomie drei wichtige Bestandteile moderner Betriebsführung zusammen: Humanität durch Gestaltung beeinträchtigungsfreier und gesundheitlich unbedenklicher Arbeitsbedingungen, Produktivität und damit Erhöhung von Qualität und Rentabilität sowie Motivation durch Eingehen auf das Anspruchsniveau des Beschäftigten.

Bei der Bewertung von Arbeitsbedingungen und Arbeitsinhalten muss zwischen allgemeingültig definierbaren Belastungen unterschieden werden: zwischen messbaren oder objektiv beurteilbaren Einwirkungen und zwischen Beanspruchungen auf die Mitarbeiter. Die Beanspruchung eines Menschen ist abhängig von der Art und Dauer seiner Belastung, seinen Eigenschaften, Fähigkeiten, seinem Übungs- und Trainingszustand sowie seiner Tagesform und seiner Motivation, also auch seiner Leistungsbereitschaft. Jeder Arbeitgeber sollte auf die naturgemäß unterschiedlichen Reaktionen seiner Mitarbeiter auf Belastungen handeln können. Dazu zählen die belastungsmindernde Gestaltung von Arbeitsmitteln, Einhaltung ergonomischer Grundregeln, eine arbeitsorganisatorische Gestaltung, Handlungs- und Entscheidungsspielräume. Anreicheruna Arbeitsinhalte und Transparenz der Abläufe, geregelte Arbeitszeiten und -pausen, eine flache Hierarchie und kurze Kommunikationswege, Ausgeglichenheit von Leistung und Gratifikation sowie die Anerkennung, u. a. durch Weiterbildung und Trainings. Einflüsse wie Licht, Klima, Lärm,

Qualität der Luft und Mikroorganismen betreffen die Mitarbeiter teilweise unabhängig von deren Tätigkeit. Für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden ist eine gleichbleibende Temperatur von 37 °C bei Kopf, Brust und Bauch wichtig und notwendig. Abweichungen von 1 °C nach oben oder unten kann der menschliche Körper zeitlich begrenzt ohne Schaden verkraften. Das bedeutet, dass Wärmezufuhr und Wärmeabgabe stets im Gleichgewicht gehalten werden – auch, dass Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftgeschwindigkeit und Wärmestrahlung auf die personenbezogene Arbeitsschwere, auf die Bekleidung und Dauer der Einwirkung abgestimmt sein müssen. Auch der Wechsel des Lichts in Intensität und Farbe im Tagesverlauf ist ein wichtiger Bestandteil unseres körperinternen Biorhythmus. Natürliches Licht in Innenräumen ist für uns Menschen vorteilhaft. Deswegen sollten in Innenräumen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, das Tageslicht zu nutzen und nur, wenn davon nicht genügend zur Verfügung steht, künstliche Beleuchtung einzusetzen. Die für gängige Arbeitsbereiche vorgegebenen Beleuchtungsstärken sind in der genannten BGR 131-2 und in der DIN EN 12464 aufgeführt. Ebenfalls entscheidend für die Leistungsfähigkeit von Mitarbeitern ist die Berücksichtigung deren Beanspruchungen und Belastungen. Die Beanspruchungen betreffen dabei vor allem das Skelettsystem, die Muskulatur und den Kreislauf. Bei ungünstiger Beanspruchung des Skelettsystems können die Wirbelsäule, die Knie und die Arm- und Schultergelenke einschließlich der Sehnenansätze geschädigt werden. Unter www.baua.de ist die Leitmerkmalmethode beschrieben, wie sie zur Bewertung der Belastung angewendet wird. Zur ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung spielen ebenfalls die Gestaltung von Handwerkzeugen, die Stellteilgestaltung, der Lärm sowie Schwingungen und Schadstoffe eine Rolle. Die Ansprechpartner der Berufsgenossenschaft stehen bei der Bewertung von Belastungen und Beanspruchungen in konkreten betrieblichen Situationen mit Rat und Tat zur Seite. Sie unterbreiten auch Verbesserungsvorschläge, wie die Gesundheit der Beschäftigten erhalten und damit das Betriebsergebnis optimiert werden kann.

Info: www.vmbg.de ■

Positiver Trend bei Baumaschinen

"Endlich kommen wieder Aufträge!" Diese gute Nachricht vermeldete Sebastian Popp, Konjunkturexperte des Fachverbandes Bau- und Baustoffmaschinen, anlässlich des VDMA-Branchentreffs Baumaschinen Ende September in Frankfurt.

Von Januar bis August dieses Jahres legten die Baumaschinen-Orders gegenüber dem Vorjahr um 60 Prozent zu. Aus dem Ausland kamen dabei deutlich mehr Impulse als aus dem Inland. Die Nachfrage nach Straßenbaumaschinen entwickelte sich am günstigsten, gefolgt von Maschinen und Anlagen für den Hochbau und den Erdbau. Die Umsätze halten mit der Entwicklung bei den Auftragseingängen noch nicht schritt, liegen insgesamt gegenüber dem Vorjahr aber schon wieder leicht im Plus. Anfang des Jahres hatte der Fachverband für den Baumaschinensektor ein leichtes Umsatzplus von fünf Prozent prognostiziert

"Wenn sich der derzeitige Trend bis zum Jahresende fortsetzt, werden wir sogar deutlich darüber liegen", stellte Popp fest. Auch 2011 sollte sich die Erholung erst einmal fortsetzen. Grund zum Jubel sei das trotzdem noch nicht: Mit den derzeitigen Umsätzen, die sich allenfalls auf dem Niveau von 2005 bewegen, sei man von der Lage in Zeiten des Booms weit entfernt.

Asien treibt die Bauwirtschaft an

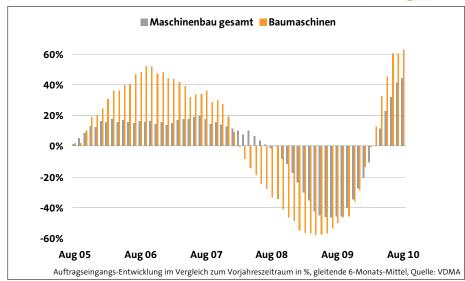
Die mittelfristigen Aussichten für die Baumaschinenindustrie sind gut. Laut dem Markforschungsinstitut Global Insight wird das weltweite Bauvolumen von 2009 bis 2014 um jährlich rund vier Prozent wachsen. Asien ist dabei mit einer voraussichtlichen Wachstumsrate von fast acht Prozent der Treiber, gefolgt von Südamerika.

Die deutschen Exporte von Baumaschinen zogen in den ersten sieben Monaten dieses Jahres mit plus 16 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum 2009 wieder an. Hauptausfuhrland für deutsche Baumaschinen ist derzeit Frankreich vor den USA und China. Bei den Weltexportanteilen bekleidet Deutschland aktuell Platz 2 hinter den USA. "Trotz Krise haben wir unsere Position gehalten, das ist eine gute Nachricht", teilte Popp mit. In Südamerika seien die Marktanteile der deutschen Baumaschi-

Bau- und Baustoffmaschinen

Baumaschinen im Maschinenbau-Kontext Baumaschinen gerieten früher in die Krise und reagierten stärker





nenhersteller allerdings noch ausbaubar. Als einer der vielversprechendsten Märkte Südamerikas handelt die Branche Brasilien. Viele deutsche Unternehmen sind dort bereits vor Ort aktiv und immer mehr planen, dieses zu tun. Die Bauwirtschaft des seit Jahren politisch stabilen Landes ist prächtig in Schwung und macht fünf Prozent des Bruttoinlandsproduktes aus, 2010 rund 100 Mrd. USD. Staatliche Förderprogramme, anstehende Großereignisse wie die Fußball-WM (2014) und die Olympischen Spiele (2016) und eine größer werdende konsumfreudige Mittelschicht kurbeln das Wachstum weiter an. Im Rahmen des Konjunkturprogramms PAC will der Staat bis 2014 rund 480 Mrd. USD investieren, davon 233 Mrd. USD in die Energieversorgung, 139 Mrd. USD in den Wohnungsbau und 52 Mrd. USD in die Infrastruktur.

Der brasilianische Baumaschinenverband Sobratema erwartet, dass sich der Absatz von Baumaschinen 2010 um über 24 Prozent gegenüber 2009 erhöht. Das kommt auch der deutschen Exportwirtschaft zugute. Sie lieferte 2009 Baumaschinen im Wert von rund 100 Mio. Euro nach Brasilien und war damit nach den USA das zweitwichtigste Lieferland, allerdings mit großem Abstand. Insgesamt wurden 2009 Baumaschinen im Wert von 720 Mio. Euro nach Brasilien eingeführt.

Für 2010 wird eine deutliche Steigerung erwartet

Info: www.vdma.org



Umweltpreise für zwei Nutzfahrzeuge

Die intensive Entwicklungsarbeit für nachhaltige Mobilität, die Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge seit fast drei Jahrzehnten in



Der neue Vito E-CELL rollt abgasfrei und flüsterleise durch die City. (Fotos: Mercedes-Benz)



CleanDrive Technologies: Der neue Atego BlueTec Hybrid fährt kraftstoffsparend bei weniger Abgas- und Geräuschemissionen.

Richtung alternative Kraftstoffe, Hybridantriebe, E-Mobilität und Brennstoffzellentechnologie unternimmt, wurde jetzt erneut öffentlich ausgezeichnet. Das führende irische Fachblatt "Fleet Transport Magazine" mit Sitz in Claremorris, County Mayo, verlieh im Rahmen seines diesjährigen Fleet Transport Awards gleich zweimal den Titel "Green Commercial of the Year" an den Stuttgarter Nutzfahrzeughersteller. Das irische Fachmagazin vergibt diesen Titel an Hersteller, deren Fahrzeuge sich nicht nur durch effiziente Transportlösungen, sondern vor allem durch ihre alternativen, umweltfreundlichen Antriebstechnologien auszeichnen und damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der CO₂-Bilanz im Straßengüterverkehr leisten. Alle für den Titel "Green Commercial of the Year" nominierten Fahrzeuge werden von einer kompetenten Fachjury, bestehend aus Technik- und Nutzfahrzeug-Journalisten, auf Herz und Nieren geprüft sowie ausführlichen Tests unterzogen.

In der Kategorie "Elektroantrieb" erklärte die Jury den Vito E-CELL von Mercedes-Benz zum Sieger. Dieser Transporter mit einer Nutzlast von rund 900 kg ist das erste serienmäßige Nutzfahrzeug in seiner Klasse mit ausschließlich elektrischem Antrieb, der von besonders leistungsstarken und belastbaren Lithium-lonen-Batterien gespeist wird. Der Vito E-CELL eignet

sich dank seines emissionsfreien Antriebs ideal für den innerstädtischen Einsatz sowie für besonders umweltsensible Gebiete. Seine Batterien werden am 380/400-Volt-Netz geladen, sie können aber über ein zusätzliches Ladekabel am 230-V-Stromnetz mit dem üblichen Schuko-Stecker geladen werden. Der Titel "Green Commercial of the Year" in der Hybrid-Kategorie erhielt der Atego BlueTec Hybrid, ebenfalls ein Mercedes-Benz-Nutzfahrzeug. Die Plattform des Verteiler-Lkw mit Hybridantrieb bildet der Atego 1222 L EEV. Bereits das Basisfahrzeug erfüllt den umweltfreundlichen EEV-Standard und fährt auf deutschen Straßen mautfrei. Sein kompakter und leichter Vierzylinder-Dieselmotor mit 4,8 | Hubraum leistet 160 kW. Hinzu kommt der wassergekühlte Elektromotor mit einer Spitzenleistung von 44 kW, der über energie- und leistungsstarke Lithium-Ionen-Batterien mit Energie

Der Elektromotor ist hinter Verbrennungsmotor und Kupplung, aber vor dem Getriebe angeordnet. Bei diesem Aufbau können beide Motoren den Lkw einzeln oder kombiniert antreiben. Diese Architektur (Parallel-Hybridantrieb) erlaubt elektrisches Anfahren, Rekuperation, Boosten durch den Elektromotor sowie eine Optimierung der Kennlinie des Dieselmotors. Die Zuschaltung der Antriebsleistung des Dieselmotors erfolgt über die Kupplung zwischen Diesel- und Elektromotor. Bis zu diesem Punkt dient der Verbrennungsmotor ausschließlich dem Antrieb der Nebenaggregate. Das ergibt nicht nur eine deutliche Verminderung von Kraftstoffverbrauch und Abgasemissionen von bis zu 15 Prozent, sondern auch eine geringere Geräuschemission.

Info: www.mercedes-benz.com

FUSION

Zusammenschluss der Metall-BGs

Die Vertreterversammlungen der Hüttenund Walzwerks-Berufsgenossenschaft, der Maschinenbau- und Metall-Berufsgenossenschaft, der Berufsgenossenschaft Metall Nord Süd und der Holz-Berufsgenossenschaft haben die Fusion dieser vier Träger zur Berufsgenossenschaft Holz und Metall beschlossen. Durch diesen Zusammenschluss wird zum 1. Januar 2011 der größte Träger der Gesetzlichen Unfallversicherung in Deutschland entstehen.

Die neue Berufsgenossenschaft wird in etwa 200.000 Betrieben mehr als 4 Mio. Beschäftigte betreuen. Den Betrieben und Versicherten bringt der Zusammenschluss über die Nutzung von Synergieeffekten hinaus zahlreiche Vorteile. So bleibt nicht nur Bewährtes wie das umfangreiche Schulungsangebot und die Beratungsdienste erhalten. Darüber hinaus wird die übergreifende Fachkompetenz aus den Bereichen Holz und Metall zugunsten der Verbesserung des Arbeitsschutzes genutzt. Die Betreuung erfolgt künftig an 36 Standorten noch ortsnäher.

Die Berufsgenossenschaft Holz und Metall präsentiert sich ab 1.1.2011 unter www.bghm.de mit ihrem neuen Gesamtangebot.

Info: www.vmbg.de ■



Zehn Jahre Infotag Bauausbildung

Seit zehn Jahren führen die baden-württembergischen Bauverbände in jedem Herbst erfolgreich den Infotag Bauausbildung durch. Über 70.000 Schüler, Lehrer und Eltern haben sich seit 2001 am Infotag über die Ausbildung und die Karrierechancen in den Bauberufen informiert. Dabei ist die Besucherzahl kontinuierlich gestiegen. Auch in diesem Jahr sind wieder gut 8.000 Interessenten der Einladung zum landesweiten Infotag, der am 26. Oktober 2010 in 18 überbetrieblichen Ausbildungszentren stattfand, gefolgt. Vor Ort konnten sich die Besucher in den verschiedenen Lehrwerkstätten über das Tätigkeitsspektrum der mehr als 20 Bauberufe, die Ausbildungsinhalte, die Verdienstmöglichkeiten sowie die Weiterbildungs- und Aufstiegschancen kundig machen. Durch den landesweiten Infotag Bauausbildung sollen Jugendliche für eine Ausbildung in einem der zahlreichen Bauberufe interessiert werden. In der Baubranche herrscht unverändert hoher Fachkräftebedarf. Gefragt sind neben qualifizierten Facharbeitern auch Führungskräfte wie Vorarbeiter, Poliere, Meister und Ingenieure. Gut ausgebildete Nachwuchskräfte können also leicht Karriere machen am Bau.

Im Ausbildungsjahr 2009/2010 wurden in Baden-Württemberg insgesamt rund 6.000 Lehrlinge in den Bauberufen ausgebildet. Die höchsten Ausbildungszahlen weisen die Berufe Maurer, Zimmerer, Stuckateur, Fliesenleger und Straßenbauer auf. Um eine umfassende Qualifizierung sicherzustellen, findet die zwei- oder dreijährige



Ein Baugeräteführer von heute muss die Technik beherrschen und ist für Wartung und Reparaturarbeiten verantwortlich. (Foto: Bauwirtschaft BW)

Ausbildung sowohl im Betrieb als auch in überbetrieblichen Ausbildungszentren und in der Gewerbeschule statt. Sehen lassen kann sich die überdurchschnittlich hohe Ausbildungsvergütung in der Bauwirtschaft: Sie beträgt im ersten Ausbildungsjahr 614 Euro, im zweiten 943 Euro und im dritten Jahr sogar 1.191 Euro.

Aufgrund des weiter zunehmenden Einsatzes von Maschinen und moderner Technik haben sich die Anforderungen an die Bauspezialisten in den vergangenen Jahrzehnten erheblich verändert: Waren früher insbesondere eine gute körperliche Konstitution und Muskelkraft gefragt, so sind heute umfassendes Fachwissen und technische Kenntnisse unabdingbar. Auch nach Beendigung der Bauausbildung ist angesichts des raschen technischen Fortschritts und der sich ständig ändernden Rahmenbedingungen eine kontinuierliche Weiterbildung unverzichtbar.

Info: www.infotag-bauausbildung.de

Wir kaufen gegen Barzahlung

Ihre überzähligen Baumaschinen:

- Radlader
- Mobilbagger
- Raupenbagger
- Baggerlader
- Wirtgen-Straßenfräsen
- Straßenfertiger
- Walzen
- Grader
- Planierraupen
- Rampenspritzgeräte
- Asphaltmarkierungsmaschinen
- Tieflader + Kippanhänger
- LKW als Kipper



Schwickertstr. 1 · D-31863 Coppenbrügge Tel. +49 5156 784-0 · Fax +49 5156 784-29

info@schwickert.com





Preisträger sponsert sein Preisgeld

Max Bögl wurde im Oktober 2010 mit dem Anerkennungspreis im Zuge der Verleihung des Bayerischen Energiepreises ausgezeichnet. Mit dem Bayerischen Energiepreis zeichnet das Bayerische Wirtschaftsministerium alle zwei Jahre besonders innovative Produkte, Projekte und Konzepte, wissenschaftliche Forschungsvorhaben und außergewöhnliche Aktionen zur intelligenten Energieerzeugung und -nutzung aus. Einer der diesjährigen Preisträger ist die Firmengruppe Max Bögl, die für das in Kooperation mit der Tochterfirma Modern Drive Technology entwickelte Analysegerät "MD Log" für ein nachhaltiges und effizientes Mobilitätsmanagement ausgezeichnet wurde. Die 1.500 Euro Preisgeld, die Bögl erhielt, übergab die Firmengruppe der Kreisverkehrswacht Neumarkt e.V. Sie belohnte damit die Aktiven für ihre innovativen Projekte zur Senkung der Unfallzahlen im Landkreis.

Mehr Verkehrssicherheit für Schulkinder, Radfahrer, Autofahrer und ältere Verkehrsteilnehmer: Rund 70.000 Menschen, darunter auch zahlreiche Aktive der Kreisverkehrswacht Neumarkt, leisten jedes Jahr ihren Beitrag dazu, die Mobilität auf deutschen Straßen sicherer zu machen und die Zahl der Unfallopfer zu verringern. Für Peter Guttenberger, Gesamtleiter Transport und Geräte bei Max Bögl, Grund genug, die Arbeit der Neumarkter Verkehrswacht-Aktiven auch finanziell zu unterstützen.



Auf dem Foto v.l.n.r.: Siegfried Wohlmann, stv. Vorsitzender und Pressereferent der Kreisverkehrswacht Neumarkt, Erwin März, Geschäftsführer der Kreisverkehrswacht Neumarkt, Hermann Pfeifer, 1. Vorsitzender der Kreisverkehrswacht Neumarkt, Peter Guttenberger, Gesamtleiter Max Bögl Transport und Geräte. (Foto: Max Bögl)

Schließlich ist die Firmengruppe mit ihrer eigenen Flotte von 1.800 von insgesamt 2.600 Fahrzeugen täglich auf Deutschlands Straßen unterwegs. Und auch sonst ist die Affinität im Unternehmen zu den Themen Verkehrssicherheit, Fahrsicherheitstraining und nachhaltiges Mobilitätsmanagement groß. Innerhalb der Firmengruppe Max Bögl wurde in den vergangenen zehn Jahren schrittweise ein nachhaltiges Flottenmanagement eingeführt, das heute zu einer Kraftstoffersparnis von bis zu 15 Prozent führt und zudem die Kosten sowie den CO₂-Ausstoß senkt. Grundlage dieses Systems sind direkt aus dem Fahrzeug gewonnene Daten. Diese Informationen dienen als Basis für die Bewertung der Fahrweise und ermöglichen den Flottenund Energiemanagern, bestehende Potenziale aufzudecken und konkrete Verbesserungsmaßnahmen vorzuschlagen. Dazu gehören gezielte Informationen, Spritspartrainings ebenso wie persönliche Gespräche mit Fahrern und vieles mehr. Die Fahrer selbst können zudem ihre Daten online über Internet einsehen und so ihren eigenen Fahrstil überprüfen: ein effektiver Ansatz zur Selbstkontrolle und Motivation. Somit haben alle Fahrzeugführer der Firmengruppe Max Bögl einen großen Beitrag zur Ressourcenschonung, Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Ökologie geleistet. "Mit ,MD Log' haben wir es gemeinsam geschafft, den durchschnittlichen Verbrauch in unserer Pkw-Flotte von 9,5 auf nahezu 6 l pro 100 km zu senken", berichtet Peter Guttenberger.

Info: www.max-boegl.de ■

Neue Firma im Zeppelin-Verbund

Seit 1. Oktober 2010 gibt es eine neue Firma im Zeppelin-Verbund: die Zeppelin Straßenbautechnik GmbH. Hintergrund der Umbenennung ist, dass die Zeppelin Baumaschinen GmbH nach dem Ausscheiden des bisherigen Mitgesellschafters und Geschäftsführers Josef Thies alleinige Gesellschafterin der HWS Zeppelin GmbH geworden ist und das Unternehmen somit zu hundert Prozent in den Zeppelin-Konzern eingegliedert wurde. Die Zeppelin Straßenbautechnik GmbH ist somit nicht nur der führende Vermieter im Segment Straßenbaumaschinen in Deutschland, sondern verfügt außerdem über ein starkes Gebrauchtmaschinengeschäft mit internationaler Ausrichtung sowie über den



Die neue Zeppelin Straßenbautechnik GmbH bietet unter der Leitung von Harald Diemel, Hans-Joachim Reiß und Ulrich Schmelzeisen (v.l.n.r.) ab sofort Maschinen und Dienstleistungen rund um den Straßenbau an. (Foto: Zeppelin)

umfassendsten Service der Branche. Damit setzt Europas größte Vertriebs- und Serviceorganisation der Baubranche den gemeinsam mit dem Weltmarktführer Caterpillar verfolgten Ausbau seiner Aktivitäten im Bereich Straßenbaumaschinen konsequent fort.

Die Leitung der neuen Gesellschaft übernimmt Geschäftsführer Harald Diemel, der von seinem Managementteam Hans-Joachim Reiß und Ulrich Schmelzeisen unterstützt wird. Die neue Leitung der Zeppelin Straßenbautechnik verfügt über eine jahrzehntelange Erfahrung im Straßenbau und gehört seit langem dem Zeppelin-Konzern an.

Info: www.zeppelin-cat.de

Prüfprotokolle zur Dokumentationspflicht

Mit einer breiten Palette an praxisorientierten Produkten unterstützt der VDBUM nicht nur seine Mitglieder bei ihrer täglichen Arbeit. So können Unternehmer und Arbeitgeber mit den angebotenen Abnahmeprotokollen und Prüfsiegeln zur Durchführung der "UVV-Prüfung von Maschinen und Geräten" durch die Befähigte Person die Prüfergebnisse gemäß § 10 der Betriebssicherheitsverordnung ordnungsgemäß protokollieren.

Neu ins Programm aufgenommen wurde auf Anregung vieler fragender Mitglieder das "Abnahmeprotokoll für kraftbetätigte Rolltore und Rollgitter". Nach Abschnitt 6 der BGR 232 bzw. Abschnitt 10 der Arbeitsstättenregelung "Türen und Tore" (ASR A1.7) müssen kraftbetätigte Tore vor der ersten Inbetriebnahme und nach Bedarf, mindestens jedoch einmal jährlich, von einem Sachkundigen geprüft werden. Diese Prüfung ist nicht mit einer Wartung gleichzusetzen.

Die sicherheitstechnische Prüfung von kraftbetätigten Türen und Toren darf nur durch Sachkundige durchgeführt werden, die die Funktionstüchtigkeit der Schutzeinrichtungen beurteilen und mit geeigneter Messtechnik, die z. B. den zeitlichen Kraftverlauf an Schließkanten nachweist, überprüfen können. Des Weiteren sind die länderspezifischen baurechtlichen Bestimmungen (z. B. Technische Prüfverordnung)

Brandschutztüren und -tore sind nach der

Abgeheftet: Abnahmeprotokolle dokumentieren die Überprüfung. (Foto: pixelio/Henry Klingberg)

allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung bzw. dem Prüfzeugnis regelmäßig zu prüfen, damit sie im Notfall einwandfrei schlie-Ben; z. B. Feststellanlagen einmal monatlich durch den Betreiber und einmal jährlich durch den Sachkundigen.

Die sicherheitstechnische Prüfung schließt die Überprüfung des Vorliegens einer vollständigen technischen Dokumentation und der Betriebsanleitung ein. Das Ergebnis der Prüfung ist schriftlich festzuhalten. Hierfür bietet die VDBUM Service GmbH jetzt eine entsprechende Dokumentationsgrundlage

Ebenfalls neu im Produktprogramm ist das "Abnahmeprotokoll für Anschlagmittel (Ketten, Seile, Hebebänder, Rundschlingen)". Anschlagmittel wie Ketten, Seile und Hebebänder im Hebezeugbetrieb unterliegen sehr harten Einsatzbedingungen, die leicht zu Verschleißerscheinungen führen können. Dadurch können ihre Leistungsfähigkeit und vor allem der sichere Betrieb folgenschwer beeinträchtigt werden. Ungeachtet dieser Gefahren zeigt die Praxis, dass insbesondere die nach der BG-Regel "Betreiben von Arbeitsmitteln" (BGR 500) vorgeschriebenen Sachkundigenprüfungen bei Anschlagmitteln oftmals nur mangelhaft oder gar nicht durchgeführt

Der Umfang der Prüfung erstreckt sich auf das vollständige Anschlagmittel einschließlich der Aufhängeringe und Kettenverbindungsglieder, Haken und geschmiedeter Zubehörteile. Die Sicht- und Maßprüfung wird in regelmäßigen Abständen von längstens einem Jahr durchgeführt. Die besondere physikalisch-technische Prüfung muss bei Anschlagketten in Abständen von längstens drei Jahren, bei Bedarf auch früher, erfolgen. Die genauen Prüffristen müssen vom Unternehmer gemäß § 3 (3) und § 10 (2) BetrSichV festgelegt werden.

Zur erforderlichen Dokumentation, die bei allen Sachkundigenprüfungen durch die Befähigte Person vorgeschrieben ist, dient das neu gestaltete Abnahmeprotokoll der VDBUM Service GmbH. Hierbei werden alle gängigen Anschlagmittel berücksichtigt und ergänzend ein Großteil der Kriterien genannt, die zur Ablegereife des entsprechenden Anschlagmittels führen. Die zwei neuen Protokolle sind neben zahlreichen anderen praxisorientierten Produkten im Internetportal des Verbands erhältlich.

Info: www.vdbum.de



...und jede Maschine!

BMG-Partnermaschinisten sind fit in Einsätzen mit allen heute eingesetzten Baumaschinen. BMG-Baufachkräfte bringen mehr Dynamik in Ihren Bau-Auftrag.

Sichern Sie sich jetzt starke Manpower – damit Sie hohe Erträge einfahren.

Mit Beratung bei der Einsatzplanung...

Unsere punktgenaue Einsatzplanung unterstützt Sie darin, Kosten zu sparen, Termine sicher einzuhalten und Ihre Baumaschinen produktiver einzusetzen.

Durch uns gewinnen Sie schnell und unbürokratisch zuverlässige und qualifizierte selbständige Baumaschinenführer.

...und einfache

Auftragsabwicklung!

Die BMG übernimmt die Abwicklung der Formalitäten im Personaleinsatz: Disposition, Administration sowie die Organisation der Ersatzgestellung bei Ausfall. Wir kooperieren für ein gemeinsames Ziel:

Ein Thema mit viel Gesprächsbedarf

VDBUM-Branchentreff "Maschinenverantwortung in der Baubranche"

In Arbeitskreisen berät sich der VDBUM gemeinsam mit verbandsinternen Fachleuten über Themen, mit denen sich Baufirmen derzeit auseinander setzen müssen nicht selten ohne gravierenden Erklärungsbedarf. Derzeit beschäftigen sich die Fachleute mit den Themen "Elektrotechnik auf Baustellen", "Telematik – Vereinheitlichung der Schnittstellen an Baumaschinen" und "Zulassen und Betreiben selbstfahrender Arbeitsmaschinen". Die Ergebnisse solcher Arbeitskreise werden dann in so genannten Branchentreffs der Öffentlichkeit bundesweit vorgestellt. Am 28. Oktober 2010 fand in der VDBUM-Zentrale in Stuhr bei Bremen der Branchentreff "Maschinenverantwortung in der Baubranche" statt, der angesichts zahlreicher Teilnehmer aus ganz Deutschland großen Zuspruch erhielt.

Die Arbeit des VDBUM-Arbeitskreises "Zulassen und Betreiben selbstfahrender Arbeitsmaschinen" und deren Ergebnisse stellten Dipl.-Ing. Michael Hennrich, 2. Vorsitzender des VDBUM, und Dipl.-Ing. Wolfgang Lübberding vor. Ihre Präsentation zeigte detailliert, welche Abläufe für das Zulassen und Betreiben von Baumaschinen im öffentlichen Verkehr und auf der Baustelle notwendig sind. Nicht unerwähnt blieben dabei die Führerscheinklassen, Kennzeichnungsvorschriften, Sonderrechte von Baumaschinen und Sicherungsfahrzeugen und eine Aufstellung mitzuführender Dokumente im öffentlichen Verkehr.

Dipl.-Ing. Volker Sinnhuber von der Berufsgenossenschaft Bau aus Hamburg berichtete von seinen Erfahrungen bei der Baustellenabsicherung und den daraus resultierenden Unfallgefahren. Viele Beispiele zeigten den anwesenden Fachleuten, worauf sie achten müssen und was sie zu unterlassen haben.

Erklärungsbedürftig ist nach wie vor das Fahrpersonalrecht, Lenk- und Ruhezeiten und die speziell auf die Belange der Bauindustrie abgestimmte Ladungssicherung. Als ausgewiesener Fachmann sprach Polizeihauptkommissar Johannes Brockmeyer von der Autobahnpolizei Osnabrück über die vielen Ausnahmeregelungen, die für die Fahrer der Bauunternehmen gelten.

Das Thema "Digitaler Tachograph" ist inzwischen vielfach erörtert worden, ohne



Zulassen und Betreiben selbstfahrender Arbeitsmaschinen ist angesichts der regen Beteiligung am Branchentreff bei vielen Mitgliedern ein Thema, das "unter den Nägeln brennt". (Foto: VDBUM)

jedoch an Brisanz zu verlieren. Seit Mai 2006 müssen alle neu zugelassenen Nutzfahrzeuge über 3,5 t Gesamtgewicht und Busse mit mehr als neun Sitzplätzen mit einem digitalen Tachographen ausgestattet sein. Wie Alexander Németh von der Agentur International Partners meinte, sind bekannte Standardmodelle des digitalen Tachographen vom Entwicklungsstand her schon mehr als zehn Jahre alt. Die ersten, vollkommen elektronisch arbeitenden Fahrtenschreiber will die EU-Kommission ausmustern und in diesem Zusammenhang auch viele praxisfremde Details der aktuellen Modelle beseitigen. Ab 1. Oktober 2011 dürfen in Lkw mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht von mehr als 3,5 t nur mehr digitale Tachographen der zweiten Generation eingebaut werden, die technologisch auf Stand der Technik sind und auch deutlich resistenter gegen Manipulationsversuche. Einige Hersteller haben bereits neue oder modernisierte Geräte im Programm. Németh erklärte die neuen Gesetzmäßigkeiten und die Einsatzbedingungen mit den neuen Geräten.

Zeitlich und inhaltlich bildete der Vortrag von Dipl.-Ing. Uwe Israel von der Twintec GmbH den Abschluss des Branchentreffs, denn er wagte zum Veranstaltungsschluss eine Aussicht auf die Emissionsregularien in Bezug auf Baumaschinen. Viele Städte haben heute schon mit einer permanenten Überlastung der Schadstoffgrenzwerte zu kämpfen. Der Einsatz von Baugeräten auf innerstädtischen Baustellen wird dabei immer mehr diskutiert. Es ist damit zu rechnen, dass auch hier sehr zeitnah reduzierte Dieselruß- bzw. NO_x-Werte abverlangt werden. Bei öffentlichen Ausschreibungen wird heute schon oftmals verlangt, dass die eingesetzten Baumaschinen mit entsprechenden Abgasnachbehandlungssystemen ausgerüstet sind.

Der Branchentreff traf den Zahn der Zeit: Viele Teilnehmer scheuten sich nicht, die Referenten mit Fragen zu unterbrechen, was ein deutliches Interesse symbolisiert. Auch in den Pausen wurde intensiv gefragt, geantwortet und angeregt diskutiert. Das Thema "Zulassen und Betreiben selbstfahrender Arbeitsmaschinen" brennt vielen Mitgliedern förmlich unter den Nägeln. Angesichts des großen Interesses wird dieser Branchentreff Anfang kommenden Jahres im Süden Deutschlands erneut angeboten. Weitere Informationen können bei der VDBUM-Zentrale unter zentrale@vdbum.de angefordert werden.

Info: www.vdbum.de



Bayerische BauAkademie Feuchtwangen 27.01.2011

Ansbacher Straße 20 91555 Feuchtwangen

Seminarinhalte:

Zulassen und Betreiben selbstfahrender Arbeitsmaschinen

Referenten: Dipl.-Ing. Michael Hennrich
Dipl.-Ing. Wolfgang Lübberding

Baustellenabsicherung für Bauarbeiten in Abhängigkeit verschiedener Bauverfahren

Referent: Dipl.-Ing. Volker Sinnhuber BG-Bau, Hamburg

Fahrpersonalrecht Lenk- und Ruhezeiten Ladungssicherung

Referent: PHK Johannes Brockmeyer

Polizei Osnabrück

Digitaler Tachograph und Telematik – vom Sein und von der Zukunft –

Referent: Alexander Németh International Partners

Die EU-Luftqualitätsrichtlinie – Filternachrüstungen – Morgen auch bei Baumaschinen?

Referent: Dipl.-Ing. Uwe Israel Twintec GmbH

(Änderungen vorbehalten)

Anmeldung Branchentreff am 27.01.2011 um 9:00 Uhr

Für unsere Planung benötigen wir Ihre Anmeldung bis zum 21.01.2011

1. Vorname / Name:		2. Vorname / Name:	
Firma:		Firma:	
Straße / Nr.:	PLZ / Ort:	Rechnungslegung an:	
Telefon:	Datum / Unterschrift	privat _ geschäftlich	
Kosten: 78,- € zzgl. MwSt. für N	5	Bankeinzug: 🗖 nein 🗖 ja	
108,- € zzgl. MwSt. für 25,- € zzgl. Mwst. für S	5	Bank:	
(jeweils inkl. Verpflegu	ng und Seminarunterlagen)	BLZ: Konto-Nr.:	



Qualifizierung rund um Baumaschine & Bauverfahren

VDBUM Schulungsprogramm



Angebote für die Bauleitung und Mitarbeiter der Maschinentechnik



Schulung zur Befähigten Person zur Prüfung von Erdbaumaschinen / Grundschulung:

21.01.2011* - 22.01.2011	Bottrop
08.04.2011* - 09.04.2011	Nürnberg
27.05.2011* - 28.05.2011	Bremen

Preise zzgl. MwSt: 378,00 € für VDBUM-Mitglieder 448,00 € für Nichtmitglieder 98.00 € für Meisterschüler

Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, 2x Mittagessen, Getränke, Schulungsunterlagen, Teilnahmezertifikat

Eintägige Aufbauschulung / Erfahrungsaustausch

an den mit * gekennzeichneten Terminen am gleichen Veranstaltungsort. (Für Personen, die nachweislich in den vergangenen Jahren bereits an einer ersten Schulung teilgenommen haben.) 198,00 € für VDBUM-Mitglieder 278,00 € für Nichtmitglieder 49,00 € für Meisterschüler Leistungen: Schulung, Schulungsunterlagen, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat



Eine ausführliche Beschreibung der Schulungsinhalte und unser komplettes Angebot an Arbeits-Hilfsmitteln, wie z. B. Prüfsiegel und Protokolle, finden Sie in unseren Broschüren und auf unserer Homepage www.vdbum.de Sie können Sie anfordern unter 0421 - 22 23 90 oder service@vdbum.de.



Schulung zur Befähigten Person zur Prüfung von Turmdrehkranen und Lkw-Ladekranen **Grundschulung:**

06.05.2011* - 07.05.2011 Essen

Preise zzal. MwSt: 378,00 € für VDBUM-Mitglieder 448,00 € für Nichtmitglieder 98,00 € für Meisterschüler Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, 2x Mittagessen, Getränke, Schulungsunterlagen, Teilnahmezertifikat



Befähigte Person zur Prüfung von Flurförderzeugen (Gabelstapler)

11.02.2011 - 12.02.2011	Augsburg
08.04.2011 - 09.04.2011	Bremen

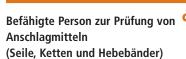
Preise zzgl. MwSt: 378,00 € für VDBUM-Mitglieder 448,00 € für Nichtmitglieder 98,00 € für Meisterschüler Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, 2x Mittagessen, Getränke, Schulungsunterlagen, Teilnahmezertifikat



Befähigte Person zur Prüfung von

28.01.2011 - 29.01.2011	Nürnberg
25.03.2011 - 26.03.2011	Bremen

Preise zzgl. MwSt: 378,00 € für VDBUM-Mitglieder 448,00 € für Nichtmitglieder 98,00 € für Meisterschüler Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, 2x Mittagessen, Getränke, Schulungsunterlagen, Teilnahmezertifikat



05.05.2011 Essen

Preise zzgl. MwSt: 158,00 € für VDBUM-Mitglieder 208,00 € für Nichtmitglieder 49,00 € für Meisterschüler Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Schulungsunterlagen,



Teilnahmezertifikat



Die Betriebssicherheitsverordnung und die Gefährdungsbeurteilung

10.03.2011 Bremen

Preise zzgl. MwSt: 198,00 € für VDBUM-Mitglieder 248,00 € für Nichtmitglieder 49,00 € für Meisterschüler Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Schulungsunterlagen, Teilnahmezertifikat



mobilen Hubarbeitsbühnen

03.02.2011

Stuttgart

an Baumaschinen nach wesentlichen

Preise zzgl. MwSt: 158,00 € für VDBUM-Mitglieder 208,00 € für Nichtmitglieder 49,00 € für Meisterschüler Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Schulungsunterlagen,

Veränderungen / Umbauten

Sicherheitstechnische

Anforderungen

Teilnahmezertifikat



Qualifizierung rund um Baumaschine & Bauverfahren

VDBUM Schulungsprogramm



Weiterbildung für EU-Berufskraftfahrer

Gesetzlicher Hintergrund, Ziel und Umfang der Weiterbildung

Das Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz (BKrFQG) verpflichtet Neueinsteiger und erfahrene Berufskraftfahrer/-innen zur Weiterbildung. Der Rat der Europäischen Gemeinschaft erhofft sich dadurch die Entwicklung eines defensiven Fahrstils sowie eines rationellen Kraftstoffverbrauches. Ziel der Vorschrift ist auch eine Verbesserung der Verkehrssicherheit sowie der Sicherheit der Fahrerinnen und Fahrer. Bis 2014 müssen 5 Module à 7 Stunden absolviert worden sein. Nach Teilnahme an der Weiterbildung bestätigt die VDBUM Service GmbH als zertifizierte Ausbildungsstätte mit einer Teilnahmebescheinigung die gesetzlich verpflichtende Weiterbildung nach BKrFQG zur Verlängerung der Fahrerlaubnis.



Weiterbildung für EU-Berufskraftfahrer gemäß Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz (BKrFQG) Modul 1 Eco-Training

28.01.2011	Bremen	
01.04.2011	Frankfurt	
17.06.2011	Nürnberg	

Preise zzgl. MwSt: 98,00 € für VDBUM-Mitglieder 119,00 € für Nichtmitglieder Leistungen: Schulung, Mittagessen, Getränke Teilnahmezertifikat (auch zur Vorlage zur Verlängerung der Fahrerlaubnis)



Weiterbildung für EU-Berufskraftfahrer gemäß Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz (BKrFQG) Modul 3

Sicherheitstechnik und Fahrsicherheit

29.04.2011	Bremen
10.06.2011	Frankfurt

Preise zzgl. MwSt: 98,00 € für VDBUM-Mitglieder 119,00 € für Nichtmitglieder Leistungen: Schulung, Mittagessen, Getränke Teilnahmezertifikat (auch zur Vorlage zur Verlängerung der Fahrerlaubnis) Weitere fachbezogene Schulungsangebote, wie z.B. "Steuerungstechnik Mobilhydraulik" auf Anfrage und auf unserer Homepage www.vdbum.de – im Bereich der Service GmbH

Die VDBUM Service GmbH bietet außerdem individuelle Inhouse-Schulungen in Ihrem Unternehmen an. Sprechen Sie uns an!

VDBUM Service GmbH Henleinstr. 8a · 28816 Stuhr Tel.: 0421-22239-111 Fax 0421-2223910 service@vdbum.de



Weiterbildung für EU-Berufskraftfahrer gemäß Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz (BKrFQG) Modul 2

Sozial(Vorschriften) für den Güterverkehr

15.04.2011	Bremen	
13.05.2011	Frankfurt	
		_

Preise zzgl. MwSt: 98,00 € für VDBUM-Mitglieder 119,00 € für Nichtmitglieder Leistungen: Schulung, Mittagessen, Getränke Teilnahmezertifikat (auch zur Vorlage zur Verlängerung der Fahrerlaubnis)

Ladungssicherung leicht gemacht! Auch Modul 5 für EU-Berufskraftfahrer (Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz)

(Deruiskrantialiterqualitikationsgesetz)						
04.03.2011	Bremen					
20.05.2011	Frankfurt					

Preise zzgl. MwSt: 98,00 € für VDBUM-Mitglieder 119,00 € für Nichtmitglieder Leistungen: Schulung, Mittagessen, Getränke Teilnahmezertifikat (auch zur Vorlage zur Verlängerung der Fahrerlaubnis)





Der VDBUM bildet mit seinen Stützpunkten ein Netzwerk. (Abb.: VDBUM)

PRÄMIE

Mitmachen lohnt sich

Unterstützen Sie uns dabei, den Mitgliederkreis dieses einmaligen Kompetenznetzwerkes zu vergrößern und den Einfluss unseres Verbandes auszubauen. Ihr Engagement wird prämiert:

Der erfolgreichste Stützpunkt erhält 1.500 Euro, die besten Werber erhalten Prämien im Wert von 500, 750 und 1 000 Euro

Unverändert gilt: Für jedes geworbene Mitglied erhalten Werber 50 Euro.

Einsendeschluss ist der 15. Februar 2011. Die Preise werden am 26. Februar 2011 im Rahmen des 40. Großseminars übergeben.

Wir freuen uns über Ihren Einsatz für den VDBUM und wünschen viel Erfolg als aktiver Werber!

Aktiv aus Überzeugung – Auf geht's und Preise sichern!

Unser Wettbewerb zur Mitgliederwerbung läuft nur noch bis zum 15. Februar 2011

Schätzen Sie die Arbeit des VDBUM? Nutzen Sie unsere zahlreichen Branchentreffs und Seminare und sind von den Ergebnissen begeistert? Dann stecken Sie doch andere mit Ihrer Begeisterung an und überzeugen Sie Ihre Kollegen von einer Mitgliedschaft im VDBUM. Wir führen die Interessen von Anwendern mit denen der Hersteller von Baumaschinenund Fahrzeugtechnik sowie deren Service- und Vertriebspartnern zusammen.

Bezahlbar: Viel Leistung für wenig Geld

Für bescheidene 92 Euro Jahresbeitrag erhalten Sie eine Reihe von Leistungen, von denen Sie direkt profitieren. Weiter haben wir mit unserem Partner, dem HDI-Gerling Konzern, ein Versicherungspaket geschnürt, das speziell auf die Belange unserer Mitglieder zugeschnitten ist. Für VDBUM Mitglieder sind diese zu einem besonders günstigen Preis zu haben. Weiter erhalten Sie Rabatte auf Arbeitshilfsmittel wie z. B. Prüfsiegel sowie vergünstigte Seminargebühren im Schulungsangebot und beim jährlichen Großseminar in Braunlage. Natürlich ist im Mitgliedsbeitrag ein Abonnement unseres Fachjournals VDBUM INFORMATION enthalten.

Unbezahlbar: Kontakte, Kommunikation, Kompetenz

Der VDBUM dient als Türöffner und Kontaktanbahner in vielen Situationen. Das gilt

vor allem für das VDBUM Großseminar in Braunlage, das Ende Februar 2011 sein 40-jähriges Jubiläum feiert. Dort trifft man Inhaber und Geschäftsführer sowie Konstruktions- und Serviceleiter vieler namhafter Unternehmen, aber auch Sachverständige und Wissenschaftler aus Bau- und Baumaschinentechnik. Auf allen wichtigen Baumaschinenmessen ist der VDBUM vertreten und öffnet Türen für wichtige Gespräche. In vielen Gremien betreibt der VDBUM aktive Lobbyarbeit, das breite Seminarangebot des VDBUM vermittelt Kompetenz in allen Bereichen der Baumaschinentechnik.

Der VDBUM entwickelt sich weiter

Im vergangenen Jahr wurden mehrere Arbeitskreise gegründet deren Ziel es ist, Arbeitsabläufe in den Unternehmen zu optimieren. Hier arbeiten viele Mitglieder des VDBUM mit und verstärken dadurch das Netzwerk des Verbandes.

Info: www.vdbum.de



18.-20. Mai 2011 Baden-Airpark Karlsruhe/Baden-Baden

Live-Präsentation auf großzügiger Gemeinschafts-Demofläche

Herzlich willkommen!

Vorstellung neuer Fördermitglieder

Die Anzahl fördernder Mitglieder, welche die Arbeit des VDBUM unterstützen, wächst zusehends. Kurze "Visitenkarten" dieser Unternehmen finden Sie regelmäßig in dieser Rubrik.



Internationale Hydraulik Akademie GmbH aus Dresden:

Die Internationale Hydraulik Akademie GmbH (IHA) mit Sitz in Dresden versteht sich als Innovationspartner: Sie verschafft ihren Auftraggebern durch die Weiterentwicklung der technologischen Kompetenz nachhaltige Wettbewerbsvorteile. Gegründet wurde die IHA im Juni 2007. Das großzügige Akademiegebäude beherbergt auf einer Fläche von 2.500 m² eine moderne Aus- und Weiterbildungseinrichtung für den Bereich Hydraulik und einen Forschungs- und Entwicklungsbereich. Das Seminarzentrum bietet zwei Räume für jeweils 25 Personen sowie einen Raum für acht Lehrgangsteilnehmer – eine Fläche von insgesamt rund 700 m². Der Forschungs- und Entwicklungsbereich umfasst rund 1.100 m². Auf weiteren 400 m² wurde eine Zahnradpumpenproduktion aufgebaut. In der IHA sind zurzeit 16 Mitarbeiter und 2 Auszubildende beschäftigt. Die Qualifikation von Mitarbeitern dient keinem Selbstzweck. Schon gar nicht, wenn es um Hydraulik-Systeme geht. Denn die Anwendungen der Fluidtechnik werden immer komplexer und komplizierter. Das lässt den qualifizierten Umgang mit ihnen immer wichtiger werden. Die IHA bietet Seminare an, welche die erforderliche Sachkunde vermitteln und den professionellen Umgang mit der Technik schulen. Diese Seminare werden im Schulungszentrum und auf Wunsch auch beim Kunden von praxiserfahrenen Trainern durchge-

Eine weitere Leistung der IHA ist die anwendungsorientierte, ganzheitliche Entwicklung und herstellerneutrale Prüfung von Produkten, Prozessen und Technologien im Bereich der Hydraulik und Pneumatik. Der Bereich Forschung & Entwicklung ist neben einem Flammenprüfstand

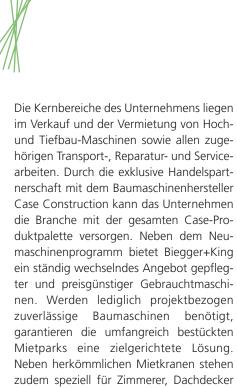
nach ISO 15541, auf dem der Feuerwiderstand von Schlauchleitungen, Rohrverbindern und Kompensatoren bis NW400 ermittelt werden kann, und einem Prüfstand für Salzsprühnebeltest, auf dem die Korrosionsbeständigkeit kleiner Bauteile wie Verschraubungen, Proben von Zylinderstangen, Hydraulikventile, Schlauchleitungen bestimmt werden kann, auch mit einem 160-kW-Universal-Hydraulikprüfstand ausgerüstet. Mit diesem ist die Untersuchung von Hydraulikkomponenten und ganzen Hydrauliksystemen, z.B. von Pumpen, Ventilen, Steuerblöcken und Motoren, möglich.

Info: www.hydraulik-akademie.de

BIEGGER +KING

Biegger+King GmbH aus Bad Waldsee:

Perfekter Rundum-Service, hochwertige Maschinen, zufriedene Kunden: Dafür steht das von Edwin Biegger und Dipl. oec. Tino Biegger inhabergeführte Unternehmen Biegger+King, dessen Hauptsitz in Bad Waldsee liegt, bereits seit 1982. Weitere Niederlassungen, Servicestationen und Schwesterfirmen sind in den Bundesländern Baden-Württemberg (Engen, Kehl und Rutesheim), Bayern (Erlangen, Oerlenbach und Vilshofen) sowie Thüringen (Königshofen) zu finden. Nachdem Biegger+King 2010 den ehemaligen Case-Stützpunkt in Erlangen übernommen hat, bildet diese Niederlasung die zentrale Geschäftsstelle für das bayerische Vertragsgebiet. Der österreichische Markt wird durch Stützpunkte in Alberschwende (Vorarlberg), Bischofshofen (Salzburg) und Wels (Oberösterreich) bedient.



Der Service wird groß geschrieben: Auf über 50.000 m² Grundstücksfläche bietet das Unternehmen seinen Kunden Werkstätten, Lagerplätze und Testgelände. Die modernen Serviceabteilungen und über 20 komplett ausgestattete Servicefahrzeuge garantieren jederzeit ein schnelles Reagieren, falls ein technisches Problem die Arbeit am Bau hemmen sollte.

und Renovierungsarbeiten die eigens ent-

wickelten und neu am Markt eingeführten

Biegger-Turmdrehkrane BT 13 zur Verfü-

gung, welche entscheidende technische

und praktische Wettbewerbsvorteile bie-

ten.

Über 70 engagierte Fachleute kümmern sich persönlich oder am Telefon flexibel und kompetent um alle Kundenbelange in den Vertragsgebieten von Südwürttemberg, Südbaden, Bayern und über Schwesterfirmen in Teilen von Thüringen, Sachsen-Anhalt und Österreich. Biegger+King bietet seinen Partnern somit ein in sich geschlossenes Konzept für den wirtschaftlichen Einsatz von Baumaschinen.

Info: www.bieggerking.de



VERGLEICH

Risikobeurteilung und Gefährdungsbeurteilung – Rechte und Pflichten

Risikobeurteilung im Rahmen der CE-Zertifizierung durch den Hersteller

Europäische Normen befassen sich mit der Risikokategorisierung und -beurteilung im Rahmen der Bestrebungen, sicherzustellen, dass Maschinen die Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen anwendbarer EG-Richtlinien erfüllen. Eine Risikobeurteilung ist eine Reihe logischer Schritte zur Untersuchung der mit Maschinen verbundenen Gefahren. Die einzelnen Maßnahmen hängen aber von den gegebenen Umständen des Produktes, das CE zertifiziert werden soll, ab. Ein Maschinenrisiko kann als potenzieller Eintritt eines gefährlichen Ereignisses definiert werden, das Benutzer verletzen bzw. ihre Gesundheit schädigen kann. Risiken werden in verschiedenen Kategorien eingestuft, unter anderem mechanisch, elektrisch, physikalisch-chemisch. Das Risikobeurteilungsverfahren wird in verschiedene Abschnitte aufgegliedert: Erst die Grenzen der Maschine bestimmen, dann eine Analyse vornehmen, um potenziell gefährliche Ereignisse zu identifizieren, den Risikograd abschätzen und letztlich eine Risikobeurteilung zu den aktuellen Sicherheitsmaßnahmen anstellen, um festzustellen, ob sie ausreichen oder erweitert werden soll-

Danach müssen die erforderlichen Maßnahmen zur Risikosenkung ergriffen werden. Auf Grundlage der Risikobeurteilung können weitere Schutzmaßnahmen eingeführt und erneut beurteilt werden, bis sie für zufriedenstellend eingestuft werden. Es ist wichtig, dass über jeden Schritt systematische Aufzeichnungen durchgeführt werden.

Die Risikobeurteilung ist Aufgabe des Herstellers (auch des Importeurs) von Produkten, um die CE-Zertifizierung nachweisen zu können.

Gefährdungsbeurteilung und deren Dokumentation durch den Anwender

Gemäß § 5 Arbeitsschutzgesetz hat der Arbeitgeber durch eine Beurteilung der für die Beschäftigten mit ihrer Arbeit verbundenen Gefährdung zu ermitteln, welche Maßnahmen des Arbeitsschutzes erforderlich sind (Gefährdungsbeurteilung). Dies sollte nach Möglichkeit mit den Beschäftigten oder mit der Vertretung der Beschäftigten erfolgen.

Diese Verpflichtung wird in zahlreichen weiteren Rechtsgrundlagen zum Arbeitsschutz, bezogen auf die darin geregelten speziellen Aspekte, konkretisiert.

Hierbei ist es wichtig, dass systematische Aufzeichnungen über jeden Schritt durchgeführt werden (meist geregelt im Rahmen der ISO Zertifizierung 9001/ 9002).

Verantwortlich ist der Arbeitgeber. Die rechtliche Grundlagen bilden u.a.:

- Arbeitsschutzgesetz
- Arbeitssicherheitsgesetz
- Betriebssicherheitsverordnung
- Gefahrstoffverordnung
- Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutzverordnung
- Jugendarbeitsschutzgesetz
- Mutterschutzrichtlinienverordnung
- BGV A1, GUVV A1
- BGV A2, GUVV A2, 78er Richtlinie des Bundes
- technisches Regelwerk zu den Verordnungen zum Arbeitsschutz.

Die Gefährdungsbeurteilung zu erstellen, ist Aufgabe des Nutzers von Arbeitsmitteln.

Für die Risikobeurteilung und die Gefährdungsbeurteilung gilt gleichermaßen: Beide dienen der Arbeitssicherheit.



SHOP

Arbeitsmittel für Baufachleute

Bestellen Sie Ihre PRODUKTE

- Abnahmeprotokolle
- Prüfsiegel
- Kontrollbücher
- Gefahrgut-Aufkleber
- Sicherheitsaufkleber
- Fachinformationen
- Seminarbände



VDBUM Service GmbH Henleinstraße 8a 28816 Stuhr Tel. 0421 / 22 23 90 Fax 0421 / 222 39 10 service@vdbum.de www.vdbum.de



Baggerlader mit neuem Teleskoplöffelstiel

Bei der Entwicklung des neuen Baggerladers TLB840 von Terex wurde besonders auf die Bedürfnisse des Fahrers Rücksicht genommen. Die geräumigere ergonomische Kabine garantiert ein besseres Zusammenspiel zwischen Fahrer und Maschine. Dafür sorgen die einfache Betätigung der vorgesteuerten Bagger-Bedienelemente, die verstellbare Lenksäule und die zentral angeordneten Instrumente. Zusätzlich aufgewertet wird die Arbeitsumgebung durch das neue Lüftungssystem, die leistungsstarke Klimaanlage sowie die zu öffnenden Heckscheiben, was bei Grabarbeiten für bessere Belüftungs- und Sichtverhältnisse sorgt. Der Terex TLB840 ist die mittlerweile neunte Generation dieses Maschinentyps. "Dieser Baggerlader wurde mit dem Ziel konzipiert, unseren Kunden eine Maschine anzubieten, die maximale Produktivität und Rentabilität garantiert", betont Jon Beckley, Global Product Manager Baggerlader von Terex.

Der TLB840 ist mit einem gekröpften Ausleger ausgestattet, der mit größerem Abstand über Hindernisse hinweg schwenken und Lkw effizienter beladen kann. Gleichzeitig sorgt er aufgrund seiner geringeren Höhe für mehr Spielraum beim Transport. Der Ausleger verfügt über einen neu entwickelten Teleskoplöffelstiel, mit dem Gegenstände zwischen Löffel und Stiel festgeklemmt werden können. Optional ist ein Greifzahn für Grab- und Greiferanwendungen erhältlich. Hohe Grabkräfte an Stiel und Löffel erlauben eine Grabtiefe von bis zu 5,4 m. Die Reichweite des Tele-



Eine geräumige Kabine, ein gekröpfter Baggerausleger und das Servo-Antriebssystem machen den TLB840 zu einem vielseitigen Baggerlader. (Foto: Terex)

skoplöffelstiels beträgt 6,7 m am Boden. Ein 70-kW-Motor mit Ladeluftkühlung und "Power Synchro"-Servogetriebe versorgt den TLB840 mit Leistung. Das System reduziert den Antriebsverlust laut Angaben von Terex um 9 Prozent und garantiert dank geringeren Kraftstoffverbrauchs und höherer Zugkraft eine hohe Produktivität der

Ladereinrichtung. Mit dem neuen größeren Lenkzylinder wird eine ausgezeichnete Handhabung erreicht. Der größere Durchmesser der außenliegenden nassen Scheibenbremsen verstärkt die Bremswirkung, indem er ein erhöhtes Bremsmoment und einen kürzeren Bremsweg gewährleistet. Info: www.terex.com

System verlängert Maschinenverfügbarkeit

Das neue Überwachungssystem für Verschleißteile Condition Monitoring System (CMS) der Firma Gemac erfasst kontinuierlich die aktuellen Werte aller physikalischen Größen, die den Maschinenzustand beeinflussen. Mit diesen Daten bestimmt das CMS durch Anwendung von Methoden der künstlichen Intelligenz, insbesondere von neuronalen Netzen, in Echtzeit den tatsächlichen Verschleißzustand von Baugruppen und Maschinen. Dadurch sei es erstmals möglich, so Gemac, eine fundierte Prognose über die vertretbare Lebensdauer des zu überwachenden Systems zu geben.



Kleiner Kasten, große Wirkung: Das CMS überwacht Verschleißteile und verlängert damit die Maschinenverfügbarkeit. (Foto: Gemac)

Das ermögliche eine zustandsorientierte Instandhaltung für eine gleichbleibende Qualität und maximale Maschinenverfügbarkeit. Das Stand-alone-Gerät ist aufgrund seines stabilen Alu-Druckguss-Gehäuses für den Einsatz unter industriellen Bedingungen geeignet. Gemac entwickelte das CMS im Rahmen eines vom Bundesforschungsministerium geförderten Verbundprojektes gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen in Dresden, mit Brueninghaus Hydromatik, eine Marke der Bosch Rexroth AG, sowie mit VW in Chemnitz.

Info: www.gemac.info



Kraftstoffsparende, abgasarme Motorsägen

Mit den Modellen MS 271 und MS 291 stellt Stihl zwei neue Allround-Modelle vor, die in Landwirtschaft, Garten- und Landschaftsbau, auf der Baustelle oder im Ausbauhandwerk eingesetzt werden können. Der 2-Mix-Motor mit Spülvorlage verfügt über eine Leistung von 2,6 bzw. 2,8 kW. Der Kraftstoffverbrauch reduziert sich im Vergleich zu herkömmlichen Stihl-Modellen ohne 2-Mix-Motor um bis zu 20 Prozent, der Abgasausstoß sogar um bis zu 50 Prozent, so Stihl. Die ab 2012 geltende Abgasnorm EU II mit ihren strengen Grenzwerten sei damit bereits jetzt erfüllt.

Das Antivibrationssystem reduziert mit Cellasto-AV-Elementen und Spezialfedern zwischen Motor und Griffsystem die Schwingungen von Motor und umlaufender Sägekette, was ein ermüdungsarmes und kräfteschonendes Arbeiten ermöglicht. Ein spezielles Langzeit-Luftfiltersystem mit Vorabscheidung sorgt im Vergleich zu den Vorgängern für doppelt so lange Filterstandzeit und damit für deutlich längere Wartungsintervalle. Luftfilter, Zündkerzen



Die neuen Motorsägen MS 271 und MS 291 leisten auch auf Baustellen zuverlässig sämtliche Sägeaufgaben – bei weniger Abgasemissionen. (Foto: Stihl)

und Zylinderrippen sind unter einer gemeinsamen Abdeckung platziert und so für Wartungsarbeiten leicht zugänglich. Die MS 271 und MS 291 gibt es neben den Basisversionen auch mit zahlreichen weiteren Ausstattungsmerkmalen. Als Komfortmodelle (C) sind sie mit Kettenschnellspannung (B) und ErgoStart (E) erhältlich. Die MS 291 C-BEQ verfügt zusätzlich über die Stihl-Kettenbremse QuickStop Super (Q), mit der die Sägekette nicht nur bei ausrei-

chend starkem Rückschlag oder aktivem Betätigen des vorderen Handschutzes, sondern auch beim Loslassen des hinteren Handgriffs in Sekundenschnelle stoppt. Sie ist ohne zusätzliche Hebel in den hinteren Handgriff integriert und wird mühelos über die Gashebelsperre aktiviert. QuickStop Super funktioniert in allen Arbeitspositionen und bietet Anwendern zusätzlichen Schutz.

Info: www.stihl.de

Motor setzt Maßstäbe in seiner Klasse

Der neue 4-Zvlinder-Reihenmotor TCD 3.6 L4 von Deutz setzt neue Maßstäbe in seiner Leistungsklasse. Durch die gezielte Kombination von Hubraum, Einspritztechund Abgasnachbehandlung nologie erreicht der TCD 3.6 bei einer Drehzahl von 2.300-2.600 U/min über den gesamten Leistungsbereich von 50-95 kW einen Drehmomentverlauf von maximal 460 Nm. Das moderne Common-Rail-Einspritzsystem, der frontseitige Rädertrieb und die optional erhältlichen Ausgleichswellen garantieren geringe Geräuschemissionen, minimale Vibrationen und hohe Laufruhe unter allen Arbeitsbedingungen. Insbesondere für kompakte Radlader, Teleskopstapler und andere mittelschwere Bau- und Umschlagmaschinen lässt sich so mit einer einzigen Motorinstallation die gesamte Gerätepalette bedienen. Vorteile ergeben sich durch verringerte Konstruktionskosten und einen geringeren Logistikaufwand durch weitreichende Verwendung gleicher Teile für den Gerätehersteller. Im Sinne des down-sizing-Trends kann der TCD 3.6 L4 damit bisherige 4- bis 4,5-l-Motoren im



Der neue 4-Zylinder-Reihenmotor TCD 3.6 L4 kann aufgrund seines Leistungsspektrums bisherige 4- bis 4,5-l-Motoren ablösen. (Foto: Deutz)

Leistungsspektrum bis 95 kW ablösen. Neben der Standardlösung, die mit einem Partikeloxidationskatalysator den Leistungsbereich bis 95 kW abdeckt, ist eine reine Dieseloxidationskatalysatorlösung bis 56kW erhältlich. Für die ganze Leistungsbreite von 50-95 kW besteht die Option eines geschlossenen Dieselpartikelfilters

mit vorgeschaltetem Oxidationskatalysator und elektronischer Drosselklappe. Zum Start der Emissionsstufe IV/Tier 4 final ab dem Jahr 2015 wird die Abgasnachbehandlung des TCD 3.6 L4 oberhalb von 56 kW mit dem SCR-System um ein weiteres Modul des Deutz DVert-Systembaukastens zur Emissionsreduzierung ergänzt. Neben niedrigem Kraftstoffverbrauch, niedrigem CO₂-Ausstoß sowie langen Ölwechselintervallen von 500 Stunden wurde mit dem Einsatz eines wartungsfreien Ventiltriebs spezieller Fokus auf die Minimierung der Betriebskosten gelegt. Auch die offenen Partikelfilterlösungen, die dank sehr niedriger Partikelrohemissionen des Basismotors zum Einsatz kommen konnten, erhöhen die Geräteverfügbarkeit bei gleichzeitig niedrigen Wartungskosten für den Betreiber. Für Märkte mit geringeren Anforderungen an die Abgasqualität werden baugleiche Motorvarianten ohne Abgasreinigungssystem verfügbar sein, so dass mit dem TCD 3.6 L4 weltweit unterschiedliche Ansprüche erfüllt werden können.

Info: www.deutz.com

Technologien zum Anfassen

Rund 2.600 Gäste aus über 80 Ländern erlebten zu den Technologietagen der Wirtgen Group modernste Straßenbau-, Gewinnungs- und Aufbereitungstechnik hautnah und überzeugten sich beim Rundgang durch das neue Kleemann-Werk von der Innovationsstärke des Unternehmens.

Die Wirtgen-Technologietage haben sich als internationaler Branchentreffpunkt etabliert. Die Gäste aus aller Welt bekamen an zwei Tagen vielfältige Fachinformationen geboten. Highlight des Programms waren zweifelsohne die Live-Demonstrationen aller Maschinensparten der Wirtgen Group. Fachvorträge, eine umfassende Maschinenausstellung und die Besichtigung des neuen Kleemann-Werks rundeten das Programm ab.

Mit der Erweiterung seines Produktportfolios durch die Übernahme der Kleemann GmbH in 2006 gab der Unternehmensverbund ein klares Bekenntnis zum Standort Deutschland. Während andere Unternehmen ihre Investitionen drastisch reduzierten und Neubauprojekte auf Eis legten, investierte die Wirtgen Group in ein hochmodernes Werk in Göppingen. Damit verfügt das Familienunternehmen über vier hochmoderne Stammwerke am Standort Deutschland, die ausreichend Produktionskapazität für dynamische Marktentwicklungen nach oben bieten, und andererseits



Dr. Gerhard Schumacher ist sich sicher, dass Kleemann einen nachhaltig positiven Eindruck hinterlassen hat. (Fotos: Wirtgen Group)



Die 55 Maschinen in der Ausstellung auf dem Firmengelände gaben einen guten Überblick über das aktuelle Produktspektrum der Wirtgen Group.

auch bei Marktschwankungen durch ihr Flexibilitätskonzept den Entwicklungen angepasst werden können.

Modernste Fertigung auf hohem Niveau

Das neue Kleemann-Werk bildet das Fundament für den Ausbau des Geschäftsbereichs "Mineral Technologies". Während der Technologietage 2010 stand das 125.000 m² große Gelände für die Kunden offen. Jeder Gast konnte sich einen Eindruck von der großen Fertigungstiefe, den kurzen Wegen im Werk und der hohen Präzision bei der Herstellung der Brecherund Siebanlagen verschaffen. Beim Werksrundgang erfuhren die Kunden, wie Einzelkomponenten hergestellt, die Anlagen montiert und auf Qualität geprüft werden. Geschäftsführer Dr. Gerhard Schumacher sieht das neue Kleemann-Werk als "ideale Basis für eine erfolgreiche Zukunft. Wir haben die technischen Voraussetzungen



Mit sichtlich großem Interesse verfolgten die Gäste die "Straßenbauarbeiten" von Wirtgen, Vögele und Hamm.

geschaffen, um mit einer gut ausgebildeten Mannschaft die internationalen Märkte mit hochwertigen Brecher- und Siebanlagen zu beliefern." Die Technologietage nutzte die Kleemann GmbH als einmalige Chance, um der Fachwelt ihr Verständnis von Qualität in der Produktion zu präsentieren. "Jeder Kunde konnte während der Technologietage persönlich erleben, auf welch hohem Niveau wir hier arbeiten und welche Lösungen und Technologien wir anbieten. Diese Botschaft werden unsere Gäste rund um den Globus in ihre Heimatländer tragen und mittelfristig sicher auch zur Steigerung unserer Marktanteile beitragen", fasst Dr. Schumacher die Langzeitwirkung der Veranstaltung zusammen.







Der Montageplatz des fast 10 m hohen mobilen Backenbrechers Mobicat MC 160 war die Attraktion beim Werksrundgang.

Alles für die Bankettbearbeitung aus einer Hand



Vom Bankettfertiger über spezielle Bankettfräsen bis hin zum Kantenplattenverdichter







Alfred Söder

Bau- und Kommunaltechnik
- Sondermaschinenbau -

D-97772 Wildflecken

Tel.: (09745) 93003-0 Fax: (09745) 93003-10 E-Mail: info@asbaugeraete.de www.asbaugeraete.de

Straßenbau- und Gewinnungstechnologien live und hautnah

Realitätsnah waren die Live-Demos der Maschinen in einem simulierten Kalksteinbruch und bei der Sanierung einer Deckschicht. Maschinenentwickler, Produkttrainer und Vertriebsprofis der Hersteller kommentierten den Live-Einsatz der Kleemann-Brecher und -Siebe, eines Wirtgen Surface Miners 2500 SM, der neuesten Generation der Wirtgen-Großfräsen, des weltweit größten Asphaltfertigers von Vögele sowie der gesamten Palette neuer Asphaltwalzen von Hamm.

Vielseitigkeit und Flexibilität gehören zu den wichtigsten Merkmalen moderner Baumaschinen. Per Leinwand konnten die Gäste die Umrüstung einiger Geräte während der Mittagspause verfolgen: Ohne Spezialaggregate tauschten die Monteure in nur zwei Stunden eine Fräswalze bei der W 200, änderten die Ballastierung einer Gummiradwalze GRW 280 und rüsteten den Asphaltfertiger Super 3000-2 um von einer starren Bohle auf eine Ausziehbohle.

Beton aufbereiten und fräsen, Kaltmischgut herstellen, eine HGT einbauen und verdichten sowie Betonprofile erzeugen – die Vernetzung dieser Technologien war das Thema der zweiten Präsentation. Vom brandneuen mobilen Kleemann Prallbrecher Mobirex MR 110 Z EVO mit Eisenabscheidung gelangte der gebrochene Betonabbruch direkt in eine Wirtgen-Kaltmischanlage KMA 220, die daraus Material für eine HGT herstellte. Den Einbau übernahm der Vögele-Fertiger Super 3000-2, die Verdichtung erledigten Tandemund Gummiradwalzen der neuesten Generation von Hamm. Zum Schluss erlebten die Gäste beim Einbau eines Betonprofils durch den neuen Gleitschalungsfertiger SP 15 eine Weltpremiere.

Info: www.kleemann.info

www.wirtgen-group.com

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger





Das fünfköpfige Team im DA-Vorstand (v.l.): Martin Hopfe, Johannes Harzheim, Dagmar Caruso, Johann Ettengruber und Marcel Schröder. (Foto: DA)

Neuer Vorstand und Umbruch beim DA

Die Mitglieder des Deutschen Abbruchverbandes (DA) wählten auf der Mitgliederversammlung im Oktober in Hamburg einen neuen Vorstand. Dabei fand ein deutlicher Umbruch statt. Dem jetzt fünfköpfigen Vorstand gehören an: Johann Ettengruber, Ettengruber GmbH Tiefbau und Abbruch (Vorstandssprecher und Regionalbeauftragter), Dagmar Caruso, Caruso Umweltservice GmbH (Öffentlichkeitsarbeit und BG-Mandat), Johannes Harzheim, Jean Harzheim GmbH & Co. KG (Abbruchtechnik und Verbandsverwaltung), Martin Hopfe, Thüringer Sprenggesellschaft mbH (Spreng- und Betonbohrtechnik, interne Verbandskommunikation) und Marcel Schröder, Richard Liesegang GmbH & Co. KG (Aus- und Weiterbildung, Europa und Finanzen). Ettengruber löst den bisherigen Vorsitzenden Werner ab, der den Verband seit 2006 führte und nicht mehr kandidierte

Als einen Arbeitsschwerpunkt sieht der neue Vorstand die Förderung der Qualifikation der Mitgliedsunternehmen und deren Mitarbeiter auf der Basis verstärkter Angebote des Verbandes zur Fort- und Weiterbildung. Schwerpunkte der internen Verbandsarbeit liegen in der Stärkung der Kommunikation (Stichwort: Verband 2.0). Die Notwendiakeit eines verstärkten Auftretens und Wahrnehmens der Interessen der Abbruchbranche in der Öffentlichkeit wurde mit der Einrichtung eines eigenen Vorstandsressorts dafür unterstrichen.

Künftig will sich der Deutsche Abbruchverband auch verstärkt auf europäischer Ebene engagieren und als der mit fast 500

Hendrik Lehmbrock verantwortet den Iveco Magirus-Vertrieb. (Foto: Iveco)



Unternehmen mitgliederstärkste Verband auf europäischer Ebene seine Stimme in der European Demolition Association (EDA) geltend machen.

Info: www.deutscher-abbruchverband.de

Iveco mit neuer Vertriebsleitung

Hendrik Lehmbrock ist seit 1.10.2010 als Vertriebsleiter der Iveco Magirus AG tätig. Harald Leibinger übernimmt die Leitung über die AG-eigenen GmbHs als Leiter Vertriebsgesellschaften. Service auf höchstem Niveau sichern auch weiterhin das engmaschige Netz von mehr als 160 lveco-Vertriebs-Stützpunkten, spezialisierten Verkäufern sowie jahrzehntelange Handelserfahrung.

Info: www.iveco.de



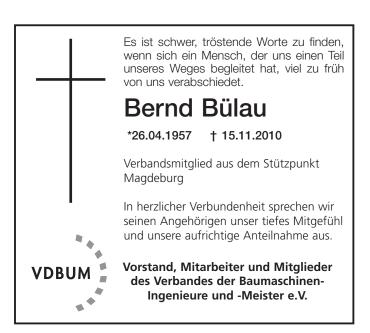


Sandvik verstärkt Vertriebsteam

Mit dem Ziel, den Bereich Verschleißschutz und Siebmedien weiter auszubauen, verstärkt Sandvik das dafür zuständige Vertriebsteam. Jürgen Börner, bisher zuständig für stationäre Aufbereitungstechnik, wechselte dafür mit Wirkung zum 1. Dezember 2010 in diesen Produktbereich. Börner verfügt über mehr als 15 Jahre Erfahrung in der Aufbereitungstechnik und ist somit kompetenter Ansprechpartner im Außendienst für alle Fragen rund um Siebmedien und Verschleißschutz.

Mit der Verstärkung sollen Kunden noch intensiver beraten und gemeinsam mit den Anwendern innovative Lösungen für die unterschiedlichsten Probleme erarbeitet werden können.

Info: www.sandvik.de



· · · VDBUM-Stellenmarkt · · · VDBUM-Stellenmarkt ·



Die Liebherr-Export AG gehört zur internationalen Firmengruppe Liebherr und ist verantwortlich für den weltweiten Vertrieb von Baumaschinen und Hausgeräten der Firmengruppe. Zur Unterstützung unseres Teams im Geschäftsbereich Turmdrehkrane suchen wir Sie als

Monteur (m/w)

Turmdrehkrane - Nigeria

Ihr Einsatzort

 Liebherr-Nigeria Ltd. in Abuja, Nigeria

Ihre Aufgaben

 Verantwortung für die Montage und Demontage von Kranen sowie Servicearbeiten an Kranen bei unseren Schlüsselkunden in Nigeria

Ihr Profil

- Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum Mechatroniker, Elektriker, Elektromonteur oder vergleichbarer technischer Beruf
- Mindestens 4-5 Jahre Erfahrung in der Montage und Wartung von Liebherr-Kranen
- Erfahrung im strukturierten Vermitteln von technischen Informationen
- Englisch in Wort und Schrift sowie MS Office-Kenntnisse
- Kundenorientiertes, verantwortungsbewusstes Verhalten
- Kommunikationsfähigkeit sowie teamorientierte Arbeitsweise
- Auslandserfahrung von Vorteil, Bereitschaft zur Wohnsitznahme in Abuja, Nigeria

Unser Angebot

- Interessante und abwechslungsreiche Herausforderung
- Sicherer Arbeitsplatz in der erfolgreichen Firmengruppe Liebherr
- Sozialleistungen eines modernen Unternehmens
- Firmenfahrzeug nach Einarbeitungszeit auch zur privaten Nutzung

Weitere Auskünfte erteilt:
Herr Stig Oliver Buch,
Tel. +41 (0)79/592-1918.
Bitte nutzen Sie die Möglichkeit zur
Online-Bewerbung unter der Kennziffer
10-LEX-2977 oder senden Sie Ihre Bewerbung an karin.faraone@liebherr.com.





Der VDBUM vermittelt Karrierechancen:

Wir suchen eine/n

Technische/n Sachbearbeiter/in Maschinentechnik Spezialtiefbau

für den Bereich Transport und Geräte. Ihre vielfältigen Aufgaben gehen über die maschinentechnische Arbeitsvorbereitung für Baustellen, Logistik, Investitionsvorbereitung, Störungsmanagement bis zur kaufmännischen Begleitung sämtlicher Prozesse. Sie verfügen über eine fundierte Ausbildung als Ing., Techniker oder Meister, kommunizieren sicher in englisch und sind bereit für zeitlich begrenzte Einsätze im In- und Ausland. Ihre aussagekräftige, schriftliche Bewerbung senden Sie bitte unter Chiffre 218/10 an den

VDBUM, Henleinstr. 8a, 28816 Stuhr



Ritter-von-Schuh-Platz 3, D-90459 Nürnberg Tel.: +49 (0) 911-43 08 99-0, info@lectura.de



Liebherr-Export AG

Schweiz

Karin Faraone

Personalabteilung

General-Guisanstrasse 14

5415 Nussbaumen/AG

Tel.: +41(0)79/296-1216

Jobportal: www.liebherr.com/jobs

Wacker Neuson ist ein weltweit führendes, börsennotiertes Unternehmen der Baubranche. Unser Kerngeschäft ist die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von hochwertigen Baugeräten und kompakten Baumaschinen. Mit rund 3.100 Mitarbeitern erwirtschaftete unser Unternehmen im vergangen Jahr einen Umsatz von 597 Mio. Euro.

Zur Verstärkung unserer Teams der Niederlassungen Bremen bzw. Leer suchen wir ab sofort



Leiter/-in Miete (Bremen)

Sie übernehmen einen festen Kundenstamm und bauen die Baumaschinenvermietung weiter aus. Sie sind dabei der "Allrounder", dessen Aufgabenspektrum von der Aufgabenerstellung und -eingabe am PC über die Organisation und Koordination des Maschinenparks bis hin zu vertrieblichen Aktivitäten reicht. Dabei arbeiten Sie Hand in Hand mit den Kollegen des Außendienstes und im Service.

Neben einer abgeschlossenen kaufmännischen oder technischen Ausbildung verfügen Sie über gutes technisches Verständnis. Im Bereich der Vermietung sind Sie erster Ansprechpartner für unsere Kunden. Sie zeichnen sich durch ein ausgeprägtes Service- und Kostenbewusstsein aus und sind kommunikativ. Eine selbständige Arbeitsweise, Teamorientierung sowie die Bereitschaft zur aktiven Vermarktung von Dienstleistungen zählen zu Ihren persönlichen Stärken.

Vertriebsmitarbeiter/-in (Leer)

Als Vertriebsmitarbeiter im Außendienst betreuen Sie die Kunden im Vertriebsgebiet und bauen den bestehenden Kundenstamm durch aktive Akquisition weiter aus. Sie führen Verkaufsgespräche und Preisverhandlungen, präsentieren Produkte beim Kunden und arbeiten dabei Hand in Hand mit den Kollegen aus den Bereichen Service und Vermietung.

Sie verfügen über eine abgeschlossene kaufmännische und/oder technische Ausbildung und mehrjährige Berufserfahrung im Vertriebsaußendienst technischer Produkte (z. B. Baumaschinen). Sie sind sehr kommunikativ und sicher im Umgang mit Kunden. Eine kundenorientierte Grundhaltung sowie unternehmerisches Denken und Handeln sind für Sie selbstverständlich. Hohe Eigeninitiative und Einsatzbereitschaft sowie selbständige und erfolgsorientierte Arbeitsweise runden Ihr Profil ab.

Wir bieten Ihnen interessante und abwechslungsreiche Tätigkeiten in einem internationalen Unternehmen mit flachen Hierarchien. Haben wir Ihr Interesse an einer dieser Positionen geweckt?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über www.wackerneuson.com/career oder per Post an unsere Personalabteilung. Wacker Neuson SE, Preußenstraße 41, 80809 München







Statt Fässer und Kanister





- Doppelwandige Kompaktbauweise extrem niedrige Bauhöhen optimaler Gewichtsschwerpunkt

- verkehrsrechtlich zugelas
- Transport ohne Gefahrgutführerschein geeignet für stationäre- und Baustellenlagerung, auch in Wasserschutzgebieten
- Inhalt: 200 I, 300 I, 450 I, 600 I, 750 I und 1000 Liter

Tel. 0 25 63 / 9 75 99 • Fax 0 25 63 / 9 75 98 www.joedden.de • info@joedden.de

Jödden GmbH • Richterskamp 74 • 48703 Stadtlohn Kraftstoffbehälter







6 x im Norden! INGENIEURBÜRO HARM

Antriebstechnik GmbH · DEUTZ-Service-Partner

Gutenbergring 35 · 22848 Norderstedt · Tel. 040-52 30 52-0 Norderstedt · Delmenhorst · Rendsburg · Lübeck · Rostock · Berlin www.IBH-Power.com

HDI Gerling



Diebstahl von oder Unfälle mit Baumaschinen – richtig versichert?

Inhalte:

Im ersten Teil wird der Referent auf die Unterschiede im Versicherungsschutz nach den "Allgemeinen Bedingungen für die Maschinen- und Kaskoversicherung von fahrbaren und transportablen Geräten (ABMG)" eingehen, die durch mögliche vorkommende Straftaten in Bezug auf das Abhandenkommen von versicherten Geräten auftreten können. Definitionen Raub, Einbruchdiebstahl, einfacher Diebstahl, Betrug und Unterschlagung werden erläutert und dem Versicherungsschutz gegenübergestellt.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Problematik "Diebstahl von Baumaschinen". Hierzu werden konkrete Fallbeispiele aufzeigt. Der Bogen spannt sich vom "einfachen" Diebstahl bis hin zur organisierten Kriminalität

Erläutert werden

- Hintergründe
- Präventionsansätze und Zukunftsaussichten.

Es wird das Bewusstsein der Teilnehmer für dieses Thema geschärft, um den Dieben zukünftig deren Taten zu erschweren.

Tolle Geschenkidee: Baumaschinenkalender 2011

Bagger so schwer wie drei Exemplare des Superjumbos A380 – zu sehen ab sofort im neuen Baumaschinen-Kalender 2011 von Bauforum24. Nach dem großen Erfolg des 2010er Erstlingswerks zeigt "Heavy Equipment 2011" erneut schwere Maschinen an ganz besonderen Orten. Das Team legte dafür rund 75.000 km auf drei Kontinenten zurück. Ergebnis: Zwölf eindrucksvolle Motive mit einer ganz eigenen Ästhetik.

Wie schon im Vorjahr wurde die gesamte

Kalenderproduktion von einem Filmteam von Bauforum24 TV dokumentiert. Neben den "Making of"-Videos, in denen der Zuschauer Hintergründe und Zusatzinformationen über die Maschinen und ihre Bediener erfährt, wurden erstmals auch Videoblogs während der Produktion gesendet. In ihnen werden Geschichten und Erlebnisse während der Shootings

Der Jahreskalender im Großformat (70x50 cm) ist auf folienlaminierten Hochglanzpapier gedruckt. Er kann ab sofort bei Bauforum24 zum Preis von 39,80 Euro bestellt werden. Jedes Motiv kann wie auch die begehrten 2010er Motive als Poster bestellt werden.

Das Ergebnis der umfangreichen Bildbearbeitungen ist ein Look, der, ähnlich wie beim Vorgänger, den Bogen zwischen der Ästhetik schwerer Maschinen und der Faszination der Landschaften spannt.

Info: www.baumaschinen-kalender.de



Kraftvolles Januar-Motiv: Die Caterpillar D11T Planierraupe, Edwards/ Illinois



Imposantes im Dezember: der 800 t schwere Liebherr R 9800 Miningbagger. (Fotos: Bauforum24)



VDBUM-Forum Januar bis März 2011

				Januar 2011	Februar 2011	März 2011
			Referent:	Neujahrstreffen bzw. Eigenveran- staltung der Stützpunkte	40. Großseminar Braunlage	HDI Gerling
VDBUM Region		Veranstaltungsort	/ortragsthema:		Informationen unter www.vdbum.de	Diebstahl von oder Unfälle mit Baumaschinen – richtig versichert?
Bremen	19.00	VDBUM-Zentrale, Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr/Brinkum-Nord		Montag 10. Jan.		Montag 7. März
Hamburg	19.00	Ges. zur Förderung der Gehörlosen e.V., Bernadottestr. 126, 22605 Hamburg		Dienstag 11. Jan.		Dienstag 8. März
Berlin	18.30	ABACUS Tierpark Hotel, Raum 9, Franz-Mett-Straße 3-9, 10319 Berlin		Mittwoch 12. Jan.		Mittwoch 9. März
Kassel	19.00	Burg-Hotel Heiligenberg, Heiligenberg 1, 34587 Felsberg			Montag 7. Feb.	Montag 14. März
Dresden	18.00	Hotel Restaurant Lindenhof, Podemusstraße 9, 01157 Dresden		Dienstag 18. Jan.		Dienstag 15. März
Leipzig	18.30	Hotel 3 Linden, Kastanienweg 11, 04178 Leipzig-Rückmarsdo	rf	Mittwoch 19. Jan.		Mittwoch 16. März
Magdeburg	18.00	BKS Business Kultur & Service GmbH, Rogätzer Straße 8, 39106 Magdeburg		Montag 24. Jan.		Montag 21. März
Hannover	18.30	Hotel Hennies, Hannoversche Straße 40, 30916 Isernhagen		Dienstag 25. Jan.		Dienstag 22. März
Münster	19.00	Handwerkskammer Münster, Bildungszentrum, Echelmeyerstr. 1, 48163 Münster		Mittwoch 26. Jan.		Mittwoch 23. März
Köln	18.30	Dorfschänke Rösrath, Scharrenbroicher Str. 75, 51503 Rösrath		Donnerstag 27. Jan.		Donnerstag 24. März

	4			Januar 2011	Februar 2011	März 2011
uc			Referent:	Neujahrstreffen bzw. Eigenveran- staltung der Stützpunkte	40. Großseminar Braunlage	N.N.
VDBUM Region	A LE	Vort	ragsthema:		Informationen unter www.vdbum.de	
Würzburg	19.00	Hotel Krone Post, Balthasar-Neumann-Str. 1-3, 97440 Werneck		Montag 17. Jan.		Montag 14. März
Nürnberg	19.00	Hotel-Gasthof Zur Post, Friedensplatz 8, 91207 Lauf		Dienstag 18. Jan.		Dienstag 15. März
Regensburg	19.00	Hotel-Gasthof Götzfried, Wutzlhofen 1, 93057 Regensburg		Mittwoch 19. Jan.		Mittwoch 16. März
München	19.00	Wirtshaus Zum Kreuzhof, Kreuzstraße 1, 85764 Oberschleißheim		Donnerstag 20. Jan.		Donnerstag 17. März
Freiburg	19.00	Gasthaus Zur Krone, Gottenheimerstr. 1, 79268 Bötzingen a. K.		Montag 24. Jan.		Montag 21. März
Stuttgart	19.00	Hotel Hirsch, Hindenburgstr. 1, 71229 Leonberg		Dienstag 25. Jan.		Dienstag 22. März
Frankfurt/M.	18.30	Hotel Odenwaldblick, Bulauweg 27, 63322 Rödermark-Urberach		Mittwoch 26. Jan.		Mittwoch 23. März

Impressum

Die VDBUM INFORMATION ist das offizielle Organ des Verbandes der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V. 38. Jahrgang / ISSN-Nr. 0940-3035

Herausgeber:

Verband der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V., Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr Tel.: 0421-871680, Fax: 0421-8716888 www.vdbum.de, e-Mail: zentrale@vdbum.de

Verlag und Druck:

Kreativ Konzept, Verlag Engel Kleine Heide 2, 28844 Weyhe Tel. 04203-80 45 49-0, Fax 04203-80 45 49-9 e-Mail: verlag@vdbum.de

Verlagsleitung:

Jens Engel, Tel.: 04203-80 45 49-0 Fax: 04203-80 45 49-9

Chefredaktion:

Udo Kiesewalter (verantwortlich), Tel.: 0421 - 87 16 80 e-Mail: udo.kiesewalter@vdbum.de

Anzeigen und Vertrieb:

Jens Engel, Tel.: 04203-80 45 49-0 Fax: 04203-80 45 49-9 Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 01.01.2010

Erscheinungstermine 2011:

15. Februar, 15. April, 15. Juni, 20. August, 15. Oktober, 15. Dezember (Für den Fall höherer Gewalt besteht keinerlei Haftung.)

Auflage

Die VDBUM INFORMATION erscheint jeweils in einer Auflage von 19.750 Exemplaren.

Abonnement:

Abonnements sind schriftlich beim Herausgeber zu bestellen. Die Kündigung kann nur zum Jahresende erfolgen. Sie bedarf der Schriftform und muss dem Herausgeber bis spätestens zwei Monate vor Jahresende zugehen. Sonst verlängert sich das Abonnement automatisch um ein Jahr.

Veröffentlichungen:

Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme des Herausgebers gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für mit Namen gekennzeichnete Beiträge übernimmt der Einsender die Verantwortung. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Illustrationen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen und Streichungen vor. Das Veröffentlichungs- und Verbreitungsrecht von zum Abdruck angenommenen Beiträgen und Illustrationen geht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auf den Verlag über. Alle in der Zeitschrift erscheinende Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung ist mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ohne Einwilligung von Verlag und Herausgeber strafbar.

Hinweis

Der Versand der VDBUM INFORMATION erfolgt über eine Adressenkartei, die mit einer automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Messen + Veranstaltungen

Messe / Veranstaltung	Ort	Information unter	Termin
bC India - bauma Conexpo Show	Mumbai/Indien	www.bcindia.com	08.02 11.02.2011
40. VDBUM Seminar	Braunlage	www.vdbum.de	22.02 26.02.2011
Samoter Internationale Fachausstell Bau- und Erdbewegungsmaschinen	ung für Verona/Italien	www.samoter.com	02.03 06.03.2011
CONEXPO-CON/AGG Baumaschinenmesse	Las Vegas/USA	www.conexpoconagg.com	22.03 26.03.2011
USETEC und RESALE	Köln	www.usetec.com	06.04 08.04.2011
TiefbauLive Zwei Messen – ein Ort – ein Datum recycling aktiv	Karlsruhe/ Baden-Baden	www.tiefbaulive.com www.recycling-aktiv.de	18.05 20.05.2011
Steinexpo	Homberg	www.steinexpo.de	31.08 03.09.2011



SEIT 1978 IHR PARTNER FÜR PREISWERTE

ORIGINAL JAPANISCHE ERSATZTEILE FÜR BAUMASCHINEN UND MOTORE DER FIRMA KOMATSU FÜR MOTORE VON YANMAR, ISUZU UND KUBOTA

TAC TEILE AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH • Darmstädter Straße 60A, D-64572 Büttelborn Telefon (06152) 56055, Fax (06152) 54093 • www.tac-germany.com info@tac-germany.com



Verband der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V

INFORMATION

Ausgabe 1.11

erscheint am 15. Feb. 2011 Im nächsten Heft:

Wechselsysteme im Fahrzeugbau, Reifen, Ladekrane

Vorschau: TiefbauLive 2011



